Nr. 398. 35. Jahrgang. Einzelpreis 30 ₰ Samstag, den 17. September 1921. Samstagabend- und Sonntag-Ausgabe

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark.)

Elberfeld
Hauptgeſchäftsſtelle u. Redaktion Kaiſerſtr. 50
Fernſprecher Nr. 4600, 4601, 4602, 4603 und 678.

Barmen
Hauptgeſchäftsſtelle u. Redaktion Neuerweg 57
Fernſpr. für Geſchäftsſtelle u. Redaktion Nr. 714 u. 4997.

Für Aufnahme von Anzeigen an beſtimmten Tagen und an vorgeſchriebenen Plätzen, für teleph. Aufträge ſowie für Aufbewahrung von Manuſkript, wird keine Gewähr übernommen. Die Geſchäftsräume ſind von morgens 8½ bis abends 6½ Uhr, Samstags von 8 Uhr bis 5½ Uhr abends durchgehend geöffnet.

Die „Sanktionen“.

GA **London**, 17. September. (Eig. Drahtb.) Im menhang mit der Weigerung Frankreichs, die ſchaftlichen Sanktionen aufzuheben, haben ſeitens engl chen Regierung Beſprechungen mit s begonnen, um die Abſchaffung herbei hren. Die franzöſiſche Regierung behauptet, daß ſchland der Interalliierten Kontrollkommiſſion wierigkeiten entgegenſetze. Die Nachricht wird hier Kopfſchütteln aufgenommen.

CTB **London**, 17. Sept. Reuter veröffentlicht e Meldung: Die Beſprechungen zwi London, Paris und Koblenz über Aufhebung Aufrechterhaltung der Deutſchland auferlegten wirtſchaftlichen Sanktionen dauern an. Oberſte Rat war im Auguſt übereingekommen, ollſchranken auf dem rechten Rheinufer aufzu vorausgeſetzt, daß Deutſchland eine Mil Goldmark bis 31. Auguſt zahle. Es hätte die Einſetzung eines interalliierten Aus zu geſchehen, der die Bewilligung von Ein fuhrgenehmigungen überwachen ſollte. Die ſiſche Regierung fordert, daß dieſer Aus viel weitere Machtbefugniſſe erhalten ſollte. lle ſouveräne Körperſchaft ſein, mit voller nis, Deutſchland hinſichtlich der Erteilung Genehmigungen Vorſchriften zu machen. wird hier nicht verſtanden, wenn der liierte Ausſchuß ſo umfaſſende Machtbefug erhält, welche Vorteile dann Deutſch durch die Aufhebung der Sank gewinnen würde.

Obgleich Deutſchland die Einſetzung des vorge nen Ausſchuſſes im Prinzip zugeſtanden hat, die franzöſiſche Regierung, daß Deutſch nicht willens ſei, den Plan anzunehmen, und daß die wirtſchaftlichen Sanktionen des [illegible] erhalten werden müſſen. Wenn ge Punkte, ſo ſchließt die heutige Erklärung, die jetzt im Gang befindlichen Verhandlun geklärt ſeien, dann werde zuverſichtlich er daß die ganze Frage in vollſtändiger Weiſe werde.

ndliche Stimmen für Aufhebung.

TU **Brüſſel**, 16. Sept. (Drahtb.) Der Mi des Auswärtigen, Jaſpar, der von einer ſichtigungsreiſe in das beſetzte deutſche Gebiet gekehrt iſt, erklärte einem Mitarbeiter des Soir, daß die Antwort der deutſchen Re ung noch unbeſtimmt gehalten ſei. Es beſtehe kein Zweifel daran, daß eine Regelung e bevorſtehe; jedermann müſſe wünſchen, den Maßnahmen ein Ende geſetzt werde, die ganze Wirtſchaftsleben nicht nur des Rhein in ſeinen Beziehungen mit Deutſchland, rn auch des linken Rheinufers mit Belgien ſtörten.

ondon, 16. Sept. Die Weſtminſter Ga te bezeichnet die Gründe für die Aufrechter der Sanktionen als zu geringfügig. Sie langt ihre raſcheſte Aufhebung und rung darüber, wieweit die engliſche Regie mitverantwortlich für die Ungerechtig gegen die deutſche Regierung ſei, Beſtand und damit auch die Ruhe Europas dieſer Aufhebung abhänge.

Der Wunſch des „Temps“.

TA. **Paris**, 16. Sept. (Drahtb.) Der „Temps“ Deutſchland bereite ſeinen Konkurs vor, aber iierten müßten, daß dies ein trügeriſcher Bankerott Deutſchland ſei ſo reich geworden, daß es im nde mehr Einfluß habe, als vor dem Kriege. Alliierten ſollten alle deutſchen Werte Beſchlag belegen, um dadurch die deutſchen den zu decken. Vor allem müſſe Deutſchland gemacht werden, daß ein Bankerott es nicht vor Schulden retten könne.

•

Loucheur und Rathenau.

A. **Paris**, 17. Sept. (Eig. Drahtb.) Der nſigeant“ meldet, daß die neue Zuſammen zwiſchen Loucheur und Rathenau bereits ufe der nächſten Woche in Wiesbaden ſtatt werde. Es ſei jedoch erwünſcht, wenn ſich Regierungen vorher im Prinzip über die der Ratifikation der Abmachungen äußern n. Wie das Blatt weiter berichtet, habe cheur einen ausgezeichneten Vorſchlag die Regelung der Ausfuhrfrage in der über den er mit Rathenau zu ſprechen beab

---

e Ablieferung der Flußfahrzeuge.

Paris, 16. Sept. Folgendes wird jetzt bekannt: fizielle Kommuniqué der Repara kommiſſion über die Lieferun der deutſchen Flußſchiffahrts zeuge. Der Friedensvertrag von Verſail ſieht vor, daß Deutſchland den Alliierten drei den Lieferungen von Flußfahrzeugen zu habe; Kähne und Schlepper, die ſich in den Häfen der internationaliſierten Flußläufe befinden, ſollen den einzelnen alliierten Mächten durch Befahrung dieſer Flüſſe übergeben werden nach den vorgenommenen territorialen Veränderungen. Ein amerikaniſcher Schiedsrichter hat die Anzahl und die Einzelheiten dieſer Abtretung zu beſtimmen und er gab die Geſamtheit der Rhein- und Elbeſchiffe bekannt, die Frankreich und der Tſchecho-Slowakei abgetreten werden ſollen. Er beſtimmte ferner gemäß den Friedensverträgen von St. Germain und Trianon, welcher Teil der Donauflotte Tſchechoſlowakien zukommen ſoll. Was die Rheinfahrzeuge anbelangt, ſo iſt deren Ablieferung von Deutſchland ſehr weit vorgeſchritten. Der Friedensvertrag von Verſailles ſieht vor, daß die Verluſte an Flußfahrzeugen, die während des Krieges von den alliierten und aſſoziierten Mächten erlitten wurden, durch die Abtretung eines Teiles der deutſchen Flußfahrzeuge wieder ausgeglichen werden ſoll. Die Schiedsrichter beſtimmten, daß die Abtretung nicht 20 Prozent der geſamten deutſchen Flußfahrzeuge, ſo wie ſie am 1. November 1918 beſtanden, überſchreiten ſoll. Die Reparationskommiſſion teilte dem Schiedsrichter mit, daß die Verluſte der Alliierten im ganzen 850 000 Tonnen erreichten, und ferner, daß an Flußfahrzeugen, die durch Motorkräfte getrieben werden, 11 500 Tonnen für die Schiffahrt verloren gingen. Davon erlitt Frankreich 61,6 Prozent Verluſt, Belgien 34,7 Prozent, Italien 3,3 Prozent, Portugal 0,4 Prozent Verluſte. Nachdem der Schiedsrichter die deutſchen Vertreter und die Mitglieder des Bureaus für Flußſchiffahrt der Reparationskommiſſion angehört hatte, ſtellte er eine Liſte deutſcher Schiffe feſt, welche als Kompenſation der alliierten Verluſte ausgeliefert werden ſollten. Eine proviſoriſche Uebernahmekommiſſion für Flußfahrzeuge befindet ſich gegenwärtig in Duisburg und Ruhrort. Dort beginnt die Prüfung der von Deutſchland angebotenen Schiffe. Andererſeits haben die franzöſiſche und belgiſche Regierung bei der deutſchen Regierung eine Vereinbarung getroffen, um durch neue Fahrzeuge einen Teil der alliierten Flußfahrzeuge zu erſetzen, denn Deutſchland hatte Flußfahrzeuge angeboten, welche nicht dem Gebrauche der franzöſiſchen und belgiſchen Flußfahrlinien entſprechen. Dieſe Erſetzung durch neue deutſche Schiffe bezieht ſich nicht auf die Rheinfahrzeuge, deren ſofortige Ablieferung an die Reparationskommiſſion begonnen wurde. Es handelt ſich dabei um ungefähr 100 000 Tonnen von Schiffen, die als Kompenſation für franzöſiſche Verluſte zu gelten haben, und um 68 000 Tonnen von Schiffen, womit Belgiens Verluſte kompenſiert werden ſollten. Die Lieferungen, die früher erwähnt wurden, umfaſſen nicht die Rückſtellungen alliierter Schiffe, die in deutſchen Beſitz während des Krieges übergegangen ſind. Das Bureau der Reparationskommiſſion für Flußfahrzeuge in Wiesbaden verfolgt gegenwärtig die Durchführung der Rückſtellungen im Falle, daß deren Feſtſtellung ſich ermöglichen laſſe.

Zur Lage in Bayern.

GA **München**, 17. Sept. (Eig. Drahtb.) In einer überaus ſtark beſuchten öffentlichen Verſammlung der Bayriſchen Mittelpartei wurde von dem Referenten Broſius über die politiſche Lage geſprochen und dabei auch die Stellung der Partei bei den Verhandlungen über die Reichspräſidentenordnung bekanntgegeben: Wiederherſtellung der Polizeihoheit der Einzelſtaaten in der Verwaltung und die Erledigung der Beſchwerden der davon Betroffenen durch ordentliche Gerichte und keine Aufhebung des Ausnahmezuſtandes in Bayern im gegenwärtigen Augenblick. Die Partei ſtehe treu und feſt zu einer Regierung, in der dieſe Forderungen vertreten werden, und hält an der Koalition feſt, wenn ſie ſich hinter Kahr ſtellt. Im übrigen waren die Ausführungen ein ſtarkes Bekenntnis für den Miniſterpräſidenten von Kahr.

In einer ſozialiſtiſchen Verſammlung wurde von dem Referenten, Reichstagsabgeordneter Dill, erklärt: Was die Sozialdemokratie anſtrebt, auch wenn ſie nicht in die Regierung hineinkommt, iſt nicht nur ein Perſonen-, ſondern ein Syſtemwechſel. Wenn das Miniſterium Kahr wiederkehren ſollte, dann wird die Arbeiterſchaft dafür ſorgen, daß es ſobald wie möglich wieder verſchwindet.

Die Unabhängigen befürchten ein Eintreten der Mehrheitsſozialdemokraten in die bayriſche Regierung, wie man aus den Ausführungen des erſt kürzlich aus der Feſtungshaft zurückgekehrten Niekiſch in einer Verſammlung entnehmen konnte. Er ſagte u. a.: Ob man die Mehrheitsſozialiſten ſchon jetzt einladet, iſt fraglich, ebenſo ob die M.-S.-P. in der Lage ſei, in einer ſolchen Regierung einen maßgebenden Einfluß auszuüben; jedenfalls würde die jetzt geſchaffene Einheitsfront der Arbeiter durch einen Eintritt der M.-S.-P. in die Regierung einen Riß bekommen. Die U. S. P. würde in eine Regierung, die nicht eine rein ſozialiſtiſche Politik treibe, niemals eintreten.

Eine amtliche Erklärung.

TU **München**, 16. Sept. Amtlich wird mitgeteilt: In der Preſſe iſt behauptet worden, der bayriſche Miniſterpräſident von Kahr habe am Samstag abend der von der bayriſchen Koalition beſchloſſenen Faſſung der an Berlin abzugebenden Erklärungen zugeſtimmt. Dieſe Behauptung iſt falſch. Wenn Herr von Kahr mit der Erklärung einverſtanden geweſen wäre, dann hätte für ihn kein Anlaß beſtanden, den Beratungen des ſtändigen Ausſchuſſes fernzubleiben. Ferner iſt in der Preſſe behauptet worden, daß die Stellungnahme des Miniſterpräſidenten von Kahr auf fremde Einflüſſe zurückgehe, das iſt eine Unwahrheit, die ganz beſonders vergiftend wirkt. Kahr reſpektiert die Ueberzeugung anderer, dasſelbe Recht nimmt er auch für ſich in Anſpruch. Dabei unterläßt man es nicht, ihm zu unterſchieben, er hätte keine eigenen Entſchlüſſe, keine eigene Meinung, ſondern ſei von außenſtehenden Einflüſſen abhängig. Kahr hat ſeinen Entſchluß am Sonntag früh nach der Samstagnachſitzung gefaßt, ohne von irgendeiner außenſtehenden Seite beeinflußt worden zu ſein und ohne mit irgendeiner außenſtehenden Perſönlichkeit geſprochen zu haben.

Die Mörder Erzbergers.

München, 16. Sept. Ueber die Entdeckung der Mörder Erzbergers meldet der Bayriſche Kurier folgende Einzelheiten: Schulz und Tilleſſen hatten bekanntlich unter falſchen Namen im Hirſchen gewohnt. Bei den polizeilichen Erhebungen meldete ſich ein Mädchen, das beobachtet hatte, wie die beiden Gäſte Schriftſtücke zerriſſen und in einen Bach geworfen hatten. Der Bach wurde abgelaſſen und die hier ſowie auf einem Müllhaufen liegenden Papierſtückchen geſammelt und ſorgfältig zuſammengeſetzt. Es zeigte ſich, daß es ſich um Briefe handelte, welche an die richtige Adreſſe der beiden gegangen waren. So hatte man Name und Wohnort mit einem Schlage. Die weitern Nachforſchungen brachten dann die Polizei in den Beſitz von Bildern, nach denen die Feſtſtellung der Identität nicht mehr ſchwer war.

Hausſuchung.

TU **Berlin**, 17. Sept. (Drahtb.) Geſtern nahmen in der Angelegenheit Erzberger bei der Firma Koebes u. v. Werner, einem von früheren Offizieren geleiteten Nachrichtenbureau, mehrere Kriminalbeamte eine Hausſuchung vor und beſchlagnahmten die ganze Poſt und ſonſtiges Aktenmaterial. Kapitänleutnant a. D. v. Werner wurde im Polizeipräſidium einem Verhör unterzogen.

Die Verallgemeinerungen.

Gegen die Methode der Verallgemeinerungen gewandt, die jetzt aus Anlaß der jüngſten Vorkommniſſe gegen die Offiziere beliebt wird, wendet ſich das Demokratiſche Berliner Tageblatt u. a. mit folgenden Sätzen:

Es wäre uns in hohem Grade ungehörig erſchienen, die Tatſache, daß die Mörder und ihre Mitſchuldigen Offiziere waren, zum Anlaß für Angriffe auf das ehemalige Offizierskorps zu benutzen und verallgemeinernde Schlüſſe daraus zu ziehen. Wer an ſchändlichen Verbrechen und Gewalttaten teilgenommen hat, wird hoffentlich ſo beſtraft werden, daß ſolchem Treiben der falſche Glorienſchein genommen wird ... Aber wer deshalb, weil an der Münchner Verſchwörung und an der Mordtat ehemalige Offiziere beteiligt waren, verallgemeinernd das Offizierskorps beleidigen wollte, würde in dieſelben widerwärtigen Methoden, die mit Recht anderen Leuten vorgeworfen werden, verfallen.

Deutſches Reich.

Die deutſchen Kriegsverluſte.

TU. **Berlin**, 17. Sept. (Drahtb.) Das Militärwochenblatt teilt mit, daß im Weltkrieg 1914—18 auf deutſcher Seite die Verwundeten betrugen: 4 245 143. Die Zahl der Toten (ohne 14 000 Farbige in den Kolonien) 1 808 545.

Verbot einer Hergt-Verſammlung.

TU **Braunſchweig**, 16. Sept. (Drahtb.) Die „Braunſchweiger Neueſten Nachrichten“ ſchreiben: In einer für Sonnabend, den 17. Sept. in Braunſchweig geplanten Verſammlung ſollte der Führer der Deutſchnationalen, Staatsminiſter a. D. Hergt, ſprechen. Gegen dieſe Verſammlung wurde von den Braunſchweiger Sozialiſten aufgerufen, ſo daß mit einer gewaltſamen Sprengung der Verſammlung zu rechnen war. Infolgedeſſen hat nunmehr die ſozialiſtiſche Regierung die Verſammlung rundweg verboten.

Gefangenenbefreiung.

TU **[illegible]**, 16. Sept. Geſtern morgen wurden vier Arbeiter wegen Landfriedensbruchs verhaftet, weil ſie am 31. Auguſt anläßlich des Demonſtrationszuges die ſchwarz-weiß-rote Fahne von einem Lokal herunterholten. Infolgedeſſen iſt die Arbeiterſchaft der hieſigen größeren Betriebe geſtern in den Generalſtreik getreten. Mittags zogen Arbeiter durch die Stadt und proteſtierten gegen die Verhaftung. Darauf befreiten ſie die Verhafteten gewaltſam. Die Arbeit iſt heute in allen Betrieben wieder aufgenommen worden.

Ein „Kieler Feſteſſen“.

TU **Kiel**, 16. Sept. (Drahtb.) Zur Zeit wird in Kiel die Kieler Herbſtwoche, die wirtſchaftlichen Zwecken dienen ſoll, abgehalten. Die Stadt trägt infolge kommuniſtiſcher Drohungen, die gelegentlich eines Demonſtrationszuges ausgeſtoßen wurden, keinen Flaggenſchmuck. Selbſt die ſchwarz-rot-goldene Fahne am Rathaus wurde heruntergeriſſen. Man war im Zweifel darüber, ob das offizielle Feſteſſen abgehalten werden ſollte, da ein Ueberfall der Kommuniſten befürchtet wurde. Sie hatten gedroht, an dem Feſteſſen teilzunehmen. Das Eſſen fand ſchließlich ſtatt. Der Eingang und alle Zugänge, wie der Nebenſaal waren mit ſtark bewaffneten Poliziſten beſetzt, die dafür zu ſorgen hatten, daß die Stadtväter mit ihren Gäſten, den Vertretern der Reichs- und preußiſchen Staatsbehörden, dem Reichstagspräſidenten Loebe uſw., nicht durch Handgranaten geſtört wurden. Alle Augen richteten ſich mehr auf die Saaltür, als auf die verſchiedenen Feſtredner. Es war eine Luſt, zu ſpeiſen. Als man ſich „Geſegnete Mahlzeit“ wünſchte, fiel vielen der bekannte „Stein“ vom Herzen. Das Feſteſſen wurde aber nicht geſtört. Man hatte Wind davon bekommen, daß auf jeden Teller ein ſtark Bewaffneter kam.

Die „Tägliche Rundſchau“.

TU **Berlin**, 17. Sept. In der „Täglichen Rundſchau“ veröffentlicht der Verlag dieſes Blattes eine Erklärung, daß die „Rundſchau“ auch nach dem Ausſcheiden Ripplers am 1. Oktober ihre Unabhängigkeit von jeder politiſchen oder wirtſchaftlichen Gruppe bewahren wird. Sie ſoll eine Brücke bilden zwiſchen der Deutſchnationalen Volkspartei und der Deutſchen Volkspartei.

Die Politik der Woche.

Parteienſtreit hat auch die verfloſſene Woche ausgefüllt. Während das Schiff ſinkt, liegt ſich die Beſatzung in den Haaren; anſtatt daß alle Hände an den Pumpen tätig ſind, werden ſie drohend gegen einander erhoben. „Alle Parteien ſind vom Uebel“, ſagt Max Maurenbrecher, der Chefredakteur der „Deutſchen Zeitung“ in Nr. 412 ſeines Blattes. „Denn“, ſo führt er aus, „da die Maſſen gewohnheitsmäßig nicht gerade von den edelſten oder einſichtigſten Trieben beſtimmt werden, ſo müſſen alle Parteien ohne Ausnahme, wollen ſie nicht von vornherein im Rennen zurückbleiben, mehr an die Derbheit und Zugkraft als an die Sauberkeit ihrer Mittel denken.“ Weiter lieſt man: „Auch muß jede Partei in dieſem Kampfe ängſtlich vermeiden, den Gegnern eine Blöße zu geben. Dieſe würden ſofort mit unerbittlicher Grauſamkeit in die Blöße hineinſtoßen. Darum darf eine Partei niemals zugeben, daß ſie ſich geirrt oder daß der Gegner etwas richtig gemacht oder richtig gedacht habe. Bei allem Wandel, der auch in den feſteſtgefügten Parteien ſich langſam vollzieht, muß immer die „Kontinuität“ gewahrt bleiben, muß immer behauptet werden, daß man die „alte bewährte“ Haltung weiter behalte. Neue wiſſenſchaftliche oder ſittliche Erkenntniſſe haben regelmäßig jahrzehntelang zu ringen gehabt, ehe ſie in den Parteien Eingang fanden. Jede Partei muß ſich hüten, die wirtſchaftlichen Forderungen größerer und feſt zuſammengeſchloſſener Teile der Wählerſchaft zu verletzen. Sofort werden die mit ihr in Wettbewerb ſtehenden anderen Parteien ihr dieſe Kreiſe der Wählerſchaft abſpenſtig machen. So werden Parteien oft gehemmt, Forderungen mit zu vertreten, die um der Zukunft des Geſamtvolkes willen ſchlechthin notwendig ſind.“ Das ſei für den Verfaſſer keine neue Erkenntnis, führt Maurenbrecher fort. Er habe ſie ſchon 1913 deutlich ausgeſprochen, als er aus der ſozialdemokratiſchen Partei austrat, mit dem Entſchluß, ſich in Zukunft nie wieder an eine Partei zu binden. Sein Suchen, das ihn von der nationalliberalen zur nationalſozialen und nach deren frühem Zuſammenbruch zur ſozialdemokratiſchen Partei führte, hatte mit der klaren Erkenntnis geendet, daß das, was ſachlich nötig war, überhaupt keine Partei zu leiſten vermochte.

Nun iſt Maurenbrecher aber doch wieder unter die Parteileute gegangen; nachdem er ſich zuerſt in Etappen von der Mitte nach links bewegt hatte, macht er jetzt gleich einen mächtigen Sprung zurück von links nach rechts und landet bei den Deutſchnationalen. Das ſei eben keine Partei im alten Sinne des Wortes. Die Bildung einer nationalen „Partei“ ſei „nur das Mittel, um die ausſchlaggebenden Teile des Volkes für die Errichtung eines neuen, ſtrengnational aufgeführten Kaiſertums zu gewinnen.“ Wobei zu bemerken iſt, daß Maurenbrecher, der das Buch von der „Hohenzollernlegende“ geſchrieben hat, das noch heute unter den Agitationsſchriften der Sozialdemokratie prangt, uns nicht die geeignete Perſönlichkeit zu ſein ſcheint, um für das Kaiſertum Propaganda zu machen. Uebrigens gibt es weite Kreiſe in der deutſchnationalen Partei, die das einſehen, und Maurenbrechers Verwandlungskünſte finden bei ihnen entſchiedenen Widerſpruch. Ein Taktiker iſt er ſchon gar nicht, das beweiſt der erwähnte Artikel.

Alle Parteien ſind vom Uebel — nur die meine iſt es nicht. So denkt im Grunde jeder engagierte Parteimann, und zu der Börneſchen Auffaſſung, daß alle Parteien nützlich und notwendig ſind, wenn ſie nur den entſprechenden Teil des Volkes vertreten, ſchwingt ſich ſelten jemand auf. Aus dieſem phariſäerhaften Dünkel von der eigenen Unfehlbarkeit entſpringt dann die Intoleranz, die dem Gegner nicht einmal den guten Glauben zubilligen will und ihn von Anfang an für einen ausgemachten Schurken hält.

Die Parteien brauchen nicht abgeſchafft zu werden, nur den üblen Parteigeiſt müſſen ſie unter ſich austreiben, den Max Maurenbrecher ſo anſchaulich ſchildert. Man ſoll auch dem Argument der Gegenſeite ein aufmerkſames Ohr leihen und nicht „unentwegt“ auf der „alten bewährten“ Haltung beharren und behaupten, man habe ſich noch nie geirrt. Mehr und mehr treten berufene Männer auf und erheben zu dieſer Forderung ihre Stimme. So predigt kein Geringerer als Admiral Scheer „Einſicht und Verſtändigung“. (Vgl. unſere Nummer 395.) Es kann doch unmöglich ohne Eindruck bleiben, wenn der Sieger vom Skagerrak offen zugibt, daß während des Krieges auch von der militäriſchen Leitung große Fehler begangen worden ſind und daß die Schuld an dem Zuſammenbruch nicht einer beſtimmten Urſache allein zuzuſchreiben iſt, wie ſie z. B. in dem böſen Wort vom „Dolchſtoß in den Rücken der Front“ bezeichnet wird, ſondern daß auch andere Gründe ſolche Verhältniſſe erſt ermöglicht haben.

Laſſen ſich nun auch die großen Gegenſätze nicht ſo ohne weiteres aus der Welt ſchaffen — den Luxus der kleinen und kleinlichen Streitigkeiten, der „querelles d'Allemands“ können wir uns in unſerer jetzigen Lage wirklich nicht mehr leiſten. Dazu gehört der jüngſte bayeriſche Zwiſt. Auch hier liegt die Schuld auf verſchiedenen Seiten. Den erſten Anlaß gab bekanntlich die Ausnahmeverordnung des Reichspräſidenten. Sie richtet ſich hauptſächlich gegen die Preſſe und beſtimmt, daß Zeitungen, die zu Gewalttätigkeiten gegen die Regierung auffordern, auf die Dauer von 14 Tagen und im Wiederholungsfalle für 3 Monate verboten werden können. Man erinnert an das viel zitierte Wort Friedrichs des Großen, daß „Gazetten nicht genieret“ werden ſollen; wennger bekannt iſt freilich, daß der große König einem Zeitungsſchreiber in Köln eine anonyme Tracht Prügel hat zukommen laſſen. Man liebt uns eben nur, ſolange man uns glaubt gebrauchen zu können — die Staatsform macht da keinen Unterſchied. Die ſogleich und mit Heftigkeit erhobenen Angriffe gegen die Verfaſſungsmäßigkeit der Ebertſchen Verordnung beginnen allmählich zu verſtummen. In der Tat laſſen ſie ſich nicht aufrecht erhalten. Artikel 48 der Reichsverfaſſung beſagt im zweiten Abſatz: „Der Reichspräſident kann, wenn im deutſchen Reiche die öffentliche Sicherheit und Ordnung erheblich geſtört oder gefährdet wird, die zur Wiederherſtellung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung nötigen Maßnahmen treffen, erforderlichenfalls mit Hilfe der bewaffneten Macht einſchreiten. Zu dieſem Zwecke darf er vorübergehend die in den Artikeln 114, 115, 117, 118, 123, 124 und 153 feſtgeſetzten Grundrechte ganz oder zum Teil außer Kraft ſetzen.“ Zweifelhaft kann bei der Anwendung des Artikels 48 nur ſein, ob wirklich „die öffentliche Sicherheit und Ordnung erheblich geſtört oder gefährdet“ war. Da es aber hierfür keinen objektiven Maßſtab gibt, kann lediglich das ſubjektive Ermeſſen der Reichsregierung maßgebend ſein, die ſich einſtimmig hinter den Erlaß geſtellt hat. Die Maßnahmen unterſtehen nur der Kontrolle des Reichstages, ſie ſind dieſem unverzüglich mitzuteilen und auf ſein Verlangen außer Kraft zu ſetzen. (Artikel 48, Abſ. 3.) Auch bayeriſche Reſervatrechte, wie ſie früher beſtanden, können dagegen nicht angeführt werden; dieſe ſind, wie der Rechtslehrer Profeſſor Philipp Zorn feſtſtellt, mit der Annahme der Reichsverfaſſung außer Kraft getreten. Das haben auch die bayeriſchen Vertreter inzwiſchen eingeſehen. Die übrigen Länder hatten keinen Widerſpruch erhoben; die Behauptung, der preußiſche Miniſterpräſident Stegerwald ſtehe auf bayeriſcher Seite, wird von dieſem dahin richtiggeſtellt, er habe nur den Reichskanzler gebeten, mit Bayern eine Verſtändigung zu ſuchen. Über die Beurteilung der gegenwärtigen Geſamtlage und die Verſtändigungsbereitſchaft zwiſchen dem Reich und Bayern haben zwiſchen dem Reichskanzler und dem preußiſchen Miniſterpräſidenten volle Uebereinſtimmung beſtanden. Auch die gleichzeitig von Berlin nach München geſtellte Forderung, die Regierung Kahr möge den Belagerungszuſtand aufheben, den ſie von dem ſozialdemokratiſchen Miniſterium Hoffmann übernommen hatte, hält ſich im Rahmen der Verfaſſung. Hören wir wieder den Artikel 48: „Bei Gefahr im Verzuge kann die Landesregierung für ihr Gebiet einſtweilige Maßnahmen der in Abſatz 2 bezeichneten Art treffen. Die Maßnahmen ſind auf Verlangen des Reichspräſidenten oder des Reichstages außer Kraft zu ſetzen.“

Daß die Beſtimmungen des Artikels 48 in ihrer Dehnbarkeit dem Reichspräſidenten der freien deutſchen Republik Machtmittel in die Hand geben, wie ſie augenblicklich wohl kein monarchiſches Staatsoberhaupt beſitzt, läßt ſich nicht leugnen. Wenn die Parteien aber darüber beklagen, ſo muß ihnen erwidert werden, daß ſie ſelbſt daran ſchuld ſind. Der letzte Satz des Artikels lautet: „Das Nähere beſtimmt ein Reichsgeſetz.“ In den zwei Jahren, die ſeit Annahme der Verfaſſung verſtrichen ſind, hat ſich nicht eine Stimme erhoben, die das vorgeſehene Reichsgeſetz mit den Ausführungsbeſtimmungen gefordert hätte. Die Parteien hatten Wichtigeres zu tun, nämlich ſich gegenſeitig die Schuld an dem Debacle, das wir erleben, zuzuſchieben.

Alſo, die verfaſſungsmäßige Grundlage der Regierungsverordnung iſt nicht anzutaſten. Etwas anders liegen die Dinge bei der Art und Weiſe der Ausführung. In Bayern beſchwert man ſich nicht mit Unrecht darüber, daß die Beſtimmungen über den Kopf der Münchener Regierung hinweg verfügt worden ſind. Zwar iſt auch hier formell die Berliner Zentrale im Recht, inſofern, als keine Vorſchrift beſteht, wonach die Länder vorher zu befragen wären. Aber eine moraliſche Verpflichtung dazu läßt ſich doch nicht von der Hand weiſen. Die Entſchuldigung, dazu ſei keine Zeit geweſen, können wir nicht als vollgültig anſehen; bei ſolch einſchneidenden Maßregeln muß die Zeit zu vorheriger Fühlungnahme vorhanden ſein, und in dem hoffentlich nun bald zu erwartenden Reichsgeſetz wird auch zweifellos eine dahingehende Beſtimmung Aufnahme finden. Auch die diktatoriſche Form, in der Innenminiſter Gradnauer die Verordnung zur Kenntnis gebracht hat, iſt zu bemängeln. Im Unrecht ſind die Bayern wieder, wenn ſie behaupten, man wolle ihnen die in der Reichsverfaſſung gewährleiſtete Landesexekutive nehmen. In der Verordnung wird ausdrücklich bemerkt, daß die Landespolizeibehörden für die Ausführung des Geſetzes Sorge tragen ſollen. Die Beſchwerde darüber, daß die Maßnahmen einſeitig gegen die Rechte angewandt würden, ſind zum Teil hinfällig geworden dadurch, daß inzwiſchen auch linksradikale Zeitungen verboten worden ſind. Die Anordnung, daß die Verfügung rückwirkende Kraft haben ſollte, iſt vom Ausſchuß aufgehoben worden.

In Bayern hat die Angelegenheit nun zu einer Regierungskriſe geführt. Der Miniſterpräſident von Kahr iſt zurückgetreten, weil er ſich nicht zu dem gewünſchten Entgegenkommen bereit erklären wollte. Die Koalitionsparteien hatten beſchloſſen, der Aufhebung des bayeriſchen Ausnahmezuſtandes „näherzutreten“, ſobald die Reichsregierung die bayeriſchen Verbeſſerungsvorſchläge in die Verordnung des Reichspräſidenten aufgenommen haben würde. Allein Herr von Kahr lehnte dieſe Konzeſſion ab. Er ließ den Landtagsausſchuß in der Nacht zum Sonntag vergeblich warten und gab ihm erſt am Sonntag vormittag die ſchriftliche Erklärung ab, daß der bayeriſche Ausnahmezuſtand auf alle Fälle erſt aufgehoben werden könne, „wenn die Verhältniſſe es geſtatten“. Das hätte einen Abbruch der Verhandlungen mit Berlin bedeutet. Herr von Kahr zog die Konſequenzen ſeiner Ablehnung und legte ſein Amt nieder. Daß die übrigen Miniſter ihm folgten, um freie Bahn zu ſchaffen, verſtand ſich von ſelbſt.

Aus dem Hin und Her der Parteikundgebungen, die nun folgten, läßt ſich ſchwer ein richtiges Bild der Geſamtlage gewinnen. Zuerſt hieß es in der maßgebenden Bayeriſchen Volkspartei „Zurück zu Kahr“, dann ließ man ihn fallen, um gleich darauf den Entſchluß kundzutun, ihm auf alle Fälle die Treue zu bewahren. Auch „Volkskundgebungen“ in dieſem Sinne ſetzte man in Szene. Wir können uns nicht denken und auch die Einſichtigen unter ſeinen Freunden können es nicht wünſchen, daß Herr von Kahr das niedergelegte Amt, wenn es ihm aufs neue angeboten werden ſollte, wieder aufnehmen wird. Das hieße, eine Verſtändigung nahezu unmöglich machen, es ſei denn, der deutſche Reichskanzler nähme ſeinen Abſchied . . . Zum Zwecke der neuen Regierungsbildung tritt der bayeriſche Landtag am nächſten Mittwoch zuſammen.

Reichskanzler Dr. Wirth erklärt, der Hauptpunkt ſeiner Forderungen — baldige Beſeitigung des Ausnahmezuſtandes in Bayern — ſei unumſtößlich. Im übrigen ſei er zur Verſtändigung bereit. Die wird freilich auch von ſeiner Seite durch allzu impulſive Aeußerungen nicht gefördert. (Man wird das wohl noch ſagen dürfen, ohne ſich eine Strafe wegen „Verächtlichmachung“ von Staatseinrichtungen zuzuziehen.) So haben ſeine Ausführungen im Ueberwachungsausſchuß des Reichstages über die Anweſenheit der Kapp-Putſch-Führer in nächſter Nähe Münchens, die dort von den Behörden geduldet und ſogar unterſtützt würden, ſtarkes Befremden erregt. Man fragt mit Recht, warum Dr. Wirth, ehe er den Bericht des preußiſchen Staatskommiſſars der Oeffentlichkeit übergab, nicht zunächſt mit der bayeriſchen Staatsregierung direkte Fühlung nahm, damit dieſe Gelegenheit hatte, ſich gegen die erhobenen Vorwürfe zu verteidigen. Das trifft auch für den Fall zu, daß die ſenſationellen Mitteilungen Dr. Weismanns den Tatſachen entſprächen. Das iſt aber anſcheinend nicht der Fall, es handelt ſich höchſtens um Vorgänge vom vorigen Jahre, und auch das wird beſtritten. Was herauszukommen ſcheint, iſt eine Rieſenblamage der Berliner Regierung im allgemeinen und des Reichskanzlers Dr. Wirth im ſpeziellen. Der bayeriſche Juſtizminiſter Roth läßt erklären, daß die Behauptungen Weismanns in ihrem ganzen Umfange frei erfunden ſeien. Dasſelbe ſagen die bayeriſchen Regierungsvertreter auf eine Interpellation im bayeriſchen Landesausſchuß, und zwar in Ausdrücken, die an Offenheit nichts zu wünſchen übrig laſſen. Hier hat ſich ein neuer Konfliktsſtoff gebildet, der die ſchwierige Situation aufs Unangenehmſte weiter kompliziert. Die Stellung Bayerns iſt jedenfalls im Augenblick außerordentlich geſtärkt.

Ueber das deutſche Staatsſchiff ſchlagen ſchon von allen Seiten die Wellen, in denen es zu verſinken droht, die Steuerleute aber machen ſich gegenſeitig den Platz ſtreitig, ſtatt ihre Blicke einzig und allein auf den Kompaß zu richten und mit kraftvoller Hand das Steuer zu umklammern. Iſt es da ein Wunder, wenn auch die Beſatzung nicht für das zur Rettung Notwendige ſich eint?

Ein Lichtſtrahl fällt in das Dunkel unſerer größten Not: die Mitteilung über das Angebot der führenden Banken und des Reichsverbandes der deutſchen Induſtrie an die Regierung, in großzügiger Weiſe an der Aufbringung der Reparationszahlungen mitzuwirken. Hier ſcheint ſich ein Ausweg zu bieten aus unſerer Valutanot. Wenn auch nur ein vorläufiger, denn eine wirkliche Geſundung kann nur durch eine Ermäßigung der Reparationsforderungen erfolgen. Aber wir müſſen wenigſtens unſeren guten Willen zeigen, ſie zu erfüllen, ſo äußerte ſich u. a. im Volkswirtſchaftsrat der Großinduſtrielle Herr v. Siemens. Und hier tut ſich auch eine Möglichkeit auf, den Streit um die Erfaſſung der Sachwerte in friedlicher Weiſe zu erledigen. Werden die Parteien ſich diesmal zu gemeinſchaftlichem Vorgehen finden? T.

Ein Mahnwort an die rheiniſche Landwirtſchaft.

In Nr. 37 des Rheiniſchen Bauer erläßt der Vereinsvorſtand des Rheiniſchen Bauernvereins folgende Kundgebung:

„Der Rheiniſche Bauernverein iſt in den letzten Jahren die weitaus ſtärkſte wirtſchaftspolitiſche Organiſation Weſtdeutſchlands geworden. Weit über die rheiniſchen Grenzen hinaus wächſt das Anſehen und der Einfluß unſerer Organiſation. Mit unnachgiebiger Entſchiedenheit haben wir uns immer für die berechtigten Forderungen des rheiniſchen Bauernſtandes eingeſetzt. Der Erfolg beweiſt, daß unſere Mühe und Arbeit nicht umſonſt geweſen iſt. Je mehr indes unſere Organiſation wächſt und erſtarkt, deſto größer und ſchwerer wird auch unſere Verantwortung. Wer Macht und Verantwortung beſitzt, muß im gegebenen Augenblick den Mut zeigen, auch zur Pflichterfüllung zu mahnen. Der Vorſtand des Rheiniſchen Bauernvereins erachtet die Zeit für gekommen, heute einige eindringliche Worte an ſeine Berufsgenoſſen zu richten, wie er ſich auch ſtets mahnend und warnend zugunſten der Landwirtſchaft an die Stadtbevölkerung gewandt hat.

Schwere Kämpfe liegen hinter uns. Harte Zeiten ſtehen uns weiter bevor. Das deutſche Volk durchlebt eine unſäglich ſchwere Schickſalszeit. Ein böſer Winter ſteht vor der Türe. Die bittere Sorge um die dringendſten Lebensnotwendigkeiten führt manchen zu Verzweiflungsſchritten. Gärender Groll und ſteigende Verbitterung ergreift die weiteſten Volksſchichten. Die ſchwere Ernährungsnot will unſer Volk nicht zur Ruhe kommen laſſen. Setzen wir uns nicht leichthin darüber hinweg. Laſſen wir uns nicht blenden von dem dünnen Glanzfirnis, den das Stadtleben an der Oberfläche bietet. Sprechen wir nicht von den Schiebern, Kriegs- und Revolutionsgewinnlern, nicht von den neuen Reichen, nicht von den gewerbsmäßigen Unruheſtiftern. Denken wir an die harte Not unſerer wirklich armen und bedauernswerten Volksgenoſſen. Ihre Zahl iſt Million. Denken wir an die Aermſten der Armen, an die kinderreichen Familien, an die erwerbsunfähigen Perſonen, an die Witwen und Waiſen, an die kleinen Rentner, Greiſe, Kinder und Kranken. Wer kennt und zählt die erſchütternden Elendsbilder in zahlloſen ſtädtiſchen Familien! Heilige Pflicht muß es für uns ſein, dieſen armen Volksgenoſſen in chriſtlicher Nächſtenliebe tatkräftig zu helfen. Der Bauernſtand iſt von jeher ein chriſtlicher Berufsſtand geweſen. Auf chriſtlicher Grundlage ſoll auch ſeine Organiſation ſtehen. Und von dieſer chriſtlichen Grundlage muß auch die Wiedergeſundung unſeres Volks- und Staatslebens ausgehen. Seien wir Chriſtenmenſchen der Tat, beſonders in der heutigen ſchlimmen Zeit der wachſenden Not und der drohenden Hungersnot für viele. Bilden wir eine Volks- und Schickſalsgemeinſchaft mit den anderen Volksgenoſſen. Die bittere Not unſerer Zeit verlangt das Zurückſtellen aller Gegenſätzlichkeiten. Niemand ſoll uns Bauern nachſagen können, daß wir kein Herz haben für die wirkliche Not.

Der Rheiniſche Bauernverein kämpft auf der einen Seite unverdroſſen dafür, daß der Bauer für ſeine Produkte angemeſſene Preiſe erhält. Auf der anderen Seite hält er es aber auch für Pflicht, ſeine Berufsgenoſſen davor zu warn zu hohe Preiſe zu nehmen. Niemand in dieſer Zeit der ſchwerſten Not ein Recht übermäßigen Verdienſt. Darum weg mit ler ſchnöden Gewinnſucht und dem derblichen Mammonsgeiſt aus unſeren Rei Der Mammonismus wird niemals Segen brin Er iſt die Wurzel alles Unglücks und Verderb Insbeſondere geht unſer Ruf an alle Kreisbau ſchaften, in dieſer ſchweren Not der Zeit un Berufsgenoſſen zur Beſonnenheit zu mahnen. nen wir alle vor ungebührlichen Preisforderun vor einem Zurückhalten von Lebensmitteln, der Annahme übertriebener Preisangebote. Hel wir alle, wo wir können und wo die Not größten iſt. Wir wollen den Frieden ſchen Stadt und Land. Der Städter den Landmann achten und ihm gerecht wer Am Bauer ſoll's nicht fehlen, wenn die Stadt Not iſt. An beide Teile muß die Mahnung Einſicht und Vernunft, zum gegenſeitigen ſtändnis und Entgegenkommen ergehen. An richtet ſich daher unſere Mahnung: Seien wir alle bewußt unſerer großen Aufga und Verantwortung in den ſchwer Stunden unſeres Volkes und Vat landes!“

Zentralverband des deutſchen Großhandel

Auf der Tagung des Zentralverbandes des Großhandels in München gab Otto Keinath, des Reichstags und des Reichswirtſchaftsrats, Ueberblick über die wirtſchaftspolitiſch des deutſchen Großhandels im Jahr

Die Mitgliederzahl hat wieder zugenommen. Großhandel beharrt auf ſeinem Widerſpruch Ein- und Ausfuhrkontrolle, die zu einer vollen tion führen darf. Die Gefahren der Komm liſierung und Sozialiſierung ſind im vorigen Jahre beſeitigt worden, doch wird man in Hinſicht weiter wach bleiben müſſen. Die Durch der noch geltenden Beſtimmungen über Preistreib unmöglich. Der Großhandel muß in dieſer Richtu gänzliche Beſeitigung der Zwangs nahmen anſtreben. Auch iſt vor ſtaatlichen Ein in das Kartellweſen zu warnen, da man entbehren kann. Hinſichtlich der Steuerfrage zu betonen, daß die Annahme, man könne die des Reiches und die Wiederherſtellungslaſten aus Vermögen oder höheren Einkommen herausholen, Unkenntnis der Wirtſchaft beruht, denn nur ein ſind Unternehmereinkommen, neun Zehntel Arbei men. Der Großhandel wendet ſich auf das ent gegen die Erfaſſung der Subſtanz des werbenden V gens. Trotz einer gewiſſen Beſſerung unſeres Wir lebens ſchmilzt anderſeits das Betriebska des Großhandels, nicht ziffernmäßig, aber in der kraft, und ihm ſelbſt droht Verſchuldung gegenüber ken und Kreditinſtituten. Auch die Valutaſchwank die eine Kalkulation ſehr erſchweren, drücken auf Großhandel. Allein der Schwerpunkt der tung des Vaterlandes liegt bei der Land ſchaft und Induſtrie ſowie bei der Arbei ſchaft, denn der Großhandel vermag nicht Leiſtungen zu ſchaffen, auch fehlt ihm das er Maß an Freiheit. Möge ein neuer Geiſt einzie Geiſt des Vertrauens auf eigene Kraft und zur Wahrheit, denn nur ſo kann ein Anfang zum gemacht werden.

Als nächſter Tagungsort wurde Bresla

Die Unterſuchung der mitteldeutſchen Unruh

WTB Berlin, 16. Sept. In ſeiner Verneh dem Unterſuchungsausſchuß erklärte der frühe triebsrat im Leunawerk, Koenen, die auf dem Leunawerk hätten in der letzten Zeit Aufruhr ſich nicht erheblich vermehrt, vielmehr Kontrolle ſchärfer geworden. Es habe früher ein lektionswirtſchaft geherrſcht. Dadurch wurden die zur Kataſtrophe getrieben, nicht durch irgendwelch tation von der K. A. P. D. Als die Hilfspoli Beſetzung Mitteldeutſchlands aufgerufen wurde, man die geſamte Arbeiterſchaft, nicht nur die wiſtiſche, aufgefordert, ſich dagegen zu wehren. Der triebsrat hat während der Belagerungszeit in eng lungnahme mit dem Aktionsausſchuß geſtanden. Maſchinengewehr habe er nicht geſehen, wenn auc geſprochen worden ſei. Dadurch ſeien die Arbeiten unterbrochen worden. Die Minderpro tion des Werkes habe während des Aufruhrs 60 Prozent gegenüber der ſonſtigen Produktion be

•

Zeitungsverbot.

WTB Berlin, 16. Sept. Der Reichsminiſter des nern hat die in Berlin erſcheinende Wochenſchrift dition“ für die Zeit vom 16. bis 29. Sept.

Von drinnen und draußen.

Berlin, zweite Septemberwoche 1921.

Ob ich denn Börſenberichte leſe? — Ueberhaupt nichts anderes! Ich bin doch ſchließlich ein moderner Menſch, bin ein Kind (nicht mehr ganz klein, aber immerhin ein Kind) unſerer Zeit. Und heute . . . .

Iſt die Welt verrückt geworden,
Sind die Völker nicht geſcheit?
Kam nach dieſem großen Morden
Nun die große Blödigkeit?
Ob' der ſogenannte „holde“
Friede bringt die Seelenruh',
Rennt ſchon auf der Jagd nach Golde
Hinz und Kunz dem Abgrund zu.

Spekulieren muß ein jeder:
(An der Börſe das Geſchäft!)
Der in Wolle, der in Leder,
Jener in Maſchinenöl.
Selbſt der Frömmſte, ſchon im Bettchen,
Schaut noch vor dem Nachtgebet
Raſch mal in ſein neues Blättchen,
Wie der Dollar heute ſteht.

Und Gelehrte, hochgeprieſen,
Kaufen Hapag oder Benz,
Kinder reden von Deviſen,
Jünglinge von Differenz.
Zwiſchen Schwiemeln und Barjuzen
Kauft der Gent ein Börſenblatt.
Und der Dichter ſpäht nach Kuxen,
Wenn er nämlich welche hat.

Und die Jungen und die Alten
Bei beſcheid'nem Mittagsmahl,
Reden bloß von Schmelz-Salaten,
Bleiweiß, Kohle, Schmalz und Stahl.
Und ein Klagen und Geſeires
Unter Stirnen gramgeneigt,
Wenn per Kabel Buenos Aires
Meldet, daß der Peſo ſteigt.

Kux und Kali und Deviſe —
Lieber Gott! Wo führt das hin!
Schenk' mir irgendwo 'ne Wieſe
Und ein kleines Häuschen drin.
Eine Ziege und ein Schweinchen —
Aber Aktien nicht noch Geld.
Und ich will mein Heil'genſcheinchen
Mir verdienen, fern der Welt!

Aber die Mäcene, die ihrem Freunde Horaz ein Sabinergütchen ſchenkten, wo er in Ruhe ſeinen gekühlten Falerner trinken und dazu ſeine Leukonoe beſingen kann, ſind ſelten geworden, ganz ſelten! Das einzige, was Mäcene heutzutage allenfalls einem Dichter ſchenken, iſt — Gehör. Aber das auch nicht lange, denn ſie müſſen an die Börſe — die Mäcene; und müſſen dem Kursgewinn nachjagen: wie die anderen jetzt auch. Wie die Greiſe und Jünglinge und die Weiber.

Ja wirklich, die Weiber auch! Wenn Ihr noch die Welt regiertet — an der Freude leichtem Gängelband — ihr helleniſchen Götter, ihr ſchönen Weſen aus dem Fabelland, euer Herr und Führer, der olympiſche Zeus, würde auf den Pfaden der Galanterie ſchlechte Geſchäfte machen, wenn er heute, wie vor tauſend und tauſend Jahren, zur Europa als Stier, zur Leda als Schwan käme. Nein, er müßte zu den Frauen ſeiner Wahl, der Welterſchütterer, müßte zu allen kommen, wie er zu Akriſios' reizvoller Tochter kam, als Goldregen durch's Fenſter. Dollarnoten täten's ſchließlich auch. Und dieſe flögen nach den Geſetzen der Schwerkraft ſogar noch williger und leichter durch's Fenſter des Turmes von Argos. — und wo anders auch!

Uebrigens in unſerer Zeit, wo alles wackelt, wackelt auch der Ruhm des Finders der Gravitationsgeſetze. Die hübſche Geſchichte, die erzählt, daß Iſaac Newton, als er 1666 vor der Peſt aus London floh, im Gärtchen ſeines Heimatdorfes einen Apfel zur Erde fallen ſah (in ſpäteren Faſſungen iſt ihm der Apfel natürlich ſchon auf die Naſe gefallen) und dadurch zur Entdeckung des Gravitationsgeſetzes kam, iſt ſo ziemlich widerlegt. Nun aber ſoll das Gravitationsgeſetz ſelbſt gar widerlegt werden. Der Mailänder Profeſſor Barricelli hat entdeckt, daß das Schwergewicht an der Erdoberfläche großen Schwankungen ausgeſetzt iſt, die zum Teil durch äußere Urſachen hervorgerufen werden.

Wieder iſt ein Ruhm im Abſturz begriffen. Und was für ein Ruhm! Schopenhauer erzählte: Die faſt göttliche Verehrung, welche, zumal in England, Newton genießt, überſteigt allen Glauben. Noch kürzlich wurde er in den „Times“ „das größte aller menſchlichen Weſen“ genannt, und in einem anderen Aufſatz desſelben Blattes ſucht man uns dadurch wieder aufzurichten, daß man uns verſichert, er wäre doch auch nur ein Menſch geweſen! Im Jahre 1815 iſt ein Zahn Newtons für 730 Pfd. Sterling verkauft worden, an einen Lord, der ihn in einen Ring faſſen ließ; welches an den heiligen Zahn des Buddha erinnert! — Und jetzt, zweieinhalb Jahrhunderte ſpäter — der Ruhm wackelt! Der Zahn Newtons wird billiger werden. Ich weiß nicht, wie hoch ein Zahn von Profeſſor Einſtein heute im Kurs ſteht. Es iſt gewiß noch eine ganz gute Kapitalsanlage. Heute! Vielleicht aber wird der glückliche Erwerber, wenn er ſich vor Verluſt ſchützen will, auch dieſen Zahn bald abſtoßen — ehe zweihundert Jahre herum ſind. Denn es geht raſch mit dem Ruhm, und einer löſt den anderen ab!

Ach ja, ſo ein gelehrtes Haus
Iſt allemal der Zeit voraus.

Sein Traum und ſeine Forſchung ſchweift.
Er lehrt, was keiner nicht begreift.

Doch iſt er tot und kann nicht mehr,
Dann iſt die Welt ſo weit wie er.

Er kommt ins große Lexikon —
Perſönlich hat er nichts davon.

Und ſeines Wiſſens beſten Schatz
Lernt in der Schul' der Hoſenmatz.

Die Sache iſt für Kunz und Heinz
So einfach dann wie's Einmalein

Doch dieſes iſt der Dinge Lauf:
Urplötzlich tritt ein andrer auf.

Und der beweiſt euch, meiner Seel
Der vorige war ein Kamel;

Dieweil — er bringt es an den Tag —
Die Sache gänzlich anders lag.

Und eh' ihr noch das Amen ſprecht
Hat dieſer Neuſte wieder Recht.

Und als ein grundgelehrtes Haus
Iſt er nun ſeiner Zeit voraus.

Sein Traum und ſeine Forſchung
Er lehrt, was keiner nicht begreift.

Doch iſt er tot und kann nicht mehr
Dann iſt die Welt ſo weit wie er.

Er kommt ins große Lexikon —
Perſönlich hat er nichts davon . . .

So geht das, liebes Publikum,
Teils vorwärts, teils im Kreiſe 'rum.

So geht's, ſo lang' die Sonne tagt
Das letzte Wort wird nie geſagt.

Stets kommt ein Jüngling oder
Der's doch ſchon wieder beſſer

Drum bildet euch, ſo groß wie klein,
Auf eure Weisheit gar nichts ein!

Was heute Ernſt, iſt morgen Spaß —
Adiö, Herr Newton und Laplace!

Und was das Heute ſich gewann —
Still, morgen kommt der Einſtein

Dioge

Gegen Diebſtahl werden Eure Aktienpakete mit
Glardon'ſchen Block-Klamm
geſchützt. 4 D.R.-Patente. Ed. Glardon,

r deutſche Ausſchuß an den Völkerbund.

WTB Kattowitz, 16. Sept. (Drahtb.) Der tſche Ausſchuß für Oberſchleſien m 14. September an den Völkerbunds in Genf folgendes Telegramm gerichtet: oberſchleſiſche Volk hat mit Genugtuung aus Nachrichten entnommen, daß der Völker rat durch beſondere Beauftragte Verhältniſſe des Abſtimmungsgebietes an Ort Stelle prüfen laſſen will. Nach neueren Nachrichten ſcheint dieſe Abſicht aufgegeben Wir beehren uns, den Völkerbunds zu bitten, die Prüfung der geſamten Ver ſſe Oberſchleſiens im Lande ſelbſt vor men zu laſſen. Eine ſolche auf Grund ein der Prüfungen geſchaffene Entſcheidung hätte Ausſicht, von der Bevölkerung als gerecht nden zu werden.

Ein weißer Rabe im polniſchen Blätterwald.

Königsberg, 16. Sept. Nach Tauſenden zählen im abgetretenen Gebiet über Terror und un Behandlung. Die polniſchen Zeitungen en in der letzten Zeit den Deutſchen in Polen ergeltung zu üben für Verfolgungen, die Polen in Deutſchland ausgeſetzt ſeien. Im Ge zu den chauviniſtiſchen Hetzblättern fordert die ſteiner Gazetta" vom 4. Sept. zu einer aten Behandlung der in Polen lebenden ſchen auf. Die Polen ſollen ein Muſter für gen Völker ſein. Sie müßten die nationalen heiten ohne Rückſicht auf ſo ſchmerzliche Erfah gerecht behandeln und ſich von dem geraden Weg tigkeit und Achtung der nationalen Eigenart, durch die radikalſten deutſchen Herausforderungen bringen laſſen. der polniſchen Praxis gegenüber den Deutſchen Meinung des Allenſteiner Polenblattes ndern. Man wird dahinter wohl nichts anderes dürfen, als das Beſtreben, augenblicklich einen druck in Genf zu erwecken.

rſchleſien im Lichte der polniſchen Geſchichte.

für Deutſchlands Schickſal ſo bedeutungs ſcheidung über Oberſchleſien rückt immer und der Völkerbundsrat will dieſe, den den gefährdende Frage nach Recht und Ge entſcheiden. Aus dieſem Anlaß breitet der berufenſten Kenner der ſchleſiſchen Ge der Breslauer Profeſſor H. Wendt, in s Univerſum" die geſchichtlichen Tatſachen die unwiderlegbar zeigen, welches Volk ein Anrecht auf Oberſchleſien hat. Die erſten Oberſchleſiens, deren Stammeszugehö ſich beſtimmen läßt, waren nicht Slawen, Germanen. Erſt nach der Völkerwanderung ſlawiſche Stämme auf, die für kurze Zeit im 10. Jahrhundert gegründeten Polen gehörten. Doch ſchon 1163 erhielt Schleſien herzöge, die 1330 die Lehnshoheit des böh Königs anerkannten. So wurde denn — und zwar Oberſchleſien genau ſo wie Land — bis zum Jahre 1741 ein Teil iſchen Staates. Die Polen haben dieſe rungen durch den Trentſchiner Vertrag Auguſt 1335 ausdrücklich anerkannt. Sie ten auf ganz Schleſien, auch auf die na aufgeführten oberſchleſiſchen Herzogtümer Falkenberg, Groß-Strehlitz, Koſel, Beu Ratibor, Auſchwitz und Teſchen. Zweimal 1339 und 1372, wiederholten polniſche Kö Kaſimir der Große und Ludwig, dieſen Ver in der rechtsgültigſten Form, und traten ohne jede Ausnahme ab, alſo auch ohne halt Oberſchleſiens. Jede gegenteilige Be von polniſcher Seite iſt Geſchichts Hätten die polniſchen Herrſcher noch ein Anrecht auf Oberſchleſien zu haben dann hätten ſie im 15. und 16. Jahr reichlich Gelegenheit zur Geltendmachung Anſprüche gehabt. Polen griff damals in ſchen Thronſtreitigkeiten nach dem Aus der Luxemburger mehrfach ein; polniſche bewarben ſich um die böhmiſche Krone. keinem der Friedensſchlüſſe oder Verträge kampferfüllten Zeit, die 1526 mit dem An Böhmens an das deutſche Kaiſerhaus der burger endeten, iſt von irgendwelchen pol Anſprüchen auf Oberſchleſien die Rede. 1526 blieb ganz Schleſien mehr als 200 der unangefochtene Beſitz der Habsburger. der öſterreichiſche Erbfolgekrieg die Herr der Habsburger in Böhmen und Schleſien te, benutzte Polen niemals die Gelegen ſtrengungen zur Erwerbung Oberſchleſiens Der Kurfürſt von Sachſen, der zu König von Polen war, hatte zwar zeitweilig auf Mähren und Oberſchleſien, aber dieſe Länder ſollten ein ganz neues Königreich und nicht zu Polen geſchlagen werden. dann durch den Breslauer Frieden von Oberſchleſien mit ganz Schleſien als die des erſten ſchleſiſchen Krieges an Preußen da hat Sachſen-Polen nicht den geringſten ch erhoben, und auch bei den ſpäteren Frie ſſen von 1745 und 1763, in denen die Zu keit Schleſiens zu Preußen beſtätigt wurde, wir nichts davon, daß Polen irgendwelche ſprüche auf Oberſchleſien geltend gemacht Als Polen durch die Umgeſtaltung der po Welt durch Napoleon eine teilweiſe Wie ſtellung erfuhr und allerlei preußiſche Ge dem neugeſchaffenen Großherzogtum War geſchlagen wurden, iſt es Napoleon doch nie en, Oberſchleſien als irgendwie zu Polen zu behandeln und deshalb mit dem neu en Staatsweſen zu vereinigen. Ober blieb auch nach der grauſamen Verſtüm Preußens durch den Tilſiter Frieden als untrennbarer Beſtandteil Schleſiens bei land. Ebenſo wenig wie für Napoleon, es für den Wiener Kongreß, der die von n völlig umgeformte politiſche Geſtaltung s neu regelte, eine „oberſchleſiſche Frage". Das konſtitutionelle Königreich Polen, das ter dem ruſſiſchen Zaren geſchaffen wurde, zwar eine Reihe neuer Staaten zugeteilt, von einer Zuſchlagung Oberſchleſiens zu Polen" iſt nie die Rede geweſen. Auch der nationalen Stürme, die im 19. Jahr Europa durchtobten und die Polen zu ver en Aufſtänden veranlaßten, haben ſie ihre begehrlichen Blicke nie nach Oberſchleſien Im Sturmjahr 1848, als ſich die Poſener dem polniſchen Aufſtand anſchloſſen, bewieſen die Oberſchleſier durch die Tat, daß ſie, wie ihr Abgeordneter Wodiozka auf dem preußiſchen Landtage erklärte, „deutſche Brüder" ſein und bleiben wollten. Erſt in den allerletzten Jahrzehnten iſt der Gedanke einer ſtaatlichen Vereinigung mit Polen durch die großpolniſche Agitation in Oberſchleſien künſtlich gezüchtet worden. Eine hiſtoriſche Betrachtung ergibt, auch vom Standpunkt der polniſchen Geſchichte aus, daß die Polen ſchon ſeit vielen Jahrhunderten endgültig auf jedes Anrecht auf dieſes Land verzichtet haben, und daß Oberſchleſien nicht nur wirtſchaftlich und kulturell, ſondern auch durch die klarſten geſchichtlichen Rechte zu Deutſchland gehört.

Aus dem beſetzten Gebiet.

Falſche Meldung.

Zu der von der Kölner Preſſe verbreiteten Notiz über angebliche Zurückberufung der engliſchen Zollbeamten aus Opladen teilt die Rheinlandkommiſſion mit, daß dieſe Nachricht jeder Begründung entbehrt.

Jagd auf deutſche Zeitungen im beſetzten Gebiet.

Gal. Koblenz, 16. Sept. Ein Zeitungshändler aus Trier ſtand vor dem franzöſiſchen Militärgericht, weil er das erſte Morgenblatt der „Frankfurter Zeitung" vom 17. Juli feilgeboten hatte, in welchem ſich ein Artikel aus Deutſchland über „Frankreich an der Moſel" befand. Der Artikel war ganz ruhig gehalten und ſo wenig anſtößig, daß die Beſatzungsbehörde in keiner Weiſe dagegen hätte einſchreiten können. Trotzdem wurde der Mann unter Anklage geſtellt. Der Anklagevertreter beantragte 2000 Mark Geldſtrafe oder 14 Tage Gefängnis. Das Urteil lautete auf 300 Mark Geldſtrafe. (Die franzöſiſche Abſicht, die ſich hinter dieſen Prozeſſen nur ſchlecht verbirgt, iſt klar. Man will die Zeitungsverkäufer für den Inhalt der von ihnen verbreiteten Zeitungen verantwortlich machen und ſie durch das Riſiko einer hohen Geldbuße oder ſogar einer Gefängnisſtrafe davon abſchrecken, deutſche Zeitungen aus dem unbeſetzten Gebiet zu verbreiten.)

Der deutſche Büttel.

ITA Koblenz, 17. Sept. (Drahtb.) Die Rheinlandkommiſſion hat beſtimmt, daß die Ausweiſung deutſcher Perſonen aus dem linksrheiniſchen Gebiet durch die Beſatzungsbehörden von den deutſchen Behörden unter eigener Verantwortung und militäriſcher Ueberwachung auszuführen iſt. Beſondere Fälle ſehen die ſofortige Ausweiſung durch die militäriſchen Behörden vor.

Das Mitführen von Fahnen bei Umzügen.

ITA Wiesbaden, 16. Sept. Der Reichskommiſſar für die beſetzten Rheiniſchen Gebiete gibt bekannt, daß nach einem, in der hundertſten Sitzung der Interalliierten Rheinlandkommiſſion gefaßten Beſchluſſe das Mitführen von Fahnen in einem Umzuge als ein Hiſſen von Flaggen anzuſehen iſt und daher unter die Beſtimmungen der Verordnung 30 fällt.

Schwarze Truppen in Bürgerquartieren!

Trier, 16. Sept. Im Stadtkreis Trier ſind ſchwarze Truppen ſogar in Bürgerquartieren untergebracht. Es handelt ſich um Senegal- und Kamerunneger, Madagaſſen und Tonkineſen. Die Bürger haben gebeten, ſie von dieſer Einquartierung zu befreien und darauf die Antwort erhalten, es handle ſich nicht um Farbige, ſondern um Kolonialtruppen. (!) Die Neger tragen die Uniform eines Kolonial-Infanterieregiments.

Rattenkrieg in Mainz.

MTB Mainz, 16. Sept. Die letzte Stadtverordnetenverſammlung bewilligte 100 000 Mark zur Bekämpfung der überhandnehmenden Rattenplage in Mainz und den Vororten. Von der Verwaltung wurde dabei beſonders an die Hausbeſitzer appelliert, in dieſem Rattenkrieg wirkſam mitzuarbeiten. In einer Polizeiverordnung, die gleichzeitig genehmigt wurde, werden Eigentümer und Pächter verpflichtet, die von der Stadt vorgeſchriebenen Bekämpfungsmittel in Anwendung zu bringen. Vorausſichtlich wird die Stadt ſelbſt durch geeignete Leute einen ſyſtematiſchen Rattenkrieg einleiten.

Umgegend und Nachbargebiete.

Tagung der Gemeindebaubeamten.

Cronenberg, 16. Sept. Die Bezirksgruppe Düſſeldorf des Verbandes der leitenden Gemeindebaubeamten, Vorſitzender Stadtbaumeiſter Schmidt-Wermelskirchen, ladet die Mitglieder zu einer Tagung am 8. Oktober im Rathausſitzungsſaal in Cronenberg ein. Es werden eine Reihe von Fragen des kommunalen Bauweſens beſprochen, u. a. die ſparſame und billige Bauweiſe der auf ſtädtiſchem Gelände errichteten bezw. im Bau befindlichen Siedlungshäuſer uſw.

Durch glühendes Eiſen getötet.

ck Remſcheid, 16. Sept. Im Betriebe der Bergiſchen Stahlinduſtrie-Geſellſchaft drang dem kaum 17 Jahre alten Arbeiter Alexander Mandtke aus der Lobachſtraße beim Walzen eine glühende Stahlſtange in den Unterleib. Der Tod erlöſte den Unglücklichen bald von ſeinen furchtbaren Schmerzen. Der in demſelben Betrieb beſchäftigte bedauernswerte Vater war Zeuge des erſchütternden Unglücks, das ſeinen einzigen Sohn ſo dahinraffte.

Aus den Gemeindeverwaltungen.

Lennep, 16. Sept. Da die letzte Stadtverordnetenſitzung, in der u. a. über die Bewilligung einer Spende für die notleidende ruſſiſche Bevölkerung verhandelt werden ſollte, durch die Obſtruktion der Linken beſchlußunfähig geworden war, hat der Bürgermeiſter auf kommenden Montag, 19. Sept., eine neue Sitzung mit derſelben Tagesordnung einberufen, die nach den Beſtimmungen der Städteordnung unter allen Umſtänden beſchlußfähig ſein wird.

Wermelskirchen, 16. Sept. Zur Beſchaffung von Kartoffeln durch die Stadt für den Winterbedarf der Bevölkerung bewilligte die Stadtverordnetenverſammlung einen Kredit von 1 Million Mark. Auf den Antrag der kommuniſtiſchen Gruppe wurden zur Unterſtützung der notleidenden ruſſiſchen Bevölkerung 5000 Mk. bewilligt, die durch die Vermittelung des Roten Kreuzes überwieſen werden ſollen, wenn die Organiſation des Hilfswerkes in Sowjetrußland ſoweit gediehen iſt, daß eine ordnungsmäßige Verwendung des Geldes gewährleiſtet erſcheint. Dem Kleingartenbauverein wurde zur Beſchaffung von Saatkartoffeln ein Darlehen von 30 000 Mark gewährt. Für den Bau neuer Oefen in der ſtädtiſchen Gasanſtalt ſtellte die Verſammlung 77 000 Mark bereit. Die Anweſenheitsgelder für die Stadtverordneten und die Ausſchußmitglieder wurden auf 10 M. je Sitzung erhöht; außerdem ſoll [illegible] Sitzung entſtehenden Verdienſtausfall volle Entſchädigung gewährt werden. Die Ausſchußſitzungen ſollen indes möglichſt nach Arbeitsſchluß ſtattfinden, um Koſten zu ſparen. Bei der Beratung über den Antrag der kommuniſtiſchen Jugend auf Freigabe eines Raumes in der Stadthalle zur Abhaltung von Verſammlungen und Vortragsabenden kam es zu [illegible] zwiſchen Vertretern der Rechten und der Linken, die ſchließlich derart ſcharfe Formen annahmen, daß der Bürgermeiſter ſich genötigt ſah, die Sitzung vorzeitig zu ſchließen. Infolgedeſſen blieben 10 Gegenſtände der Tagesordnung unerledigt.

Milchverteuerung.

Wipperfürth, 16. Sept. Die hieſige Bevölkerung klagt lebhaft darüber, daß auswärtige Milchhändler, die im Kraftwagen über Land fahren und den Bauern die Milch aus dem Hauſe holen, den Landwirten [illegible] Preis für die Milch bieten, wie er hier im Kleinverkauf ab Verkaufsſtelle gezahlt wird, nur um möglichſt viel Milch wegſchnappen zu können. Die natürliche Folge dieſes Vorgehens gewinnſüchtiger Händler iſt eine fortwährende Steigerung der Milchpreiſe.

Ein Kriegerdenkmal in Radevormwald.

Radevormwald, 16. Sept. Zu Ehren der 347 Bürger von Radevormwald, die im Weltkriege ihr Leben dem Vaterland geopfert haben, iſt auf dem Marktplatz, an der Friedenseiche, ein von dem hieſigen Schloßfabrikanten Otto Rocholl geſtiftetes würdiges Denkmal errichtet worden.

Zu der derzeitigen Verhaftung Dr. Quaatz

TU Eſſen, 16. Sept. Zu der ſeinerzeit mehrfach erörterten Verhaftung des Reichstagsabgeordn. Dr. Quaatz in Köln durch engliſche Polizei iſt nunmehr ein Beſcheid der Rheinlandkommiſſion ergangen. Dieſer bemerkt, daß Dr. Quaatz jegliche Unannehmlichkeiten ſeinem Eingreifen in eine Angelegenheit zuzuſchreiben hat, die ihn in keiner Weiſe etwas anging. Das Eingreifen, das die Kommiſſion bemängelt, beſtand bekanntlich darin, daß Dr. Quaatz einem zu Unrecht von dem engliſchen Agenten bedrängten Straßenbahnſchaffner ſeine Adreſſe als Zeuge gab. Es wird alſo von der Beſatzungstruppen dem Deutſchen als Vergehen angerechnet, wenn er, ſeiner Staatsbürgerpflicht folgend, ſeinen Namen als Zeuge nennt.

Millionenſchaden durch Plünderungen.

O. Siegen, 16. Sept. Der bei dem Aufruhr in Siegen und Weidenau durch Zerſtörungen und Plünderungen angerichtete Schaden wird auf rund 6 Millionen Mark geſchätzt.

Gegen den Gemüſewucher.

MTB Bochum, 16. Sept. Um den Preistreibereien auf dem Wochenmarkt energiſch entgegenzutreten, hat das hieſige Wucheramt ein Exempel ſtatuiert. Der Preis für grüne Bohnen war auf 3.50 bis 4.00 Mark feſtgeſetzt worden. Deſſenungeachtet verkauften Händler auf dem letzten Wochenmarkte die grünen Bohnen mit 7 Mark das Pfund. Trotzdem die Händler nachweiſen konnten, daß ſie die Bohnen für 7 Mark von einem Holländer eingekauft und ohne Verdienſt weiterverkauft hatten, wurden die Bohnen vom Wucheramt beſchlagnahmt.

Unterſchlagungen auf der Sparkaſſe.

Herne, 16. Sept. Der ſeit Jahren bei der hieſigen ſtädtiſchen Sparkaſſe tätige Sparkaſſenaſſiſtent Karl Kleffmann hat Unterſchlagungen der ihm anvertrauten Sparkaſſengelder begangen. Die veruntreute Summe iſt feſtgeſtellt und beläuft ſich nach amtlicher Mitteilung auf 130 000 Mark. Kleffmann wurde durch die Kriminalpolizei verhaftet und dem Unterſuchungsrichter vorgeführt. Ein kleiner Teil der unterſchlagenen Summe wurde noch bei ihm vorgefunden.

Eine Ueberlieferung aus der „guten alten Zeit".

ITA Münſter i. W., 16. Sept. Zu den vielen altehrwürdigen Einrichtungen der anheimelnden Stadt Münſter gehört der Nachtwächterpoſten, der auf dem Lambertiturm jede Nacht die Stunden bläſt. Natürlich iſt in [illegible] geworden, und jo erforderte dieſer Poſten jetzt von der Stadt eine Ausgabe von 15 000 Mark im Jahr. Das iſt dem Magiſtrat für eine [illegible] Sache, die auch für die Feuerſicherheit der Stadt nicht mehr notwendig iſt, zuviel, und er hatte deshalb beſchloſſen, den Poſten dieſes Feuerwächters eingehen zu laſſen. Die Mehrheit der Stadtverordnetenverſammlung iſt aber der Anſicht, daß man auf eine ſolche Erinnerung an die „gute alte Zeit" nicht verzichten ſolle, und lehnte ſomit die Magiſtratsvorlage ab. Ein Stadtverordneter, der für die Aufhebung des Nachtwächterpoſtens war, meinte: Vielleicht wäre es zweckmäßig, wenn Mittwochs nachmittags 6 Uhr vor dem Rathauſe geblaſen würde, damit die Stadtväter pünktlich zu den Stadtverordnetenſitzungen kämen.

Wie die Kartoffeln verteuert werden.

MTB Vom Niederrhein, 16. Sept. Wer eigentlich an den hohen Kartoffelpreiſen ſchuld iſt, das zeigte ſich dieſer Tage wieder in Anbauten, wo ein Herr aus Neuwied für den Zentner Kartoffeln 100 Mark bot. Wenn dann ein Landwirt der Verſuchung erliegt, wird nachträglich über die „wucheriſchen Bauern" geſchimpft. Das hohe Gebot iſt um ſo unverſtändlicher, als, wie es ſich jetzt immer mehr herausſtellt, die Kartoffelernte in großen Teilen Deutſchlands wider Erwarten gut ausgefallen iſt und deshalb auch die Preiſe ſchon überall zurückgehen.

Die Ausnutzung des ſchlechten Geldſtandes

MTB Von der holländiſchen Grenze, 16. Sept. Der äußerſt niedrige Stand der Mark wird jetzt wieder ſtark von holländiſcher Seite zu großen Einkäufen in deutſchen Grenzſtädten ausgenutzt. Tagtäglich kommen nach Aachen, M.-Gladbach und Krefeld viele Holländerinnen mit großen Bündeln deutſchen Papiergeldes, um hier nach ihren Guldenbegriffen billig zu kaufen. Umgekehrt lohnt ſich heute für den Deutſchen ein Einkauf in Holland nicht.

Lokales.

Elberfeld, 17. September.

e.— Spielplan des Stadttheaters. Samstag, 17. Sept., 7½—[illegible] Uhr: [illegible]; Sonntag, 7½—10 Uhr: Die Entführung aus dem Serail; Montag, 7½—9½ Uhr: Fledermaus; Dienstag, 7½—10 Uhr, [illegible]: La Serva Padrona und Die Gärtnerin aus Liebe; Mittwoch, 7½ bis 10¼ Uhr, C 2: Ein Sommernachtstraum; Donnerstag, 7½—9½ Uhr, D 2: Oberon; Freitag, 7½—10¼ Uhr: Ein Sommernachtstraum; Samstag, 7½—10 Uhr, E 2: La Serva Padrona und Die Gärtnerin aus Liebe; Sonntag, 25. Sept., 7½—9½ Uhr: Fledermaus.

e.— Sonntagnachmittags-Konzerte in der Stadthalle. Die von der Stadthallenverwaltung in dieſem Sommer eingeführten Sonntagnachmittagskonzerte, die bei der anhaltenden günſtigen Witterung gewöhnlich im ſchönen Stadthallengarten ſtattfinden konnten, ſollen auch in dieſem Winter durchgeführt werden, und zwar im großen Saale der Stadthalle. Dieſe Volksnachmittagskonzerte werden in der Hauptſache von den vereinigten ſtädtiſchen Orcheſtern unter Leitung des Kapellmeiſters Gemünd ausgeführt und finden in der Zeit von 3½ bis 6 Uhr ſtatt. Solange die günſtige Witterung anhält, werden die Konzerte weiter im Garten ſtattfinden.

Barmen, 17. September.

b.— Spielplan des Stadttheaters. Samstag, 17. Sept., 7½—10½ Uhr: Der Freiſchütz; Sonntag, 7½—10¼ Uhr: Ein Sommernachtstraum; Montag, 6½—10 Uhr: Tannhäuſer; Dienstag, 7½—9½ Uhr, B 2: Hans Sonnenſtößers Höllenfahrt; Mittwoch, 7½—10 Uhr, C 2: La Serva Padrona und Die Gärtnerin aus Liebe; Donnerstag, 7½—10 Uhr, D 2: Armut; Freitag, 7½—10 Uhr: Die Entführung aus dem Serail; Samstag, 24. Sept., 7½ bis 9½ Uhr: Hans Sonnenſtößers Höllenfahrt; Sonntag, 25. Sept., 5—10¼ Uhr: Die Meiſterſinger von Nürnberg.

Aus der Tierwelt.

Der Totentanz des Wieſels.

Die Kunſt der Verſtellung und die Anwendung von [illegible] viel größer, als [illegible]. Als die [illegible] geſchickteſte Art eines Tieres, um ſeine Nahrung zu erlangen, bezeichnet der Naturforſcher Oliver Pike den Totentanz des Wieſels. Das kleine Tier führt dieſen ſeltſamen Tanz auf, um die Kiebitze anzulocken, die eine von ihm beſonders begehrte Speiſe darſtellen. „Das Wieſel", ſchreibt Pike, der dieſes ſeltene Schauſpiel öfters beobachtet hat, „ſieht die Vögel in der Mitte einer großen Wieſe und möchte ſich gern eins der Tierchen für ſeine [illegible]. Wollte es direkt auf ſie losgehen, dann würde es das Ziel nicht erreichen, denn die Vögel würden davonfliegen, lange bevor es ihnen ſo nahe gekommen wäre, um einen der Kiebitze zu packen. Es ſchleicht ſich alſo durch das Gras ſo nahe an die Vögel heran, als es ihm möglich iſt, nicht geſehen zu werden. Nun beginnt es ſeinen Tanz; es ſpringt empor und läßt ſich wieder herunterfallen, zunächſt nicht ſehr raſch, aber gerade ſo, um über das Gras emporzuragen. Die Kiebitze werden aufmerkſam und ſehen nach dem ſeltſamen Geſchöpf, das ſo wunderliche Bewegungen ausführt. Ein oder zwei von ihnen werden neugierig und rennen ein wenig näher, um die Sache beſſer zu ſehen. Nun wird das Wieſel immer lebhafter und gebärdet ſich geradezu wie wahnſinnig. Es ſpringt und fällt hin, taumelt und überſtürzt ſich, ſpringt auf und nieder, aber während dieſer tollen Bewegungen vergißt es nicht, immer näher an den Vogel heranzukommen, den es ſich zur Beute auserkoren hat. Die Kiebitze haben ſo etwas noch nie vorher geſehen. Da ſie von Natur neugierig ſind, ſo kommen ſie immer näher an das kleine Tier heran, das vor ihnen eine ſo merkwürdige Aufführung veranſtaltet. Immer wilder und raſcher werden die Sprünge des Wieſels; näher und näher drängt es ſich an die Vögel heran, jetzt iſt es mitten unter der bewundernden Gruppe. Da plötzlich ein ſchneller Sprung, der erſchreckte Schrei eines Vogels, ein Geflatter von Flügeln, und die Schar iſt verſchwunden. Aber die Zähne des „Totentänzers" ſind mit voller Kraft in den Hals des Opfers geſchlagen, das er ſich erbeutet hat und nun behaglich verzehrt . . ."

Die beiden Fröſche.

In Wien wird eine Parabel erzählt: Ein deutſcher und ein öſterreichiſcher Froſch hatten das Unglück, in einen tiefen Milchtopf zu fallen. Beide machten die größten Anſtrengungen, um wieder herauszukommen, aber immer wieder rutſchten ſie in die Milchflut zurück, in der ſie zu ertrinken drohten. Endlich ſagte der öſterreichiſche Froſch: „Es nutzt ja eh' alles nix, ich komm ſchon [illegible] rauf. Mir is' ſchon zu dumm." Damit ſchloß er die Augen, gab das Schwimmen auf, ging unter und ertrank. Der deutſche Froſch aber plantſchte und plantſchte, ſtrampelnd und ſtöhnend mit allen Vieren in der Milch weiter, und während er ſich ſo nach Kräften mühte, wieder herauszukommen, verwandelte ſich durch das heftige Strampeln des deutſchen Froſches die Milch im Topf in einen Berg ſchöner, friſcher Butter, auf der er dann noch ganz vergnügt ſaß und ausruhte und ſich's ſchmecken ließ. — Leider iſt der deutſche Butterberg in Wirklichkeit aber klein, ſehr klein!

Wo Hunde verehrt und gegeſſen werden.

Ein amüſantes Buch: „Die Hunde von China und Japan in Natur und Kunſt", hat ein Hundefreund und Kenner des Oſtens V. W. F. Collier veröffentlicht. Er erzählt darin von der Verehrung, die die Hunde in China genießen, wo ſie ſogar zu allen Tempeln freien Zutritt haben. Dabei erinnert er daran, daß es auch in Europa im Mittelalter in den Kirchen „Hundewärter" gab, deren Amt darin beſtand, während des Gottesdienſtes die in der Kirche befindlichen Hunde in Ordnung zu halten. So ſehr der Chineſe aber den Hund liebt und ſogar verehrt, ſo wenig läßt er ſich davon abhalten, ihn zu verſpeiſen. Hundebraten iſt eine große Delikateſſe in China, während man in Japan niemals Hunde gegeſſen zu haben ſcheint. Auch in Korea wurde früher Hundefleiſch von allen Schlächtern verkauft. Uebrigens waren auch die Römer, wie der Verfaſſer bemerkt, Verehrer des Hundefleiſches, das ſie für beſonders wohlſchmeckend hielten. Hippokrates ſtellt Hundebraten auf dieſelbe Stufe mit Hammel und Schwein. Malereien von Hunden laſſen ſich in der Kunſt des fernen Oſtens kaum vor dem Anfang des 15. Jahrhunderts finden; doch wurden Hunde ſchon ſehr früh als Luxustiere verwendet und wurden bereits im 7. Jahrhundert nach Japan eingeführt. Aus dieſer erſten Heimat des Luxushundes im Oſten iſt die heute ſo berühmte Raſſe der Peking-Hunde hervorgegangen.

Letzte Telegramme.

Die Griechen zum Frieden bereit.

BB Paris, 17. Sept. (Drahtb.) Wie aus Genf gemeldet wird, ſollen die griechiſchen Delegierten ſich an mehrere Mitglieder des Völkerbundes mit der Bitte gewandt haben, der Völkerbund möge bei den Alliierten die Einleitung einer Vermittlungsaktion zur Beendigung des türkiſch-griechiſchen Krieges anregen. In unterrichteten Kreiſen will man wiſſen, daß die Griechen bereit ſeien, einen ſofortigen Frieden mit Angora zu ſchließen und das geſamte bei der Offenſive von ihnen beſetzte Gebiet in Natolien zu räumen.

Eine Zeppelin-Niederlaſſung auf ſchweizeriſchem Boden.

TU Genf, 16. Sept. Die Zeppelingeſellſchaft hat eine Niederlaſſung auf der ſchweizeriſchen Seite des Bodenſees in Rorſchach eröffnet. Die Werft, die unter einer ſchweizeriſchen Firma arbeitet, wird ſich mit der Herſtellung von Metallflugzeugen beſchäftigen.

Ruhrepidemie.

TU Meiningen, 16. Sept. Die vor mehreren Wochen in einigen Kreiſen ausgebrochene Ruhrepidemie breitet ſich immer weiter aus. In dem Weimarer Dorf Tiefenort ſind allein bisher 15 Perſonen geſtorben. Sämtliche Schulen ſind geſchloſſen. Die Regierung hat einſchneidende Maßnahmen angeordnet, um die Epidemie zu bekämpfen.

Handels-Nachrichten.

b. Der rheiniſch-weſtfäliſche Deviſenmarkt zeigte heute vormittag in den erſten Stunden des Verkehrs eine ſehr flaue Haltung. Die Deviſenkurſe blieben angeboten und gaben ſtark nach. So waren holländiſche Gulden bis 3240, franzöſiſche Franken bis 725, engliſche Pfunde bis 383 geſunken. Gegen Mittag veränderte ſich jedoch die Tendenz. Es trat mehr Nachfrage nach Auslandsdeviſen hervor, ſo daß dieſe durchweg anzogen. Um 11 Uhr wurden im freien Verkehr folgende Kurſe genannt: Holland 3275, Frankreich 736, England 385, Kabel Neuyork 104¼.

Berliner 11-Uhr-Deviſen vom 17. Sept. Holland 3280, Belgien 740, Chriſtiania 1310, Kopenhagen 1840, Stockholm 2275, Italien 448, London 385, Neuyork 104½, Paris 735, Schweiz 1810, Bukareſt 102.

Neuyorker Schlußkurſe vom 16. Sept.: Call-Geld 4½, London Kabel 370.75, London 60 Tage 366.75, Paris 7.08, Amſterdam 31.40, Berlin 0.96, höchſter Markkurs 0.96, niedrigſter Markkurs 0.91, Nachbörſenkurs der Mark 0.96½—0.97.

(Fortſetzung dieſer Rubrik in der 4. Beilage.)

Dieſe Nummer umfaßt 20 Seiten.

Hauptſchriftleiter W. H. Tölle.
Verantwortliche Redakteure: Für den politiſchen Teil: Fritz Goedecker; für das Feuilleton: Otto Klein; für den lokalen Teil: Karl [illegible]; für Umgegend und Nachbargebiete: Wolfgang Müller; für den Anzeigenteil: Karl Weber; ſämtlich in Elberfeld. Eigene Berliner Schriftleitung: Unter den Linden 59 a. — Druck und Verlag von W. Girardet in Elberfeld.

Chlorodont
gegen üblen Mundgeruch

Bei Kopfschmerz
Hofapotheker Otto's Citrovanille
Erhältlich in Apotheken.

Die Kunst des Waschens

besteht nicht allein in der richtigen Behandlung der Wäsche, sondern vor allem in der richtigen Wahl der Waschmittel. Diese müssen ohne Schärfe sein, das Gewebe nicht angreifen, eine schöne fette Lauge geben, Schmutz, Staub usw. völlig lösen. Alle diese Vorzüge vereinigt in sich

PERSIL

das altbewährte und überaus beliebte selbsttätige Waschmittel in höchster Vollendung. Aber es leistet infolge seiner hervorragenden Eigenschaften noch weit mehr, nämlich:

Es wäscht und bleicht gleichzeitig, verkürzt die Waschdauer, ermöglicht also

schnelles Waschen! Es erfordert keinen weiteren Zusatz von Seife, Seifenpulver usw., daher . . **sparen Sie Geld!**

Während Sie Ihr Essen bereiten oder Ihren Kaffee kochen, können Sie die gleiche Herdhitze zum Waschen ausnützen, also . . . . . .

keine Extrafeuerung! Dadurch und weil nur einmaliges viertelstündiges Kochen nötig . . . **sparen Sie Kohlen!**

Während Sie Ihrer Arbeit nachgehen, verrichtet Persil das Waschen für Sie vollständig selbsttätig, ohne Waschbrett oder Maschine, daher

keine Arbeitsbehinderung! Denn es wäscht ganz von selbst, völlig mühelos ohne Reiben und Bürsten, daher . . . . **sparen Sie Arbeit!**

Persil erspart die Rasenbleiche, gibt einen frischen, duftenden Geruch und macht, mag sie noch so schmutzig sein . . . .

blendendweiße Wäsche! Es löst Schmutz und Staub völlig, entfernt die hartnäckigsten Flecken und greift das Gewebe nicht an, daher . . . . **schonen Sie die Wäsche!**

Alle diese Vorteile erlangen Sie durch Gebrauch von Persil. Es ist jetzt wieder in Friedens-Qualität überall zu haben und nicht nur das beste, sondern vor allem

das allein richtige Waschmittel!

Nur in Original-Packung, niemals lose!

Alleinige Hersteller: **Henkel & Cie. Düsseldorf** auch der altbekannten „HENKO" Henkel's Wasch- und Bleich-Soda

---

Vertreter: F. Kaldemorgen, Barmen-U., Telephon 3940.

Preis pro Paket Mk. 4.00.

Die Lage in Kleinaſien.

Von
Dr. h. c. Liman von Sanders,
General der Kavallerie.

Der Kampf der Griechen gegen die Türken in Kleinaſien iſt in letzter Linie ein Kampf Englands gegen die Türkei. England benutzt die Griechen in der Abſicht, die Stellung der Türkei als iſlamitiſche Vormacht zu brechen.

Eine andere Figur in demſelben engliſchen Spiel — deſſen Preis die unbeſchränkte Vorherrſchaft in der mohammedaniſchen Welt iſt — bedeutet der von England eingeſetzte und ſubventionierte Groß-Scherif von Mekka, und als weitere Figur erſcheint der kürzlich mit großem Pomp in Bagdad als „König des Irak" eingeſetzte Scherif Faiſal.

England will im Prinzip ſeiner rückſichtsloſen Weltpolitik die Türkei als ſtarke politiſche Macht und als militäriſches Rückgrat des Kalifats ausſchalten. Es erſchien den Leitern des engliſchen Imperiums höchſte Zeit, gegen eine allgemeine mohammedaniſche Bewegung vorzugehen, welche auf Indien und Aegypten übergegriffen hatte und im inneren Afrika feſten Fuß zu faſſen drohte. Nach engliſcher Tradition mußte das Uebel an der Wurzel ausgerottet werden. Deshalb ſollte der Feind, die Türkei, fallen. Dies ſind die innerſten Gründe des griechiſch-türkiſchen Krieges. Alles andere iſt Vorwand und gehört zu der Aufmachung, welche die engliſche Politik jeder Sache in ſo geſchickter Weiſe zu geben weiß. Niemals hätte Griechenland lange nach Beendigung des Weltkrieges einen großen Feldzug nach Kleinaſien unternehmen können, wenn ihm nicht von England der Rücken und die Taſche geſtärkt worden wären. Die Wünſche Frankreichs und Italiens gingen in einer ganz anderen Richtung und neigten einer friedlichen Löſung zu.

Es iſt kein Zufall, daß in neuerer Zeit die Unruhen in Indien einen ernſten Charakter angenommen und jetzt auch auf die nordweſtlichen Provinzen übergegriffen haben. An der Spitze dieſer Bewegung ſtehen fanatiſche Mohammedaner. Die Rebellen kämpfen unter der grünen Fahne des Propheten. Die Empörung richtet ſich nicht zum wenigſten gegen die Vergewaltigung der Türkei als iſlamitiſcher Vormacht. Nach menſchlicher Vorausſicht wird es England wohl ohne zu große Schwierigkeiten gelingen, auch der jetzigen — wie der früheren — Unruhen in Indien Herr zu werden. Die Hoffnung, welche die Empörer — ſie nennen ſich „Armee des Kalifen" — auf die Hilfe von Afghaniſtan geſetzt haben, wird ſich nicht bewahrheiten können; es iſt noch zu früh dazu!

Zurzeit muß jedenfalls alles das, was im weiteren Orient gegen England geſchieht und was ſich in Indien, in Aegypten, Perſien oder in afrikaniſchen Ländern geſchehen kann, als eine Begleiterſcheinung zum Exiſtenzkampf der Türkei angeſehen werden. Die in den mohammedaniſchen Teilen des Britiſchen Reiches beſtehenden Schwierigkeiten können durch den griechiſch-türkiſchen Krieg noch weſentlich geſteigert werden, wenn England auf ſeinem Standpunkt des Biegens oder Brechens gegenüber der Türkei verharrt.

Die griechiſche Offenſive kann auf die Dauer nicht die Hoffnungen erfüllen, die England in ſie geſetzt hat. Sie iſt nicht imſtande, die Vernichtung der Armee Muſtapha Kemals und damit das von England gewollte unbedingte Nachgeben der nationaliſtiſchen Türken zu erzwingen. Man kann heute ſchon mit voller Beſtimmtheit ausſprechen, daß ſich die ſonſt ſo weitſichtige engliſche Politik in dieſem Falle geirrt hat. Nichts konnte die Türken zu einem bis zum äußerſten verzweifelten Widerſtande aufſtacheln, als die Verwendung ihrer Erbfeinde, der Griechen, für dieſen Zweck. Hier liegt der engliſche Rechenfehler.

Die militäriſche Lage auf dem dortigen Kriegsſchauplatze iſt zurzeit als folgende kurz zu ſchildern: Die Offenſive wurde im Juli des Jahres von den Griechen mit ſehr ſtarken Kräften begonnen, welche den Türken an Zahl ungefähr um das Dreifache überlegen waren. Die Griechen verfügten dazu über zahlreiches modernes Kriegsmaterial — Tanks, Flugzeuge, vortreffliche Munition —, das zum Teil von England geliefert worden war, während die Türken nur über primitive Hilfsmittel geboten. So gelang es den entſchloſſen geführten Griechen, die türkiſchen Kampfgruppen unter Jsmet Paſcha und Reſſet Paſcha an der anatoliſchen Bahn zurückzuwerfen und dieſe von Afiun-Karahiſſar bis Eski-Schehir und Biledjik zu gewinnen. Die griechiſchen Operationen wurden von König Konſtantin und ſeinem Generalſtabschef Dusmanis geleitet.

Im letzten Drittel des Juli trat eine zeitliche Pauſe ein, die bis über Mitte Auguſt hinaus währte. In dem ganz parlamentariſch regierten Griechenland drängte die allgemeine Stimmung dahin, daß jetzt Angora, die Hauptſtadt der Nationaliſten, genommen werden müſſe. Nach einer Aeußerung des griechiſchen Kriegsminiſters Theotokis vom 24. Auguſt erſchien es wahrſcheinlich, die Operationen in wenigen Wochen zu einem glücklichen Ende zu führen. Die Hoffnung wird ſich kaum bewahrheiten.

Die Türken hatten nach Verluſt der Bahnlinie gegenüber der griechiſchen Front nur ſchwächere Abteilungen ſtehen laſſen, während ſie die Hauptverteidigung auf den Höhen öſtlich des Sakaria-Fluſſes, ungefähr halbwegs zwiſchen Eski-Schehir und Angora, vorbereitet hatten. Die türkiſche Front lief dort, an der Mündung des Purſak in den Sakaria beginnend, zuerſt von Nord nach Süd, und dann in ſcharfem Knick direkt in öſtlicher Richtung. Zwei Verteidigungslinien hintereinander waren dort eingerichtet. Das türkiſche Hauptquartier war in Polatly.

Der griechiſche Hauptangriff wurde nicht von Weſten gegen die Sakaria-Front angeſetzt, ſondern aus direkt ſüdlicher Richtung geführt. Auf griechiſcher Seite beſtand die Abſicht, den linken türkiſchen Flügel mit der Hauptmacht von Oſten her zu umfaſſen und von Angora abzudrängen, während ſchwächere Kräfte aus weſtlicher und nördlicher Richtung die türkiſche Mitte und den rechten Flügel beſchäftigen ſollten. Die zu der Umfaſſung beſtimmte griechiſche Hauptmacht befand ſich in den erſten Tagen der Schlacht in räumlicher Trennung von den anderen griechiſchen Heeresteilen. Hierdurch, und durch örtliche Erfolge der Türken in der Mitte und auf ihrem rechten Flügel, erklären ſich die türkiſchen Siegesmeldungen in dem letzten Drittel des Auguſt. Nachdem am 29. Auguſt die Fühlung zwiſchen den beiden griechiſchen Hauptgruppen hergeſtellt war, wurde die Lage für die Türken kritiſch, und die Front begann an einzelnen Stellen nachzugeben. Jetzt ſetzten weit übertriebene griechiſche Siegesmeldungen ein. Trotz der ſich vielfach widerſprechenden Nachrichten erſcheint es doch zweifellos, daß die Griechen auf den meiſten Teilen der Front wohl taktiſche Erfolge gehabt haben, daß ihnen aber die beabſichtigte völlige Umfaſſung des türkiſchen linken Flügels mißlungen iſt. Der türkiſche Widerſtand hat ſich immer wieder geſetzt und verſteift, und es wird weiter gekämpft.

Selbſt wenn die Armee Muſtapha Kemals Angora aufgeben muß, iſt der griechiſch-türkiſche Feldzug keineswegs beendigt. Der türkiſchen Armee iſt die Wahl ihres Rückzuges geblieben. Sie hat hinter ſich noch ein ungeheuer großes Gebiet. Wie verlautet, ſoll die nationaliſtiſche türkiſche Regierung im Notfalle nach Kaiſarie — ca. 300 Kilometer ſüdöſtlich von Angora — verlegt werden. Kaiſarie iſt eine Stadt von ca. 70 000 Einwohnern, inmitten einer reichen Landſchaft. Von dort führen gute Straßen ſowohl nach dem Innern Anatoliens, wie über den Taurus nach der ziliziſchen Ebene; eine Bahnverbindung nach Kaiſarie beſteht nicht.

In wenigen Wochen beginnt auf der anatoliſchen Hochebene, mit ihrer durchſchnittlichen Erhebung von 1000 bis 1200 Meter über dem Meeresſpiegel, der lange Winter, der den Griechen nicht willkommen ſein dürfte. Die griechiſchen Verluſte ſind groß geweſen, und ihre Verbindungslinien ſind lang geworden. Von Smyrna nach Angora ſind ungefähr 700 Kilometer zu meſſen. Wenn auch die Bahn von Smyrna bis Eski-Schehir von den Griechen in Betrieb gehalten wird, ſo iſt doch fraglos die Bahn von Eski-Schehir nach Angora an den Kunſtbauten gründlich unterbrochen.

Eine Entſcheidung des Krieges hat England durch die griechiſche Offenſive bisher nicht erreicht, und ob es dieſelbe erreichen wird, bleibt zum mindeſten zweifelhaft. — „Cette politique est bête", ſagte mir vor kurzem ein ſehr kluger türkiſcher Staatsmann von vordem in hoher politiſcher Stellung, als wir über die Abſicht Englands diskutierten, die Türken durch die Griechen bezwingen zu laſſen. Er kannte den unauslöſchbaren Haß beider Völker am beſten. — Daß dieſe Politik außerdem die ſchlimmſten Grauſamkeiten auf beiden Seiten gezeitigt hat, die jeder Kultur hohnſprechen, war vorauszuſehen.

Eine neue Koalition gegen die Türkei kann England im Orient nicht zuſammenbringen. Die anderen Entente-Mächte laſſen ſich nicht gegen die Türkei ausnutzen. Die Franzoſen hegen das vielleicht nicht unberechtigte Mißtrauen, daß England allein im Orient herrſchen will, und daß es ſpäter den neuen König des Irak, Faiſal, benutzen wird, um ſie aus ihrem neu erworbenen ſyriſchen Gebiet zu verdrängen. — Italien ſieht ſelbſtredend mit wenig Freude die griechiſchen Ausdehnungsbeſtrebungen in Kleinaſien, welche ein Anwachſen der griechiſchen Seemacht im Aegäiſchen Meere zur Folge haben müſſen. Es iſt nur ein kleines äußeres Zeichen, aber nicht ohne Bedeutung, daß das griechiſche Kriegsgericht in Smyrna vor wenigen Tagen den italieniſchen Untertan Alberto Penzo wegen Spionage für die Kemaliſten zum Tode verurteilt hat.

Eine Löſung des griechiſch-türkiſchen Kampfes durch diplomatiſches Eingreifen der Entente wird immer ſchwieriger, weil die griechiſchen Forderungen ſich dauernd ſteigern, und weil die Türken in ihrem Exiſtenzkampf zum letzten und äußerſten Widerſtande entſchloſſen ſind. So iſt durch das von England vertretene Prinzip der Gewalt die Löſung der Weltfrage im Orient in die Ferne gerückt worden.

Wenn man der Entente zugeſtehen muß, daß ſie verſtanden hat, Krieg zu führen, ſo ſteht ebenſo feſt, daß ſie nicht verſtanden hat, Frieden zu ſchließen.

Vermiſchtes.

Schlechte Heringsfiſcherei.

Die Geeſtemünder „Provinz-Ztg." ſchreibt: Durch die Tagespreſſe ging kürzlich eine Notiz, daß die engliſche Heringsfiſcherei in der Nordſee in dieſer Kampagne in noch nie dageweſenem Maße erfolglos geweſen iſt. Die Fiſcher führen dieſes auf das Auftreten der ſeit etwa 40 Jahren in der Nordſee nicht mehr geſehenen Bonitos (Thynnus pelamys L.) zurück, die in ihrer Gefräßigkeit eine Unmenge Heringe vertilgen. Aber nicht allein ſie ſondern ſämtliche Meeresſäugetiere, Seehunde, Wale, Tümmler, Vögel verfolgen den Hering. Alle die Feinde des Herings aber, der Menſch mit eingeſchloſſen, ſo gewaltig und zahlreich ſie auch ſein mögen, können wohl hier und da die Richtung der Züge ein wenig beeinfluſſen und ihren regelmäßigen Gang vorübergehend ſtören, ſie aber niemals beſtimmen. Vielmehr ſind ſie ſelbſt gezwungen, den Heringsſchwärmen dahin zu folgen, wohin ſie durch ihre Triebe geführt werden. Die Wanderung der Heringe in horizontaler ſowie in vertikaler Richtung wird durch den Nahrungs- und Fortpflanzungstrieb, der ſtärker iſt als die Furcht vor den Feinden, bedingt. Die ſchlechten Fänge auf die Verfolgung durch die natürlichen Feinde zurückzuführen, wäre alſo verfehlt, weil dieſe Feinde auch in früheren Jahren, als ſehr gute Fänge gemacht wurden, vorhanden waren. Sollten nicht andere Faktoren, meteorologiſcher und hydrographiſcher Art, die auch auf die Nahrung der Heringe einwirken, dabei mitſpielen? Antwort auf dieſe Frage können nur die wiſſenſchaftlichen Unterſuchungen geben.

Seltſame Teſtamente.

Alle engliſchen Teſtamente, die als gültig anerkannt ſind, werden in Somerſet Houſe von Amtswegen aufbewahrt und können beſichtigt werden. Ein Rechtsanwalt teilt nach einem Beſuch dieſer einzigartigen Sammlung allerlei über ſeltſame Teſtamente mit. Eins der letzten Dokumente, das hier zur Aufbewahrung gelangte, war das Porträt eines hübſchen Mädchens, auf das einfach die Worte geſchrieben waren: „Ich vermache ihr alles." Der Erblaſſer, ein Soldat, hatte dieſe eigentümliche Form des letzten Willens rechtskräftig unterzeichnet und datiert und ſo wurde der jungen Dame das Erbe ausgehändigt. Die Archive von Somerſet Houſe enthalten aber aus früheren Zeiten noch viel eigenartigere Dokumente. Da iſt z. B. ein Teſtament, das in eine mit Spiritus gefüllte Flaſche eingeſchloſſen und feſt verkorkt iſt. Es wurde von einem Manne ausgeſtellt, der an der ſchwarzen Peſt ſtarb zu einer Zeit, als dieſe Seuche in London wütete. Um die Beamten vor einer möglichen Anſteckung zu ſichern, verſchloß er das Papier in eine Flaſche mit Spiritus, der die Bazillen töten ſollte. Ein anderer letzter Wille, der um 1700 geſchrieben worden iſt, iſt in Stenographie. Da es damals aber noch keine allgemein bekannte Kurzſchrift gab, ſo wäre der Nachlaßverwalter in böſe Verlegenheit gekommen, wenn der vorſichtige Erblaſſer nicht zugleich einen Schlüſſel beigefügt hätte, der die Entzifferung des Teſtamentes geſtattete. Ein Teſtament iſt von der Tiefe des Meeresgrundes gerettet worden. Es befand ſich auf einem Schiff, das unterging, und lag lange Zeit im Waſſer. Da es aber mit unverlöſchlicher Tinte auf Pergament geſchrieben war, ſo zeigte es keine andere Beſchädigung, als eine beträchtliche Zuſammenſchrumpfung, und zwar etwa auf ein Zehntel der urſprünglichen Größe. Die Buchſtaben waren zwar ſehr viel kleiner geworden, aber doch ſo deutlich geblieben, daß man ſie mit bloßem Auge leſen konnte. Ein anderes Teſtament in den Archiven von Somerſet Houſe wird zugleich mit dem Bein eines großen Paradebettes aufbewahrt. Der letzte Wille eines engliſchen Lords war in einer Höhlung am oberen Ende des Beines verborgen geweſen, und es bedurfte langen Suchens, bevor die glücklichen Erben dieſes Verſteck entdeckten. Da dann ein Prozeß über die Rechtmäßigkeit des Teſtamentes entſtand, ſo wurde zur Sicherheit für etwaige Nachfragen das Teſtament an ſeinem urſprünglichen Fundorte zuſammen mit dem Bein des Paradebettes aufbewahrt.

Munderkrankungen durch Genuß engliſcher Zigaretten.

Die vielfach verbreitete Anſicht, daß der Genuß engliſcher Zigaretten mit geſundheitlichen Schäden verbunden iſt, wird erhärtet durch ein Gutachten, das Dr. Herbert Schenk-Berlin im „Korreſpondenzblatt für Zahnärzte" nach ſeinen praktiſchen Erfahrungen gibt. Der Gutachter hat an einem 21jährigen Patienten einen praktiſchen Verſuch gemacht und ihn täglich 20 bis 30 engliſche Zigaretten rauchen laſſen. Dabei durfte der Betreffende während der Verſuchszeit keinerlei Mundpflege treiben. Für den Verſuch wurde die Marke „Goldflake" verwendet. Am ſechſten Tage ſtellte ſich tatſächlich eine ſchmerzhafte Erkrankung am Zahnfleiſch ein, die durch leichte Rötungen und Schwellungen äußerlich erkennbar war. Mediziniſch wurde eine richtige Gingivitis feſtgeſtellt. Zu gleicher Zeit hat auch ein ſpaniſcher Arzt ähnliche Erkrankungen beobachtet. Es ſteht noch nicht feſt, auf welche ſchädlichen Stoffe in den Zigaretten die Erkrankung zurückzuführen iſt.

DAAG
LAST-AUTOS
U. OMNIBUSSE
hervorragende Bergsteiger.
Deutsche
Last-Automobilfabrik A.-G.
Ratingen-Düsseldorf.
Vertreter:
Gebhart & Co.
Elb., Berlinerstr. [illegible]
Tel. 224 u. 1304

Magnus Wörland und ſeine Erben

Roman von Günther von Hohenfels.

(Nachdruck verboten.)

Wörland ſah Juſtizrat Schuhmann an und ſagte:

„Was wollen Sie eigentlich?"

„Ihnen beweiſen, daß wir eben nicht klar ſehen können, und daß es uns vollkommen überlaſſen iſt, an Magnus' Schuld zu glauben oder nicht."

„Nun?"

„Magnus iſt Ihr Neffe, Ihr Schwiegerſohn, er hat ſein Ehrenwort gegeben, daß er unſchuldig iſt. Hat er uns einen zwingenden Grund gegeben, an ſeinem Ehrenwort zu zweifeln?"

„Ich verſtehe Sie nicht."

„Ich war beim Unterſuchungsrichter. Er hat mit dem Staatsanwalt geſprochen. Auch die Herren ſtehen auf dem Standpunkt, daß die Sache ſehr unklar iſt. Wenn Sie als Hauptperſon ſich nicht geſchädigt fühlen und keine Anzeige erſtatten, und wenn auch Herr Berghauſen ſeine Anzeige zurückzieht, wird das Gericht eigenmächtige Schritte nicht unternehmen."

„Ich erſtatte ſelbſtverſtändlich keine Anzeige."

„Schön, mit Berghauſen werde ich fertig, vorausgeſetzt, daß es Ihnen auf ein kleines Schmerzensgeld . . ."

„Meinetwegen, aber . . ."

„Nun alſo!"

„Ich verſtehe nicht."

„Dann iſt doch die ganze Sache aus der Welt."

„Erlauben Sie, das Gerichtsverfahren, aber — Sie denken doch nicht im Ernſt daran, daß ich je Magnus . . ."

„Reden Sie nicht weiter."

„Ein Mann mit einem Makel auf ſeiner Ehre kann nie der Chef der Firma Wörland oder gar mein Schwiegerſohn werden."

„Hat er denn dieſen Makel?"

„Ich weiß nicht."

„Ich denke, wir wollten überzeugt ſein, daß er recht hat, und ſeinem Wort glauben?"

„Aber nicht ſoweit."

„Gibt es beim Glauben etwas halbes oder ganzes? Und ich denke, es gebietet die Klugheit, daß wir glauben."

„Ich ſagte Ihnen, es iſt ein Unterſchied. Ich kann etwas glauben wollen, zu manchem aber gehört nicht nur glauben, ſondern überzeugt ſein, und das iſt mehr."

„Bin ich Ihr Freund?"

„Habe ich Sie daran zweifeln laſſen?"

„Dann denken Sie daran, daß wir jetzt zueinander reden wie Bruder zum Bruder, und daß niemand je ein Wort von dieſer Unterredung hören wird und ſoll."

„Warum ſo geheimnisvoll?"

„Wo iſt Ihr Fräulein Tochter?"

„In Berlin. Die Mutter von Magnus hält mich natürlich für einen Barbaren, daß ich mir erlaubt habe, auf die ſicheren Beweiſe oder ſagen wir einmal Indizien hin, an ihrem Sohne zu zweifeln, und wollte ſofort mein Haus verlaſſen. Kindiſch! Hätte ruhig bei mir wohnen können. Wovon will ſie jetzt leben? Nun, des Menſchen Wille iſt ſein Himmelreich. Sie reiſte ſofort. Magna hat ſie lieb, natürlich, ſie bat mich, ihr zu geſtatten, die alte Dame nach Berlin zu begleiten. Sie fürchtete offenbar irgendeine Torheit. Ich habe es ihr erlaubt. Iſt für das Mädel ganz gut, wenn ſie ein paar Tage, meinetwegen ein paar Wochen, hier herauskommt, und zudem, die Mutter tut mir aufrichtig leid, auch wenn ſie mich beleidigt hat. Magna iſt praktiſch, klug und energiſch und hat einen merkwürdigen Blick für das Richtige. Sie wird dafür ſorgen, daß die Alte ein Unterkommen findet, am beſten, ſie brächte ſie wieder mit, wenn ſie ſich beruhigt hat."

„So iſt Ihre Tochter jetzt alſo?"

„In Berlin. Geſchrieben hat ſie noch nicht."

„Sie irren. Die Damen ſind nicht in Berlin."

„Nicht in Berlin. — Juſtizrat?"

„Die beiden Damen befinden ſich augenblicklich in Geſellſchaft des Herrn Magnus an Bord des Dampfers „Königin Wilhelmine" und unterwegs nach Buenos Aires."

Wörland ſprang auf.

„Sie ſind . . ."

„Nein, lieber Freund, es iſt die Wahrheit, und nun ſeien Sie ein Mann!" Wörland brach in dem Seſſel zuſammen und bedeckte das Geſicht mit der Hand. Er ſchwieg lange Zeit, und der Juſtizrat klopfte ihm begütigend auf den Rücken.

Dann richtete er ſich auf.

„Alſo doch. Ich wollte es Ihnen nicht ſagen. Sie iſt ohne mein Wiſſen nach Berlin, während ich nicht hier war. Aber das, das hätte ich nicht erwartet. Woher wiſſen Sie?"

„Ich erhielt heute früh einen Brief aus Amſterdam. Sie bittet mich, es Ihnen beizubringen."

„Sofort telegraphieren — nein, ich reiſe."

„Zu ſpät. Faſt gleichzeitig mit dem Brief kam ein Telegramm: Der Dampfer iſt geſtern in See geſtochen."

„Wo hält er? Ich will — ich . . ."

„Halt, lieber Freund, keine neue Übereilung."

Wörland ſtand ſtill.

„Das tut eine Magna Wörland! Pfui! Pfui!"

Der Juſtizrat trat an ihn heran und legte ihm die Hand auf die Schulter. Er war ſehr ernſt.

„Nein, lieber Freund, die Schuld tragen Sie."

„Ich?"

„Jawohl Sie! Waren nicht Sie gleich maßlos? Mußten Sie, weil Ihnen der Kriminalkommiſſar Angſt machte, gleich verdammen und den armen Menſch Hals über Kopf fortſchicken? Ohne zu überlegen? Ohne ihn Abſchied nehmen zu laſſen? Zwangen Sie ihn nicht, das ſchlimmſte und feigſte Schuldbekenntnis zu geben, die Flucht? Wäre es nicht männlicher, kaufmänniſcher geweſen, der Gefahr die Stirn zu bieten, einem Gerichtsverfahren ruhig in das Auge zu ſehen, wie er es wollte? Und nun kommt Ihre Tochter heim. Sie liebt Magnus. Sie iſt eine Wörland, die nichts halb tut. Sie ſieht, daß ihr Vater den Mann, von deſſen Unſchuld ſie felſenfeſt überzeugt iſt, einfach der Verdammung preisgibt. Iſt es da ein Wunder, daß auch ſie übereilt handelt? Ich denke, der Hauptgrundſatz der Wörland iſt ein gegebenes Wort zu halten? Mit Ihrer Einwilligung hat ſie Magnus das Wort gegeben, das ganze Leben mit ihm zu teilen, und jetzt verlangen Sie, daß ſie es zwei Tage darauf bricht?"

„Wenn die Vorausſetzungen ſich ſo ändern!"

„Wie oft ſagten gerade Sie: An einem gegebenen Wort darf man nicht drehen und deuteln. Leſen Sie den Brief Ihrer Tochter."

„Nein."

„Leſen Sie ihn. Es iſt eine Freude, ihn zu leſen. Aus jeder Zeile ſpricht eine kluge, große Seele und eine tiefe Liebe."

Wörland lachte bitter.

„Liebe, natürlich, aber leider nicht zu ihrem Vater und ihrer Mutter. Zweiundzwanzig Jahre hat ſie unſere Liebe empfangen. Ein halbes Jahr kennt ſie ihn . . . Wundert mich, daß Sie nicht fromm werden, Juſtizrat, und mir von dem ſchönen Bibelwort ſprechen: „Du ſollſt Vater und Mutter verlaſſen . . ." Ein frommes Mädchen, nicht wahr?"

„Ich bitte Sie, leſen Sie den Brief."

„Nein!"

„Sie ſchädigen ſich, Wörland. Wo iſt der beſonnene Kaufmann? Wieder mit dem Kopf durch die Wand? Sind Sie vertauſcht? Sie haben vor zehn Minuten geſagt, daß Ihre Tochter einen angeborenen Takt für das Richtige habe, daß ſie klug ſei und überlegt. Ich glaube . . ."

Wörland hörte nicht mehr. Er ging in verbiſſenem Ärger auf und nieder.

„Gut, mag ſie wählen. Zwei Söhne, warum nicht auch noch die Tochter. Für mich iſt ſie tot. Dreihundert Jahre iſt eine lange Zeit. Ich liquidiere die Firma ſofort, was ſoll ich mich plagen, und ziehe aus Bremen, gleichviel wohin, weit, weit, wo man meine Schmach nicht kennt. Zwei Söhne auf dem Felde der Ehre, die Tochter in Schande —"

„Halt, Wörland, das dulde ich nicht. Sie wollen nicht leſen? Tun Sie, was Ihnen beliebt. Wenn Sie mich nicht hören, gehen Sie zu Ihrer Frau."

„Zu ihr? Wie ſoll ich es ihr ſagen? Ich bin ſtark, ſie nicht. Sie überlebt es nicht, nie — nie"

(Fortſetzung folgt.)

Wuppertaler Kinder in Weilmünſter im Taunus.

An der Taunusbahn Weilburg-Uſingen-Frankfurt a. M. liegt, eine halbe Wegſtunde von dem freundlichen Dörfchen Weilmünſter entfernt, an dem nach Süden geneigten Abhange des lieblichen Weiltales das Naſſauiſche Volksſanatorium Weilmünſter. Bis zum 1. April ds. Js. noch Provinzial-Irrenanſtalt, iſt die Anſtalt mit ihren großen, weiten Gebäuden, ihren prächtigen, alten Parkanlagen und Nadelwäldern, weitausgedehnten Obſtanlagen und Wirtſchaftshöfen, insgeſamt ein Gebiet von über 400 Morgen, ihrer neuen, der Hebung der Volksgeſundheit dienenden Beſtimmung übergeben worden. Wer abgeſpannt und überreizt von der nervenzerrüttenden Haſt und Jagd unſerer Tage Kräftigung und Erholung, Ruhe und individuelle Behandlung ſucht, der findet es hier. Der Preis iſt ſo niedrig bemeſſen, daß gerade der ſchwerringende Mittelſtand, der Beamten- und Lehrerſchaft es ermöglicht iſt, das Sanatorium aufzuſuchen.

In der Hauptſache dient die Anſtalt der Aufnahme erholungsbedürftiger Stadtkinder. Von nah und fern treffen Kinder aus den Induſtrieſtädten ein. Den größten Teil ſtellen naturgemäß Kinder aus den der Anſtalt nähergelegenen Orten Frankfurt a. M., Darmſtadt, Mainz, Höchſt, aber auch der Niederrhein mit Kindern aus Duisburg, das weſtfäliſche Induſtriegebiet mit Dortmund, Gelſenkirchen, Bochum war vertreten. Und mitten aus der luſtigen, übermütigen Schar von Knaben und Mädchen, die ſich auf den weiten Raſenflächen und unter den breitäſtigen Kaſtanien tummelte, drangen Laute an unſer Ohr, die unbedingt Kinder unſerer engeren Heimat verrieten. Wo kommt ihr denn her? Wir ſind aus Elberfeld. Und ihr? Aus Vohwinkel. Wir kommen aus Wald, Elberfeld, Vohwinkel, Haan, Mettmann, Wald, Solingen! Strahlende Kinderaugen: der ſchönſte Gruß aus dem Wuppertal und aus unſerer bergiſchen Heimat. Wir machten uns an die Elberfelder heran und ſchloſſen nähere Bekanntſchaft.

Zu ſechswöchigem Aufenthalt waren ſie vom Wohlfahrtsamt in Begleitung und unter Aufſicht ſachkundiger Führerinnen hinausgeſchickt worden. Blaß und zart, abgeſpannt und mit müden Augen, ſo waren ſie hergekommen. Wie die meiſten Kinder. Aber ſchon nach wenigen Tagen ändert ſich das Bild. Die blaſſen, an Großſtadtluft und enge Wohnungen gemahnenden Backen verſchwinden und machen friſch geröteten und gebräunten Wangen Platz, die von Woche zu Woche runder und feſter werden. Der müde, abgeſpannte Zug um Auge und Mund verſchwindet, hell und blank, keck und luſtig, wie ſich's für Kinderaugen gehört, ſchauen ſie bald in die Welt. Wenn ich zuerſt noch die Frage an ſie richtete: Wie gefällt es euch hier? Bald kam mir die Frage zu dumm vor und den Kindern gewiß auch. Jeder ſah auf den erſten Blick, wie den Burſchen und Mädels zu Mute war.

In hellen, luftigen Schlafſälen, in weißlackierten Eiſenbetten mit weiß bezogenem Bettzeug ſind ſie untergebracht. Jeder Schlafſaal ein Bild der Ordnung und Sauberkeit. In wiederholten Malen bin ich morgens in Schlafſälen geweſen, während die Kinder, noch in den Betten, ihre Morgenmilch tranken und dazu mit beneidenswertem Appetit in die großen Schnitten unverfälſchten Landbrotes biſſen, niemals habe ich etwas von der berüchtigten Kaſernenluft verſpürt. Gegen 7½ Uhr wird von den Aufſichtsperſonen unter Hilfe von Rote-Kreuzſchweſtern und Haustöchtern das erſte Frühſtück gereicht. Dann hurtig in die Kleider und in die angrenzenden Waſchräume, wo unter Lachen und Scherzen mit großem Aufwand an Waſſer und Seife die Morgenwäſche vorgenommen wird. Gegen 9 Uhr kommt das zweite Frühſtück, eine nahrhafte Milchſuppe oder Kakao mit richtiggehenden, ſchneeweißen Kuchenbrötchen. Nachdem ſo der Körper das Seine erhalten hat, geht's hinaus. Hinaus in den ſchattigen Wald oder hinauf auf die ſonnige, bienendurchſummte Heide mit ihren Wacholderbüſchen, in traulich-verſchwiegene Wieſentälchen oder in den dunkelragenden Tannenforſt, den Märchenwald, in dem die Elberfelder ſo ſchöne Burgen und Wohnungen aus Tannenzweigen gebaut haben. Unvergeßlich wird jedem Beſucher der Anſtalt das Bild bleiben, wenn dann zur Mittagszeit von allen Seiten, von Wegen und Stegen die Kinder in Gruppen und Scharen, ſingend und jodelnd, mit Blumen und Eichenlaub bekränzt, dem Tore zueilten. Der Spaziergang hat hungrig gemacht, die Luftveränderung tut das ihrige, das Mittageſſen ſchmeckt vorzüglich. Mir iſt es immer ein Rätſel geweſen, wie man es fertig brachte, bei der großen Anzahl hungriger Gäſte — es ſind wohl 1200 Perſonen zu verſorgen — den Speiſezettel ſo vielſeitig zu geſtalten und das Eſſen ſo ſchmackhaft zu bereiten. Jeden Mittag gab es eine nahrhafte Suppe — die ſitzt, wie mir ein Junge verriet —, eine große Scheibe Bratenfleiſch oder Wurſt, ſeltener Suppenfleiſch, und dazu friſche Gemüſe, wie ſie die Zeit bringt, Erbſen, Möhrchen, Bohnen, Salat, Mangold, Wirſing, Weißkohl und Kartoffeln oder Nudeln — den Süddeutſchen zu Liebe, die verlangten Mehlſpeiſen —, und das alles ſo reichlich, daß mancher zwei-, dreimal ſeinen Teller füllen konnte. Gewiß, mancher verzog auch wohl einmal ſein Geſicht, aber Eßluſt ſteckt an, und faſt alle legten doch ſichtlich befriedigt und aufatmend zum Schluſſe Löffel und Gabel hin.

Nach Tiſch muß bis 2½ Uhr geſchlafen werden. Daran konnte ſich die Schar nur ſchwer gewöhnen, und mancher mußte zu ſeinem Glück erſt gezwungen werden. Verſchiedene Aufſichtsperſonen brachten ihre Pflegebefohlenen auf den ſonnbeſchienenen Raſen zur Ruhe hin. Ein luſtiges Bild, die Jungens in Badehoſen, die Mädels in Röckchen und Leibchen! Stolz hat mir mancher ſeinen ſchokoladebraunen Rücken gezeigt. Der Nachmittag verläuft in ähnlicher Weiſe wie der Vormittag. Kaffee und Butterbrot, und dann mit Sing und Sang hinaus ins Freie, bis gegen 6½ Uhr die Abendglocke alle wieder zur Mahlzeit ruft. Es gibt belegte Butterbrote oder Fleiſch mit einer leichten Zukoſt. Gewichtszunahmen von drei bis vier Pfund in vierzehn Tagen ſind das wenigſte, meiſt waren fünf bis ſechs Pfund in den erſten vierzehn Tagen zu verzeichnen. Punkt neun Uhr iſt in allen Sälen das Licht ausgeſchaltet. Man denke ſich zwanzig bis dreißig ausgelaſſene Jungen oder wilde Mädels in einem Schlafſaal! Wie das zu allerhand Schabernack reizt! Es bedarf in den erſten Tagen ſcharfer Aufſicht, wenn den ſchwächeren Kindern der erquickende und ſtärkende Schlaf nicht verkümmert werden ſoll. Doch der Reiz des Neuen ſchwindet ſchnell. Da und dort noch ein Kichern und Wiſpern und —

„Stiller wird es nach und nach,
Friede herrſcht im Schlafgemach."

Wieder iſt einer der ſchönen Tage dahingegangen.

Zum Abſchied veranſtalten die meiſten eine kleinere oder größere Feier in der im edlen Stile gehaltenen Feſthalle der Anſtalt, zu der ſich die Angeſtellten und Gäſte des Sanatoriums zuſammenfinden. Es iſt eine ſchöne Sitte, die ſich da herausgebildet hat, in der das Gefühl der Zuſammengehörigkeit und des Dankes gegen die Leitung der Anſtalt und gegen ihre Mitarbeiter, die gerade für die Kinder warmes Entgegenkommen und freundliches Eingehen auf alle berechtigten Wünſche zeigt, ſeinen Ausdruck findet. Die Abſchiedsfeier der Elberfelder mußte allerdings in kleinem Rahmen gehalten werden, doch waren alle Eingeladenen entzückt und des Lobes voll von der originellen und humorvollen Art, mit der unſere Wuppertaler Jungen und Mädels die Feier geſtaltet hatten.

Während der Sommermonate hat ein Transport den anderen abgelöſt. Und die Schule? Der Unterricht? Es iſt doch während der Kriegszeit ſo manches verſäumt worden, und nachgerade wird es Zeit, daß einmal gearbeitet wird. Auch ſolche Stimmen werden laut. Glücklicherweiſe mißt unſere heutige Schule ihre Leiſtungen nicht vorwiegend oder allein nach der Menge des verarbeiteten Stoffes. Was die Kinder dort in engſter Berührung mit der Natur aus dem vollen Leben ſchöpfen, an Beobachtungen ſammeln auf ſtillen Wanderungen durch Wald und Flur in heller Morgenſonne oder beim goldenen Abendſchein, wiegt manche Schulſtunde auf oder legt den Grund für ſpätere Schularbeit, denn auf dieſen Spaziergängen werden Stimmungen wach und Seelenkräfte frei, die ſchlummern, bis der Unterricht in Deutſch und Geſang und Geſchichte und Religion ſie wieder weckt. Auch darüber ſind wohl alle eines Sinnes, daß gerade bei den Kindern unſerer Großſtädte infolge der Kriegsverhältniſſe ſich in erſchreckender Weiſe ein Schwinden der ſozialen Tugenden bemerkbar macht. Ehrfurcht und Dienſtfertigkeit, Opferwilligkeit und Rückſichtnahme, Selbſtüberwindung und Verträglichkeit ſind überall ſehr im Schwinden begriffen. Ohne Betätigung dieſer Eigenſchaften iſt aber ein Neben- und Miteinander nicht erträglich, das erfährt unſere Jugend hier in Weilmünſter in aller Deutlichkeit. Störenfriede und Unſoziale machen ſich gleich bemerkbar und unbeliebt. So eine Schar wird durch die Verhältniſſe in Zucht genommen, und einer erzieht den andern. Das ſind Vorteile, die ſich ganz nebenbei ergeben, und wenn ſie auch nicht ſo in die Erſcheinung treten wie die körperliche Kräftigung, ſie ſind darum nicht weniger wichtig und von unſchätzbarer Bedeutung für die Erzieh unſerer Jugend für das Zuſammenleben in Volksgemeinſchaft.

Wenn irgendwo, ſo ſchien mir in Weilmün das hohe Ziel der Verwirklichung näherge dem all unſere Arbeit in Jugendfürſorge und gendpflege zuſtrebt: eine geſunde Seele in ein geſunden Leib. Wir können unſeren Wohlfah ämtern, Stadtverwaltungen und Bürgervertre und denen, die in Weilmünſter in voller Hing ſich der Jugend widmen, nicht Dank genug w für ihre Arbeit und Opferwilligkeit. Die au wandten Koſten und Mühen bringen reichli Gewinn. Es iſt Arbeit an der Ertüchtigung ſittlichen Erneuerung unſeres Volkes im Fichtes und des unvergeßlichen Reichsfreih vom Stein, deſſen Stammburg über Naſſau der Fahrt nach Weilmünſter uns gemah grüßt.

F. Schleberger, Vohwinkel.

Der Sport am Sonntag.

Pferderennen.

Die deutſchen Galopprennen nähern ſich allmählich ihrem Ende. Während Leipzig und Dortmund noch je einen Renntag im Oktober bezw. September auszuführen haben, nimmt der Hamburger Rennklub in Groß-Borſtel bereits Abſchied von dieſer Saiſon. Das durchweg aus Hindernisrennen beſtehende Programm bringt nur mäßige Pferde und ſchwache Felder. Die Hauptnummer iſt das Handy-Andy Jagdrennen von 60 000 Mark. Im Gegenſatz zu Hamburg werden in Leipzig durchweg Flachrennen gelaufen, die recht intereſſanten Sport verſprechen. Im Mittelpunkt ſteht der Teutoniapreis, der eine gute Beſetzung gefunden hat. Auch der über die lange Strecke von 2800 Meter führende Günzer Ausgleich verſpricht ein gutes Rennen. Dortmund beſchließt ſeine mit beſtem Erfolg durchgeführte dreitägige Septemberveranſtaltung mit einem gemiſchten Programm, daß den Herbſtpreis von 50 000 Mark, ein Jagdrennen über 3000 Meter, zum Mittelpunkt hat. Sonſt finden noch Galopprennen in München-Riem, Zweibrücken, Inſterburg und Schleswig-[illegible] ſtatt.

Im Traberſport ſteht Berlin-Ruhleben an erſter Stelle, wo der Weſtender Trabrennverein die diesjährige Saiſon beſchließt. Dort treffen einige unſerer beſten Zwei- und Dreijährigen aufeinander. Weitere Trabrennen gehen bei Regensburg und Hamm vor ſich.

Radſport.

Im Radſport geht das größte Rennen, das in Deutſchland nach dem Kriege gezeigt wurde, auf der Dresdener Bahn in Szene. In einem Fliegerkampf in vier Läufen treffen der U. C. I. Weltmeiſter Moeskops-Holland, der Schweizer Meiſter Kaufmann, ferner die deutſchen Meiſter Lorenz, Arend und Stabe aufeinander. Das Rennen verſpricht wertvolle Aufſchlüſſe über das Können unſerer Fahrer zum Ausland. Den weiteren Fahrern, Walthour, Bezmann, Bordeni, Junghans und Roßbach iſt das Goldene Rad von Dresden vorbehalten. Die Berliner Olympiabahn vereint im Preis der Favoriten Stellbrink, Sawall, Krichter, Roſellen und Weiß. Guter Sport wird auch in Breslau geboten, wo um den Goldpokal von Breslau 11 Kilometer Lewanow, Saldow, Thomas und Wittig die Klingen kreuzen.

Im Fliegerſport iſt der Revanchekampf aus der deutſchen Meiſterſchaft für Herrenfahrer zwiſchen dem Steyer Trothen-Eſſen und Heidenreich-Breslau von Intereſſe. Im deutſchen Stadion gehen anläßlich der Ankunft der Rund um Berlin-Fahrer Motorrad- und Fliegerrennen vor ſich. Auf der Landſtraße wird eines der bedeutendſten Rennen des Jahres, die Fernfahrt „Rund um Berlin" entſchieden. Auf der Landſtraße bei Köln geht zum erſten Mal die 100-Kilometer-Meiſterſchaft von Köln vor ſich.

Anläßlich der Sportwoche des Stadtverbandes für Leibesübung in Barmen findet am Sonntag ein „zweites Mannſchaftsfahren" der Barmer Radſportvereine ſtatt. Das Fahren beginnt morgens 9 Uhr ab Reſtaurant Braun in der Oehde bei Barmen und führt von dort über Beyenburg, Winterberg, Schwelm, Langerfeld, Rauental zur Oehde. Für die Jugendabteilung der einzelnen Vereine findet Einzelfahren über 30 Kilometer ſtatt.

Fußball.

Der Fußballſport verzeichnet das erſte Ländertreffen zwiſchen Deutſchland und Finnland in Helſingfors.

Bergiſch-Märkiſche Gauliga.

Der morgige Sonntag wartet mit 4 Ligaſpielen auf. Der ſenſationellſte Kampf wird das Spiel Cronenberger SC. — Duisburger Spielverein werden (4½ Uhr ohne Wartezeit auf dem Sportplatz am Hahnerberg-Weiche). Bekanntlich ſtanden ſich dieſe beiden Kreismeiſter ſchon einmal in Düſſeldorf im Meiſterſchaftsſpiel, und zwar um die Meiſterſchaften des Gaues, gegenüber und lieferten ſich einen außerordentlich zähen, ſchweren Kampf, den der Duisburger Altmeiſter nach zweimaliger Verlängerung eben noch mit 4:3 für ſich entſcheiden Man iſt allgemein geſpannt, wie Duisburg, der auf dem Platze des Sportklubs — auf dem Cronenberg ſehr ſelten eine Niederlage erlitten hat — gegen bergiſchen Meiſter ſtehen wird. Wenn Spiel Mannſchaft nicht bedeutend beſſer ſpielt als Sonntag, wird ſie kaum Ausſicht haben die Punkte holen. Cronenberg iſt entſchloſſen, die letzt Niederlage mit einem Gewinn von 2 Punkten gleichen.

Fußballverein 98 Duisburg — Düſſeldorfer In Hochfeld muß 99 zeigen, daß ſein ſonntäglicher über Cronenberg kein Zufall war. FV. 98 iſt verachtender ſtarker Gegner, der ſich die Punkte nicht rauben laſſen wird. Andererſeits wird alles daran ſetzen, ſeinen Vorſprung zu erhöhen. beiden Düſſeldorfer Lokalrivalen T. u. R. Vor Cone 05 werden ſich einen heißen Kampf Punkte liefern. Beide Mannſchaften ſind in Form, den Ausſchlag ſollte das größere Steh und der beſſere Schuß geben. Ein unentſchiedenes gebnis und für jeden einen Punkt träfe das Stärkeverhältnis. Ein zweites Lokaltreffen man es ſo nennen will — ſteigt in Oppenhau kämpfen FC. Oppenhauſen und TuSV. die erſten Punkte. Der Ausgang des Spieles zweifelhaft ſein. Techniſch und taktiſch iſt die beſſere Elf, die die Punkte buchen ſollte. und Remſcheid ſind ſpielfrei.

Leichtathletik.

Die Leichtathletik hat ihren Hauptanziehungs Köln, wo der Kölner Sportklub von 99 die Zehnkampfmeiſterſchaft zum Austrag Es ſind im ganzen 12 Meldungen eingegangen, auch die des [illegible] v. Halt-München. Neben ſind noch vor allem Holz-Charlottenburg und München zu nennen. Der Kampf zwiſchen dieſen iſt vollſtändig offen.

Turnen.

Der Zwölf- und Neunkampf der Turnerſchaft geht in Hannover vor ſich. Es iſt glücklicher Gedanke, mit den Endſpielen um die ſchaft im Fauſt-, Schlag-, Schleuder-, Hand-, Trommelball und Barlauf Turner und Turnerinnen für die Wetturner namentlich für den jungen Nachwuchs einen und für die Alten einen Neunkampf zu verbinden. Meldung von mehr als 800 Wetturnern zeigt am deutlichſten, daß hiermit einem Wunſche der beteiligten Turnkreiſe entgegengekommen Seit dem Leipziger Feſt 1913 iſt es das erſte Mal, daß die Beſten der D. T. ſich im Zwölfkampf und überhaupt das erſte Mal, daß die Alten deren Altersſtufen ſich gegenüberſtehen.

Schwimmſport.

Im Schwimmſport intereſſiert der Städtekampf Magdeburg-Budapeſt. Nationale feſte ſind in Hannover, Dresden und Stuttgart.

Hockey.

Die Hockey-Abteilung des Sport- und eins Elberfeld hat für den Sonntag die 1. Mannſchaft des Eſſener Turnerbundes verpflichtet. Ausgang des Spieles iſt ungewiß, trotzdem die Mannſchaft eine der beſten Weſtdeutſchlands feld tritt in ſtärkſter Aufſtellung an. Die 1. ten beider Vereine ſpielen um 4½ Uhr, während Mannſchaften ſich ſchon morgens 10½ Uhr ſtehen.

Sonntag nachmittag 3 Uhr ſpielt die 1. Hockey ſchaft des Turn- und Spielvereins von 1847 gegen die 1. der Hockeyabteilung des Sonnborner Klubs.

Kunſt und Wiſſenſchaft.

Der Begründer der kritiſchen Diagnoſtik.

(Zu Corviſarts 100. Todestag, 18. September.)

Jean Nikolaus Corviſart iſt als der Leibarzt Napoleons der berühmteſte Mediziner ſeiner Zeit geweſen; aber heute iſt er völlig vergeſſen, ſo daß er ſelbſt nicht einmal im Konverſationslexikon ſteht. Dabei war er ein wahrhaft großer Mann, der die heutige Methode der mediziniſchen Diagnoſtik begründete. Darauf weiſt Otto Strauß in einem Aufſatz der „Deutſchen Mediziniſchen Wochenſchrift" hin, den er zum Andenken an ſeinen auf den 18. September fallenden 100. Todestag veröffentlicht.

Corviſart gab 1808 das „Inventum novum" des deutſchen Arztes Auenbrugger neu heraus, und lenkte damit die allgemeine Aufmerkſamkeit auf dieſes völlig vergeſſene Buch. Auenbrugger, der damals 86 Jahre alt war und ſo noch kurz vor ſeinem Tode den großen Triumph ſeines Lebenswerkes erlebte, hatte in dieſer Arbeit 1761 die Welt davon in Kenntnis geſetzt, daß man durch veränderte Schallverhältniſſe an der Bruſt Krankheiten feſtzuſtellen vermöge. Dieſe Entdeckung der Perkuſſionskunſt, die Auenbrugger an einem leeren Faß ſeinen Zeitgenoſſen vordemonſtrierte, fand aber keine Beachtung, ſondern der Entdecker wurde ausgelacht und wegen dieſer Marotte gering geſchätzt. Er war ein wiſſenſchaftlich toter Mann, als Corviſart durch Zufall mit ſeinen Schriften bekannt wurde. Auch Corviſart bekämpfte die herrſchende mediziniſche Zeitauffaſſung, die durch und durch kritiklos war, und behauptete, daß die ärztliche Kunſt nur auf Grundlage genauer Kenntnis der Anatomie und der pathologiſchen Philoſophie möglich ſei. „Der wahre Arzt", war ſein Grundſatz, „muß den Menſchen ſteis als ein bewegliches Gemälde betrachten." Seine Zeitgenoſſen ſahen aber in dem Studium der pathologiſchen Vorgänge etwas völlig Nutzloſes, und als Corviſart öffentlich die Anſicht vertrat, daß „der größte Teil der Engbrüſtigkeit, Bruſtwaſſerſuchten, Hautwaſſerſuchten oft eine Erkrankung des Herzens zum Grunde hat", da ſprach man ihm jeden ſicheren Blick ab.

Auenbruggers Entdeckung gab ihm nun die richtige Grundlage für ſeine eigenen Arbeiten, durch die er trotz aller Schmähungen die heute ſo ſelbſtverſtändlich erſcheinende Methode der ärztlichen Diagnoſtik begründete. Dadurch, daß er zuerſt Lungenentzündungen und Herzfehler durch Abhorchen an den krankhaften Stellen erkannte, bahnte er der Medizin einen neuen Weg, auf dem ihm freilich ein Deutſcher vorangegangen war.

Neue Hodler-Erinnerungen.

Der Berliner Maler, Prof. Hans Schadow veröffentlicht im neueſten Hefte des „Kunſtwanderers" Erinnerungen an Ferdinand Hodler, deſſen Werk jetzt in der großen Berner Ausſtellung ſo imponierend in die Erſcheinung tritt. Es war im Sommer 1911, als die beiden einige gemeinſame Fahrten durch die Schweiz unternahmen. Hodler war beſonders intereſſiert an dem Aufſehen, das damals ſeine Bilder in Berlin gemacht hatten. „Dreißig Jahre lang hat man mich ausgelacht, weil ich ſo grob arbeitete", ſagte er, „jetzt iſt die Grobheit Mode; jetzt wirft ſich die Mode auf mich. Was mich vor allem intereſſiert, das iſt das ſymmetriſche Stiliſieren. Ich empfinde mich ſelbſt als einen Nachfolger der Altflorentiner, ſpeziell des Botticelli. Darum bin ich unglücklich über mein Bild in der Aula der Jenaer Univerſität: Rückzug der Schweizer nach der Schlacht von Marignano. Es war ſymmetriſch in einen Kreisbogen hineinkomponiert; weil es aber der Raum gebot, wurde der rechte Zipfel abgeſchnitten. Alsdann bin ich im Laufe der Zeit zu der Ueberzeugung gekommen, daß die häufige Wiederholung auf demſelben Bilde von Figuren, welche die gleiche Empfindung zeigen, dieſe Empfindung dem Beſchauer viel ſtärker aufzwingt, als eine einzelne Figur es vermag."

Hodler betonte, daß er ſich bewußt bei ſeinen Bildern mit den einfachſten Andeutungen begnüge. „Sie malen 60 Nuancen, die ich überhaupt nicht ſehe", ſagte er zu Schadow. „Sie ſtimmen Ihre Arbeit ſtets zu einer einheitlichen farbigen Geſamtwirkung zuſammen, was mich alles nicht kümmert, ebenſowenig wie die richtige Perſpektive. Ich weiß, wohl, daß auf meinem Marignano-Bilde die vorderſte Figur viel zu klein iſt. Das hat bei meiner einfachen Art niemanden geſtört. Hätte ich alles weiter durchgearbeitet, würde mir das alles mächtig aufgeputſcht ſein. Weil ich mich um all ſo was nicht zu kümmern brauche, kommt das, was mich intereſſiert, ſo unverfälſcht zum Ausdruck."

Von der Perſönlichkeit Hodlers erzählt Schadow: „Er war von großer Statur mit einem recht germaniſchen Geſicht, das von einem großen, rötlich blonden, nicht ſehr gepflegten Vollbart umrahmt war. Auch in der Kleidung war nichts Auffallendes, was den Künſtler äußerlich ahnen ließ. Durch ſeine vielen Reiſen hatte er ſich die Uneleganz abgewöhnt, blieb aber von Eleganz noch weit entfernt. Es war alles auf Bequemlichkeit zugeſchnitten, beſonders die Schuhe, welche ziemlich derb waren. Er war ein paſſionierter Fußgänger, hielt ſich aber von halsbrecheriſchen Bergkraxeleien fern." Die beiden beſichtigten zuſammen auch den Bärengraben zu Bern, in dem auf Staatskoſten eine Bärenfamilie gehalten wird, da der Bär das Wappentier des Kantons iſt. Hodler war über die drollig-plumpen Bewegungen der Tiere entzückt. Ohne es zu merken, ahmte er dieſe Bewegungen nach, und er merkte erſt durch das Lachen des andern, wie weit er in ſeiner Bären-Begeiſterung gegangen war. „Sehen Sie", rief er aus, „das ſind meine Lieblingstiere. Da iſt alles mächtig, groß und ungeſchlacht. Da iſt nichts Kleinliches. Dieſe Bären ſind wie für mich geſchaffen, bei ihnen iſt alles Hodler-Bewegung, alles Hodler-Linie."

Neue Forderungen der Bühnenangehörigen. Den Theatern droht wieder eine ſchwere wirtſchaftliche Belaſtung infolge neuer Forderungen der Mitglieder. Rückwirkend vom 1. d. M. ab ſollen nunmehr die Mindeſtgagen, die bisher 1400 M. im Monat betrugen, auf 2000 M. erhöht werden, die Teuerungsſätze bei Gagen von 1400 Mark weiter auf 33⅓ v. H., die Kinderzulage, die 75 M. betrug, auf 150 M. ſteigen. Die Höhe dieſer Gagen gilt für alle Mitglieder vom erſten Darſteller bis zum Souffleur hinab. Von ſonſtigen Forderungen iſt eine der bemerkenswerteſten die, daß jedes Mitglied im Verlauf von drei Monaten mindeſtens 6 freie Abende haben muß, die ohne Gagenabzug zu gewähren ſind. Die Frage der Jahresengagements ſoll von einer Kommi zum 15. Oktober erneut geprüft werden. Neuregelung der Kapellmeiſtergagen wird tragt. In der Oper ſoll der erſte Kapel eine Monatsgage von 6000 M. beziehen, der eine ſolche von 4000, der Chordirektor der Operette werden für den erſten Kapel 4200 M. verlangt. —

Hygieniſche Vortragswoche in Eſſen. Bei heit der Hygiene-Ausſtellung in Eſſen iſt eine Vortragswoche angeſetzt worden. Es ſind folgende träge in Ausſicht genommen: Am 19. September ſterialdirektor a. D. Kirchner: „Die Urſachen Verbreitung der Tuberkuloſe unter beſonderer tigung der Kriegs- und Nachkriegsverhältniſſe"; September: Profeſſor Dr. Hermann Muckerman „Geſchlechtskrankheiten und Volkswohl"; am 2 der Profeſſor Dr. Pfeiffer, außerordentlicher der ſtädtiſchen Krankenanſtalten in Eſſen: „Ver und Verhütung der Tuberkuloſe"; am 2 Profeſſor Dr. Bering, Chefarzt der Hautklinik ſchen Krankenanſtalten in Eſſen: „Urſache, weiſe und Erkennung der Geſchlechtskrankheiten September: Dr. Lindemann, Chefarzt der teilung der Eliſabeth-Krankenanſtalt Eſſen: „ tung der Tuberkuloſe"; am 29. September: Che von Knobloch aus Eſſen: „Verhütung und Be der Geſchlechtskrankheiten".

Die Dante-Feiern in Italien. Aus Rom meldet: Der zum nationalen Feiertag erklärte destag Dante Alighieris wurde im ganzen eindrucksvolle und würdige Feiern begangen. miſche Stadtrat hat eine Bronzetür geſtiftet, die kleinen Tempel angebracht werden ſoll, in dem ters ſterbliche Reſte ruhen. Ferner hat man des Baues ein marmornes Treppenhaus von einem Glockenturm gekrönt wird, der die Gedächtnis von allen Gemeinden Italiens ſilberne Glocke aufnehmen ſoll. In Ravenna, in der der müde Dichter ſeine Augen ſchloß und liegt, ſchmückt Lorbeer, den die Stadt Florenz hat, jenen kleinen Bezirk, der durch Dantes heiligt iſt. Eine eigenartige Feier hat ſich gedacht. Dort wird ein mittelalterliches „Pa Fußläuferrennen, abgehalten werden, wie es im 15. Geſange ſeines Inferno erwähnt und bei die Teilnehmer in Koſtüme der Dante-Zeit ſind. König Viktor Emanuel richtete von an den Bürgermeiſter von Ravenna eine in der er ſeiner Verehrung für Dante leiht und darauf hinweiſt, daß Italien nach vierjährigem Harren ſeinen Machtbereich Grenzen erſtreckte, die Dante vorgeahnt habe.

Bergisches Haus der Firma **J. P. W. Eigen**
auf dem Essener Ausstellungsgelände.

„EIGEN" STEINHÄGER

P. W. Eigen
Gründungsjahr 1838

DER ECHTE STEINHÄGER

Großkaldenberg
bei Mettmann.

19196
Damen-Putz

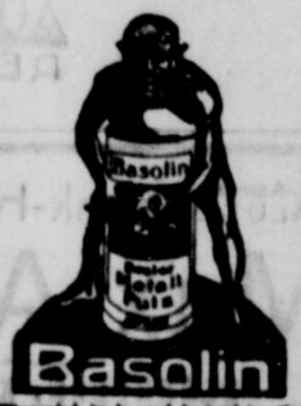
Zeige den Empfang
Wilhelmine Hartmann
Altermarkt 13 Barmen Altermarkt 13
sämtl. Neuheiten der
Herbstsaison
an

Versuchen Sie

einmal das neue Universal-Putzmittel für alle Metalle, Spiegel, Glas und Marmor!

BASOLIN

Vielfach mit gold. und silb. Medaillen ausgezeichnet. Sie putzen dann nie wieder mit Ihren veralteten, teuren Metallputzwaren.



Millionenfach im In- und Ausland bewährt. In allen einschlägigen Geschäften zu haben.

Vertreter: Otto Sasse,
Elberfeld, Nevigeserstr. 151. Tel. 1712.

IMPRESSEN

Filzhüte ... 18.00 ℳ
Velourhüte 20.00 ℳ

Casinostr. 15 **Rückle** Elberfeld

Deutsche Automobil-Ausstellung
Berlin 1921

Ausstellungs-Halle Kaiserdamm
23. Sept. - 2. Oct.

67

---

1. Okt. höhere Tabaksteuer!

Decken Sie vorher Ihren Bedarf!
Wir haben noch abgelagerte Ware

klassigen Bremer, und Hamburger **Zigarren**

ren Mengen zu sehr vorteilhaften Preisen abzugeben.
retten und Rauchtabak alle bekannten Marken vorrätig.

Wiederverkäufer billigste Bezugsquelle!

rom & Co., Engroshdlg. Elberf., Wall 14.

eigene Detailg., daher großer Umsatz, billige Preise.
feld: Schlössergasse 9, Uellendahlerstr. 42a. **Barmen:** weg 50, Haspelerstr. 4. **Cronenberg:** Hauptstr. 28. **Velbert:** tr. 22. **Langenberg:** Kamperstr. 16 und Hauptstr. 57.

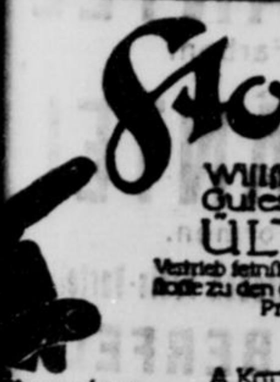
Die **Eröffnung** der
Modellhut-Ausstellung
zeigt an
rau **Hugo Loges, Elberfeld**
Ludwigstraße 29.

178
ngl. Stoffe

tel, Kostüme, Schlüpfer, Anzüge
98.—, 87.—, 75.— Mark.
n-Geschäft Julius Moses
rfeld, Altermarkt 10.

Herren-Hüte

Umpressen
Reinigen
Aufbügeln
Färben
für **15** Mark
in bester Ausführung.
Rud. Voß 79.
Elberf., Hochstr.



Stoffe

Willst Du was Gutes, gehe zu
ÜLTZEN
Vertrieb feinster Damen- u. Herrenstoffe zu den denkbar billigsten Preisen

zen'sche
A. Karwin vorm.
Wollenweberei
Elberfeld. Poststr. gegenüb. Café Tumbült

Stoffe

für
Damen-, Herren- u. Kinder-Kleidung.
Neueste Farben, Webarten u. Muster
zu bekannt billigen Preisen.
Große Auswahl. Ein Teil dieser Angebote mit kl. Fehlstellen.
Seide, Crepe de chine, handbemalte Seiden, Wasch-Seide, Futter-Seide, Eolienne, Futterstoff u. a.

Ein Posten
RESTE

Baumwollwaren :: Gardinen :: Stores

Wohlgemuth

Elberfeld :::: **Erholungstr. 7.** Ecke Kaiserstr.

1491

Nobody

(Hersteller: Promo-Film A.-G.)

ist ein Großfilm von 52 Abenteuern, der ab 23. Septbr. in den deutschen Lichtspiel-Theatern erscheint.

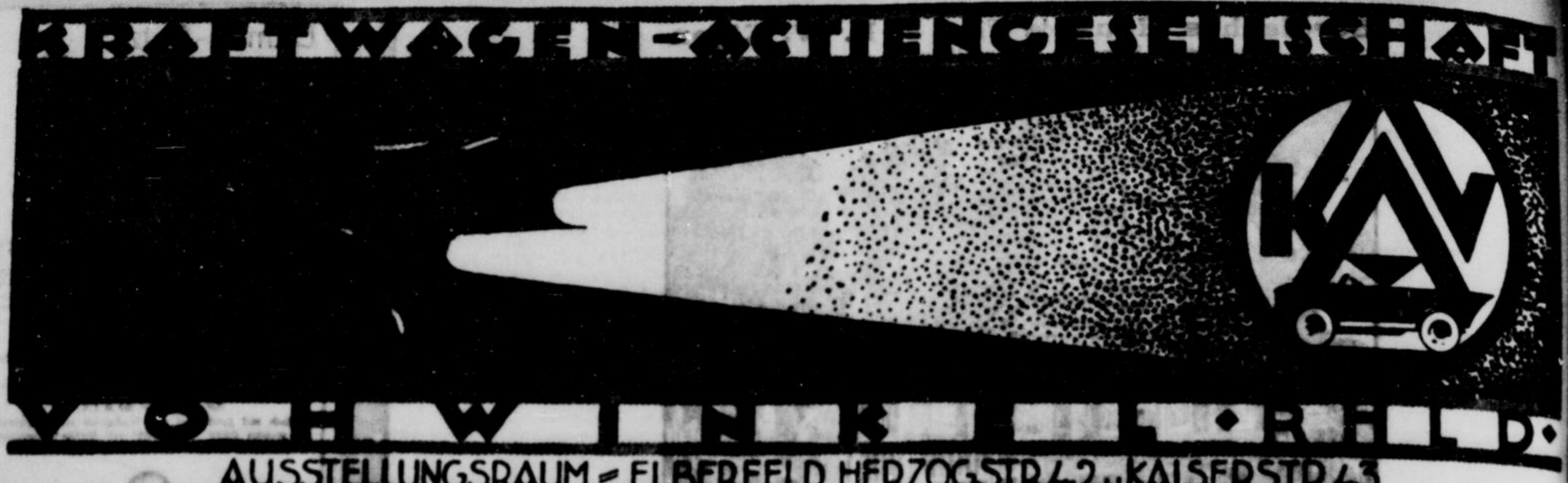
An das Publikum werden
760000 M.
Geld-Prämien

verteilt für die in den Filmen erscheinenden Rätselfragen. Die näheren Bedingungen sind in der jetzt erscheinenden Extra-Ausgabe des Nobody-Journals enthalten, welches in allen Lichtspiel-Theatern gekauft werden kann, außerdem direkt beim Verlag „Nobody-Journal" Berlin W8, Leipziger Straße 30, gegen Einsendung von 60 Pfennig.

Feinste ←
→ **Toilettenseife**
konkurrenzlos billig nur an Wiederverkäufer
Dr. Barth & Co., m. b. H. Köln
Fernruf A 2584. Dasselstraße 20.

Kötters Nährzwieback

ach! Erstklassiges Nähr- u. Genußmittel, leicht verdaulich gemachte Kranken- u. Kindernahrung. Delikate Zugabe bei Kaffee, Milch, Tee u. Schokolade. **Kötters Butter-Keks,** sehr delikat eckend, in 125 Gramm-Packungen, in vielen Drogen- u. Kolonialwarengeschäften stets frisch erhältlich. **Zwieback-Fabrik F. Kötter, Barmen-R.** Tel. 1842. Tägl. Bahn- u. Postversand



AUSSTELLUNGSRAUM - ELBERFELD, HERZOGSTR. 42 u. KAISERSTR. 43
REPARATURWERKSTÄTTE: VOHWINKEL · SIEGERSBUSCH ·
FERNSPRECHER: 5775 · 5236 · 5491

Tel.-Adresse: VALUTA. **Bank-Haus** Tel.-Adresse: VALUTA.

Max Aders

Komm.-Ges.
ELBERFELD, Kaiserstr. 62
— — Telephon Nr. [illegible] — —
Reichsbank-Giro-Konto. Postscheck-Konto Essen [illegible]

Eröffnung von laufenden Rechnungen mit und ohne Kredit u. **provisionsfreien** Scheckkonten.

Annahme von Depositengeldern unter **günstiger** Verzinsung.

Effekten-Abteilung

Devisen-Abteilung

An- und Verkauf von Devisen per Kasse und per kürzeren und längeren Termin.

Josef Schmitz

Damen-Frisier- u. Kopfwäsch-Salon

Sauberste Bedienung durch erste Kräfte

[illegible]

Fernruf 4205

Elberfeld

Königstr. 47

Steuer- und Bilanzfragen

Steuer-Vertretungen
Fabrik-Organisationen
Revisionen, Liquidationen
Finanzierungen

MERKUR Treuhand-, Revisions- u. Steuer-Beratungs-Aktien-Gesellschaft

Elberfeld, Merkurhaus, Berlinerstr. 19 Haltestelle der Schwebebahn u. Straßenbahn Landgericht
Fernsprecher 4874, 5672.

Samt, Hutplüsch, ebenso Felle
[illegible]
Elberfelder Spitzenlager, Kipdorf Nr. 83.

Telephon 1804 **Stoffe**
[illegible]
Max Korten, Tuchgroßhdlg., Elberfeld
Verkauf nicht an Private.

Steuer-Bearbeitung

Buchführung
Bilanzen Revisionen
Josef Wiedenstritt, Elberfeld,
Fernspr. 512. Hofkamp 56 (Neumarkt).
(Geschäftsgründung 1900.)

Ich habe keine Schaufenster

u. kann infolgedessen meine Waren nicht zur Ansicht bringen. Dafür biete Ihnen

erstklassige Qualitäten

zu enorm billig. Preisen

in unerreichter Auswahl

Trotz der [illegible] Steigerung der Lederpreise verkaufe ich bis auf weiteres ohne Preiserhöhung

Damentaschen

und Lederkoffer

[illegible]

Offenbacher Lederwaren

W. Kirschbaum

7 Elberfeld, [illegible] **7**
Kein Laden.
[illegible]

[illegible]
Wiesbaden.

ges. gesch. G. 21 288,

General-Vertreter: Gustav Meis, Solingen, [illegible] Tel. [illegible]

Fernsprech-Anlagen

[illegible]

F. Sauerwald

Barmen, Hindenburgstr. 3

Fernspr. 1000, 1015 u. 4371

Nicht kaputt zu kriegen sind

„LIGA"-Gummi-Sohlen u. Absätze,

aufgeklebt mit Ligakleber.

Halten länger als 3 Paar Ledersohlen und sind bedeutend billiger. Erhältlich in Leder- und Schuhhandlungen sowie bei Schuhmachern.

Achten Sie auf den Namen „LIGA".

Er bürgt Ihnen für
— Qualität —

Elektrische

Anlagen jeder Art und Größe [illegible]

Adolph,
Elbf., [illegible] 19
Telephon [illegible]

NEU-ERÖFFNUNG

DAMEN-MÄNTEL
zu staunend billigen Preisen.

DAMEN-MÄNTEL
aus nur erstklassigen Stoffen.

DAMEN-MÄNTEL
in allen modernen Farben.

DAMEN-MÄNTEL
in den neuesten Formen.

Ein Besuch meines Lagers zeigt Ihnen die großen Preis-Vorteile!

OTTO KAHN - ELBERFELD

15 TURMHOF 15 I. Etage
Tel. 3660

Statt Karten.

Anne Thiemann
Fritz Neuhaus
Verlobte.

Elberfeld-Dönberg Horatherstr. 112
Barmen Bogenstr. 19
18. September 1921.

Gertrud Menrath
Otto Achinger
Verlobte.

Elberfeld, den 18. September 1921.

Else Schwartz
Walter Schütz
Verlobte.

Elberfeld — Greiz i. Vogtland
11. September 1921.

Statt Karten.

Mary Klein — Alex Hartkopf
Verlobte.

Elberfeld (Auerschulstr. 6), 18. Sept. 1921.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Freitag nacht entschlief sanft mein innigstgeliebter Mann, unser guter Vater, Schwiegervater und Großvater

Herr
August Ahlfeld

kurz vor seinem 75. Geburtstag.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Rosa Ahlfeld geb. [illegible],
Erna Herz geb. [illegible],
Felix Ahlfeld,
Erich Schlesinger und Frau, Edith geb. Ahlfeld,
Gerda und Herbert Herz.

Beerdigung Sonntag den 18. Septbr., pünkt. 11½ Uhr, Barmen, [illegible]str. 8.

Am 16. September verschied nach langem schweren Leiden 1577a

Herr
August Dresen d. J.

Wir verlieren in dem Heimgegangenen einen pflichtbewußten und treuen Mitarbeiter und lieben Kollegen, dessen Andenken bei uns fortleben wird.

Die Inhaber u. Angestellten
der Firma
C. Benrath jun., Barmen.

Statt Karten.

Danksagung.

Tief ergriffen über die vielen Beweise liebevoller Teilnahme und reichen Kranzspenden beim Heimgange meiner lieben, unserer lieben, unvergeßlichen Mutter sagen wir allen Verwandten, Freunden, Bekannten und Nachbarn, besonders Herrn Kaplan Bollig für seine liebevollen Worte am Sarge und am Grabe, sowie Herrn Kaplan Stolz für seine Güte am Sterbebette, unsern innigsten Dank.

Heinrich Knölke und Kinder.

Elberfeld, den 15. September 1921.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer lieben Mutter sagen wir allen Freunden und Bekannten, besonders für die trostreichen Worte des Herrn Pastor Frick, unsern innigsten Dank.

Geschw. Weber.

---

wangs=Verſteigerung.

20. ds. Mts., vormittags 9 Uhr, werde ich Verſteigerungslokal Mäuerchen 8:

43 Ballen Kleiderſtoffe

meiſtbietend verſteigern.
Elberfeld, den 17. September 1921. 14602
Storch, Gerichtsvollzieher, Kleeblatt 59.

---

einreſtaurant

Umſatz wegen Krankheit zu verkaufen. nur kapitalkräftige Bewerber in Frage. unter E 6151 an die Geſchäftsſtelle dieſ. in Elberfeld, Kaiſerſtraße 50, erb. 81447

---

ere Poſten Bandeiſen

20 mm breit, in Längen von ca. 2,75 m verkaufen. **Elberfeld, Kaiſerſtr. 50.**

Handelsregiſter des Amtsgerichts Mettmann.

In unſer Handelsregiſter, Abteilung B, iſt heute bei der unter Nr. 1 eingetragenen Aktiengeſellſchaft unter der Firma Rheiniſch-Weſtfäliſche Kalkwerke mit dem Sitze in Dornap nachgetragen worden: Durch Beſchluß der Generalverſammlung vom 3. Auguſt 1921 ſoll das Grundkapital um einen Betrag von 12 000 000 Mark erhöht werden. Die beſchloſſene Erhöhung iſt durchgeführt. Das Grundkapital beträgt jetzt 30 000 000 Mark. Die neuen, auf den Inhaber lautenden Aktien werden zum Nennbetrage von 1000 Mark ausgegeben. Durch Beſchluß derſelben Generalverſammlung ſind die Paragraphen 1, 2, 3, 6, 8, 10, 11, 12, 13, 14, 16, 17, 19, 20 und 22, betreffend den Gegenſtand des Unternehmens, die Unterſchrift des Vorſtandes auf Aktien, die Bekanntmachungen der Geſellſchaft, die Beſtellung von ſtellvertretenden Vorſtandsmitgliedern, die Anzahl der Aufſichtsratsmitglieder und deren Amtszeit, die Einberufung und Geſchäftsordnung des Aufſichtsrats, die Vertretung von Aktiengeſellſchaften, Kommanditgeſellſchaften auf Aktien, Geſellſchaften mit beſchränkter Haftung in der Generalverſammlung, Ergänzung der Beſtimmung über den Vorſitz in der Generalverſammlung, die der Generalverſammlung vorenthaltenen Genehmigungen abgeändert worden. 1230

Mettmann, den 1. September 1921.
Das Amtsgericht.

Automobil-Verſteigerung zu Düſſeldorf.

Mittwoch den 21. Sept. cr., vorm. 11 Uhr, verſteigere ich in meiner Autohalle zu Düſſeldorf, Oberbilkerallee 187 (Halteſtelle der elektr. Straßenbahn Linie 10):

1 Perſonenwagen, 6/18 P.S., Vierſitzer,
1 Perſonenwagen, 10/30 P.S., Sechsſitzer,
1 Perſonenwagen, 12/35 P.S., Sechsſitzer,
1 Perſonenwagen, 16/40 P.S., Sechsſitzer, mit elektriſcher Lichtanlage.
1 Landaulett, 10/28,
1 Limouſine, 11/32.

Obige Wagen ſind komplett und fahrbereit, zum größten Teil mit neuer Gummi verſehen und in allerbeſtem Zuſtand.

1 Dürkopp-Laſtwagen, 5 tons, wie neu,
1 Anhänger, 3 tons, mit Gummi,
1 Saurer-Laſtwagen, 4 tons, nicht montiert, jedoch mit ſämtl. Teilen u. Gummi.

Für alle Wagen wird fachmänniſche Garantie übernommen.

Ferner: 6414
[illegible] Laſtwagen-Motoren, Chaſſisrahmen, Pritſchenaufbauten, Karoſſerien für Omnibus, Landaulett und Lieferwagen, Kotflügel, Kühler, Felgen, gebrauchte Reifen und Schläuche, Beſchläge u. Lampen, Polſtermaterialien und Werkzeuge, außerdem ein großes Lager in Erſatzteilen für Perſonen- und Laſtwagen aller Typen meiſtbietend gegen bar. Verkauf findet beſtimmt ſtatt.
Beſichtigung vom Dienstag, 20. cr. an geſtattet.

[illegible], Auktionator,
[illegible], vereid. Sachverſtändiger für den Landgerichtsbezirk Düſſeldorf.
Lager und Ausſtellungsräume Kölnerſtr. 1—3, Ecke [illegible]. Tel. 9574.
Büro: Worringerſtr. 114. Tel. 1736.

Hausverkauf.

Wir haben ein in der [illegible] erworbenes Haus mit Werkſtatt in guter Geſchäftslage (Nähe der Barmer Anlagen) preiswert abzugeben. Nähere Auskunft erteilt die [illegible]
Städt. Sparkaſſe Barmen, Hypothekenabteil.

Verkäufe

Baugrundſtücke
am Zoologiſchen Garten. Tiergarten-Baugeſellſchaft A.-G., Elberfeld, Königſtraße 1. Tel. 411. 3160

Moderne Landhäuſer
von 6—9 Räum., ſchöne bewald. geſunde Lage in 10 Min. vom Zentr. erreichbar, vollwertige Bauweiſe, warm und trocken, [illegible] beziehbar, preiswert zu verkaufen. 1542

Landhauskolonie [illegible]
Elberfeld, [illegible] 34. Telephon 3166.

Ek-Geſchäftshaus,
18 Jahre in e. Beſitz, Lebensmittelgeſchäft in aufblühendem Orte bei Bonn am Rhein, Umſt. halber zu verk., eventuell Tauſch nicht ausgeſchloſſ. Kapitalanlage erforderl. Beuel bei Bonn, Kirchſtraße Nr. 34.

Maſſives Haus mit
Bäckerei u. Wirtſchaft
billig zu verkaufen. Angebote unter B 2497 an Geſch. B., Neuerweg 57.

Haus mit Ladenlokal u. angeb., 2 je 40 [illegible] hellen Arbeitsräum. ſof. Umſt. halber zu vk. Angeb. u. K 381 an die Fil. E., Martinſtr. 1.

Maſſives Eckhaus
in Barmen mit gutgeh. Kolonial- u. Farbwaren-Geſch. verb. m. Obſt- u. Gemüſe wegen anderw. Unternehmen der ſofort zu verk. Nur zahlungsf. Reflektanten wollen Ang. unter B 2464 an d. Gſch. B., Neuerw. 57 abg.

Fabrikgebäude,
[illegible], mit ca. 800 qm freiwerd. Fabrikräum. zu verkauf. Ang. unt. B [illegible] Geſch. B., Neuerweg 57. 1509a

Haus mit Ladenlokal
auf der Klosbahn zu verk., evtl. zu vermieten. Laden und Wohn. kann ſofort freigemacht werd. Angebote unt. E 6008 an die Geſchſt. ds. Blattes.

Maschinen

Dreh- u. Gleichſtrom-Motoren,
13 Stck., gebr. u. neu, [illegible] Barmen, [illegible] Tel. 3500. 1915a

Motor m. Magnetzündg.,
4—6 PS., ſofort billig zu verk. [illegible] Gutenbergſtr. 190.

Dynamo 10 [illegible] mit Schalt. u. Motor, Werkbank m. Bohrmaſch. u. Schmirgelbank zu vk. [illegible]

Werkzeug-Maſchinen!!
Neu: gebraucht. betriebsfähig
Epſtein & Co.,
am Bahnhof Rittershaus. Ruf: 4175, 4375. 3655

Eine faſt neue u. gut erhalten. 80- u. 90-[illegible] Spulmaſchine für Seide u. fein. Garne wegen Platzmangel ganz oder geteilt ſofort zu vk. [illegible] B., Parlamentſtr. 22.

Wenig gebrauchte
Drehbankfutter, Drehbänke, Fräsmaſchinen, Bohrmaſchinen x1180
bis 50 mm Bohrleiſtung,
Shapingmaſchinen
Handſpindelpreſſen
ſehr preiswert.

Weißkopf & Co.
Abt. Maſchinen.
Barmen-Ritth.
Telephon 689, 747, 978.

Einarmige
Exzenterpreſſen
160-210 mm Ausladung, 8—20000 kg Druck, ohne u. mit Rädervorgelege, 50 mm Hub,
Handſpindelpreſſen
in verſchiedenen Ausführungen, ſo
Drehbänke, Shapings, Bohr- und Schleifmaſchinen etc.
ſämtlich neu, außergewöhnl. billig von meinen Lägern hier u. Plettenberg abzug.
Fritz Steller, Barmen Telephon 934.

Fabrikneuer Hanſa-Lloyd,
18/30 PS., [illegible] mit elektr. Licht u. Anlaſſer und übrigen Neuerungen, ſehr eleganter geräumiger Wagen zu verkaufen.
W. Wagner, Elbf., Mäuerchen 30.

---

3 to. Dürkopp-Laſtwagen,
40 PS. Kettenantrieb, neueſte Bauart, mit Gummibereifung, [illegible] zu verkaufen. Gebr. [illegible], Tel. 312.

Schwere
Leitſpindel-Drehbank,
1 Mtr. Drehlänge, 200 mm Spitzenhöhe, [illegible] zu verkaufen. [illegible] Fernruf 5505.

[illegible] Elbert. [illegible] 54.

Lagenſpulmaſchinen
[illegible] Ronsdorf, [illegible] 12.

Partie Kettſcheiben
für Bandweberei billig zu verk. [illegible] & Co., Elb., [illegible] 14.

[illegible]

Neue und gebr. Nähmaſchinen, Hoſenträger-, Ajour- u. Knopfloch-Maſchinen, [illegible] Motoren preiswert zu verkaufen. [illegible] & Co. [illegible] Reparaturwerkſtätte.

Neue und gebr. 3156
Nähmaſchinen,
Zubehör und Erſatzteile preiswert. [illegible] Elberfeld, Hofkamp 19.

Mignon-Schreibmaſch.,
faſt neu, mit ſämtl. Zubehör, preiswert. [illegible] 31.

AEG-Schreibmaſchine,
Mk. 4000.—. [illegible] Brede, Barmen, Neuerweg 5, Tel. 5667.

Reparat. u. Erſatzteile f. Mignon Brede, B., Neuerweg 5, Tel. 5667.

Schwere
Laſtkraftwagen,
60 PS., in gutem Zuſt. (täglich im Betrieb zu ſehen), [illegible] zu verk. [illegible] Aue 27. Tel. 3909.

Gut erh. Fahrr. b. Schramm, E., Untergrünewalderſtr. 25.

Herren-Fahrr. mit Freilauf und Rücktrittbremſe billig zu v. [illegible] Barmen, Sedanſtr. 99.

Faſt neues Fahrrad
billig zu v. [illegible] Elberf., Königſtr. 262.

Fahrrad-Gummi!
Schläuche v. 15 M. an, Decken v. 54 M. an, Reparaturen gut u. billig. b. Schramm, E., Untergrünewalderſtraße 25.

Musikinstrumente

Bechſtein-Flügel,
wie neu, [illegible] Harmonium, Eiche, [illegible] Spiel, 12 Reg., bill. zu verkauf. [illegible] Elberfeld, Aue 51.

Neues ſchwarzes Piano
preiswert zu verkaufen. [illegible] Barmen-R., [illegible] 36.

Mobiliar

Mehr. Geldſchränke
billig zu verk. [illegible]

Gut erh. [illegible] ſofort zu verkauf. [illegible] Vohwinkel, [illegible]ſtraße 19, 1. Etg.

---

engros
Möbel
en detail

Die größte Auswahl, die ſchönſten Möbel, die billigſten Preiſe in:

Herrenzimmer
Speiſezimmer
Schlafzimmer
Küchen und Polſtermöbel

finden Sie in den Elberfelder Möbel-Lägern

Otto Doſſen,

Elberf., [illegible] 14—16 Ecke [illegible]ſtraße.

Mod. Schlafzimmer und Küche bill. [illegible] Elberfeld, [illegible] 53.

Qualitäts-Möbel

Große Preis-ſteigerung
in der
Möbel-Induſtrie!

In ganz Deutſchland verlangen d. Arbeiter
höhere Löhne!
Gute Hölzer werden täglich teurer. Die Preiſe für Materialien ſteigen täglich.
Höhere Möbelpreiſe!
ſind die Folgen.
Käufer! Schützt Euch durch [illegible] Gute Möbel von den noch gefüllt. Lagern. Wenn die Vorräte zu Ende ſind, dann iſt es zu ſpät!
Heute ſparen Sie noch 25 bis 30 %!
Nur die Lagerbeſtände können jetzt noch zu
alten Preiſen
abgegeben werden.

Bachmann & Co.
Barmen, Carlſtr. 31/33
Möbel-Ausſtattungen!
Staunend bill. Preiſe trotz beſter Qualitäten.

Pelze

Pelzkauf ist **Vertrauenskauf!**

Seit **20** Jahren **weit u. breit bekannt** als **hochreell** und **äußerst preiswert**

biete

Aussergewöhnliches

Reiche Auswahl
in Skunks, Opossum, Seal, Murmel, Biberett, Maulwurf, Grau-füchsen, Alaskafüchsen, Kreuzfüchsen, Rotfüchsen, Grisfüchsen, Kanin, chinesischen Mardern sowie in allen anderen Pelzarten vom Einfachsten bis Elegantesten

Reiche Auswahl
in
Pelzhüten
Meine Pelzhüte: das kleidsamste und dankbarste Tragen.
schon von M 55.00 an.

Sie kaufen bei mir **jetzt noch** zu **Sommerpreisen.**

● Fahrtvergütung bis M 10.- bei Einkauf v. M 200.- an. ● Samstags bis zur Dunkelheit geschlossen. ●

Matilde Simon
Elberfeld Herzogstr. 30, I. Stock
genau Bankstraße gegenüber.
1420

MÖBEL.

Trotz der großen Preissteigerung in der Fabrikation
die vorhandenen Lagerbestände noch zu bedeutend herabgesetzten Preisen **!**
Gediegene Arbeit!
Gekaufte Möbel können beliebige Zeit lagern.

Rheiniſche Möbel-Fabrik Zietz & Co.
Fabrik: [illegible] **Barmen.** Ausſtellung: Altermarkt 4.
140

Ein [illegible] gebr. 1120
eich. Speiſezimmer
bill. zu vk. Brechmann, Elberfeld, Hofkamp 36.

6 Neue ungebr. Küchen-Einrichtung, [illegible] zu verk. [illegible] 117.

Natur lackierte [illegible]
Küche,
[illegible]
Schlafzimmer,
[illegible]
Eichen-Eßzimmer
[illegible]

Möbel

Sie werden überraſcht ſein! 1191
Beſichtigen Sie ohne Kaufzwang m. großes Lager in:
Speiſezimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer, Küchen, [illegible]
Darunter einige zurückgeſt. Zimmer ganz unter Preis!

J. Brechtmann,
Elbf., Hofkamp 35, 35a Teleph. 2577 u. 1616.

Moderne naturlack. Küchen noch zu billigen Preiſen
v. M. 1600, 2200, 2400, 2700, [illegible] geſchmackvolle Modelle, Prima Ware. Möbellager R. [illegible], E., Kaiſerſtr. 26.

Speiſezimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer und Küchen
erſtklaſſige Arbeit, noch zu äußerſt billigen Preiſen.
Weſtfäl. Möbelvertrieb,
Inh. G. [illegible]
Elbf., Bachſtraße 46—48.

An der inneren Verarbeitung der Möbel erkennen Sie den Wert. Aus den hier erſcheinenden Angeboten erſehen Sie nichts.
Vergleichen Sie bei dem Einkauf unſere Qualitäten und auch unſere Preiſe. 1183

Speiſezimmer
Herrenzimmer
Schlafzimmer
Küchen
Einzel-Möbel
Polſtermöbel

Schriftliche Garantie! Koſtenloſe Lagerung.
Möbelausſtellung
E. Adler & Co.,
Elberf., [illegible] 53.

Brautleute
erzielen im Einkauf von
Möbeln
bei mir
die größten Vorteile.
Warum? 1350a
Ich ſchmeiße kein Geld fort
für tägl. große Anzeigen und unnützes Perſonal. Dafür verkaufe ich aber Speiſezimmer, Schlafzimmer, Küchen, Büfetts, Schreibtiſche ſowie ſämtl. Einzelmöbel, Korbgarnituren ſowie Polſtermöbel zu den denkbar billigſten Preiſen, ſo daß mich keine Konkurrenz überbieten kann.
Unterbarmer Möbelhaus
Karl Hüttemann, B.-U.,
[illegible]ſtr. 46a. Tel. 3836.

Gelegenheitskauf!
Bücherſchrank u. Schreibtiſch, del. Eiche, faſt neu, zu verk. [illegible], E., Ronsdorferſtr. 43. II.

Eilen Sie!!

Möbel

werden teurer

Durch frühen Einkauf und Selbſtanfertigung bin ich noch in der Lage, nur
erſtklaſſige Qualitäten
zu den
billigſt. Preiſ.
zu liefern.
Möbel-Schreinerei
Rolfsmeier
Barmen, [illegible] 88.

Mod. Schlafzimmer noch ſehr billig zu verk. 1800, 3600 u. höher. Möbellager R. [illegible], E., Kaiſerſtraße 26.

Küchen
Schlafzimmer
Wohnzimmer
in allen Preislagen. Solide Ware.

Zahlungs-Erleichterung

Frowein & Michler
Möbelfabrik,
Barmen-Wichl.
Lothringerſtr.
85.

Meine

größte sehenswerte Ausstellung

zeigt eine überaus reiche Auswahl in

Küchen, Schlaf-, Speise- und Herrenzimmern sowie **Einzelmöbeln**

für jedermann bezw. in allen Preislagen.

Vor allen Dingen finden Sie bei mir nur **wirkliche Qualitäts-Möbel,** die nicht mit minderwertiger Ware, welche durch „Gelegenheitskäufe" usw. oft angeboten werden, zu vergleichen sind.

Ueberzeugen Sie sich bitte vor Kauf durch eine zwanglose Besichtigung.

Spezial-Haus für Wohnungs-Einrichtungen

Karl Pasche

Königstraße 57 Elberfeld Königstraße 57

Fernruf 1251. Gegr. 1876.

1130

Einige ſchöne

Speiſezimmer

weit unter Preis. Büfett, Krebens, 2-Auſz-Tiſch, 4 echte Lederſtühle Mk. 3800 bis 4500. 1597

Möbel-Ausſtattungen G. Engel.

Elberf., Hofkamp 7a/b. [illegible] 26 und 33.

Gr. Eichen-Kleiderſchrank, alt, Kinderwagen, [illegible] Bilder etc., Kaffee-Service bill. [illegible] Elbf., Frankenplatz 19, II.

Küchenſchrank

[illegible]

Billiger Möbel-Verkauf.

[illegible]

Soſas u. Chaiſelongues

[illegible]

Soſas, Chaiſelongues mit Decken

Teppiche, Läufer, Soſaſchoner, Gardinen, Stores, Dekorationen, Klub- und Lederſeſſel zu verk.

Armbruſt

Elberfeld, [illegible] 10.

[illegible]

Chaiſelongues, Leder-, Stoff-, [illegible] Elberf., Marienſtr. 15.

Eine Anzahl gewöhnl. und beſſere

Stühle und Seſſel

(Buche u. Eiche) äußerſt billig zu vk. [illegible] Elbf., Schulſtr. 50a.

Gut erhaltener [illegible] Elbf., Untergrünewalderſtr. [illegible]

Gebr. Tafelherd,

u. Kamine, Oefen, Küchen, Waſch- u. Wringmaſchine zu verkaufen. — Leipziger [illegible] Elbf., Bachſtraße Nr. 37.

[illegible]

Guter Herd

billig zu verk. Hünninghaus, Elb., Nordſtr. 10.

Herd billig. [illegible] E., [illegible]ſtr. 37.

[illegible]

Faſt neuer Gas-Badeofen

[illegible]

Kl. Gaskrone

[illegible]

1 Gaskronleuchter, 1 Gehrock-Anzug, 1 Jackenkleid zu verk. bei Dee, Elberfeld, Döppersberg 27.

Großer Bügelofen

weil überzählig, zu verk. Beſichtigung zwiſchen 10 und 1 Uhr Sonnt. vormittag. [illegible]

Farmiger elektriſcher

Meſſing-Kronleuchter,

verſch. elektr. Schnurpendel ſehr billig. Peter, Elberfeld, Grünſtr. 13.

Dauerbrenner zu verk. Offer. E. [illegible] 42.

Verschiedene

2 Wagen

[illegible]

1 Verdeckwagen,

Tragkraft 60 Ztr.,

1 Plachwagen,

Tragkraft 20 Ztr.

[illegible] Solingen [illegible]

Gebrauchter

Bäcker-Lieferwagen

zu verk. Paul Schulte, Cronenberg.

Hand-

Leiterwagen

[illegible]

Treibriemen,

[illegible]

Einige gebrauchte

Anzüge und Ueberzieher

[illegible]

Prima blauer Maß-Anzug

aus reinwollen. Kammgarn, [illegible]

Prima Anzugſtoff

[illegible]

Kieler Knabenanzug

[illegible]

Neuer Kieler-Anzug [illegible]

Neuer Anzug und Ulſter

Größe 48 u. 50, billig abzugeben bei Schröder, Elberf., Berlinerſtr. 116.

Eleganter blaues Jackenkleid und lila Winter-Mantel, Gr. 44, beides tadell. erhalten, billig zu verkaufen. [illegible] Elberf., Wilhelmſtraße Nr. 14.

[illegible]

Smoking

eleg. Maßarbeit, gut erhalten, für große, ſchlanke Figur preiswert zu verk. [illegible] 5—7 Uhr. [illegible] Barmen, [illegible] 6, I.

Faſt neues blaues Jackenkleid, Gr. 46, bill. zu vk. [illegible] Elbf., Habnerberg 44.

[illegible]

Gr. u. kleiner Teppich

[illegible]

Wäſche ✻ Stores

eigene Anfertigung nur Qual.-Ware, bei billig. [illegible] Elberf., [illegible] 74.

✻ Strickgarne, ✻

[illegible]

Lohgare Kipsflanken

preiswert abzugeben.

[illegible]

Goldene Damenuhr

[illegible]

Kaltgewalztes 1901a

Bandeiſen

blank bezw. blau geglüht, teilweiſe in Ringen, ſofort abzugeben:

[illegible]

Barmen.

Ca. 25 Std. 1941a

Handleiſteneiſen

80 mm, ca. 6 m lang, ca. 4 Std.

Handleiſteneiſen

80 mm, ca. 6 m lang, ſofort aus Vorrat abzug. [illegible]

Uhr,

[illegible]

Prachtvolles Gobelinbild, Früchtekranz

v. Rubens, 110×165, m. ſchw. Eichenrahm. preiswert zu verk. — [illegible]

Schönes 1923a

Gartenhäuschen

Eichen, mit Fenſter und Sandſteinſockel zu verk. Preis 1200 Mk. Zu bef. Kophaus, Elberfeld, Eiſenbahnſtraße Nr. 21.

Schöne ſpaniſche Wand zu verk. Krieger, Elbf., [illegible]ſtraße Nr. 27.

Kommelſatz

ſowie [illegible]

Spülmaſchine

[illegible]

Mehrere gebrauchte

Benzinfäſſer

[illegible]

Schuhriemen-Nadeln,

[illegible] Barmen. [illegible] 28.

4 gr. Einmachtöpfe, 1 Kaffeeapparat [illegible] Mohrenſtraße 13, III.

Schreibtiſch, [illegible] (gut erh.), Gr. 97×212 cm) Tel. 3548.

[illegible] Wieſenſtr. 139, II.

Briefmarken,

Kleinere Sammlung, für Anfänger geeignet, preiswert abzug. [illegible] Elberf.-Zoo, Kaiſer-Wilhelm-Allee 19, II. 19700

2 Bilder in Glas billig zu verk. — Runkel, Elberf., Grünſtr. 13, I.

Tiere

[illegible]

Faſelſchweine

[illegible]

Großer Dobermann,

[illegible]

1a ſchwarze

Setterhündin

[illegible]

Dobermann

[illegible]

Ca. 10—20 Stück

Legehühner

[illegible]

1a Junghähne

[illegible]

Raſſehähne

(deutſche Reichshähne), [illegible] Börner, Königſtraße Nr. 268.

Kaufgesuche

An- und Verkauf von Immobilien und Geſchäften aller Art,

wie Lebensmittel-, [illegible] vermittelt diskret, ſtreng reell u. fachgemäß

Paul Zurmahr, Immobiliengeſchäft,

Elbf., [illegible]ſtr. 31. [illegible]

[illegible]

Chemnitzer Strickwaren-Fabrik

ſucht laufend größere Poſten

Kunſtſeide

Ia und zwar 90er, 100er, 120er, 180er u. 200er zu ſt. Angebote unter [illegible] an Haaſenſtein & Vogler, Chemnitz erbeten. 4133

Schnürriemen!

Große und kleine Lagerpoſten zu kaufen geſucht.

Bemuſtertes Angebot an Kanſt, Barmen, Hotel Vereinshaus, Montag zw. 10—12 Uhr.

Wir kaufen Partie- u. Restposten

Gummihosenträg. u. Schuhriemen

Vero-Industrie Jütte, Köln, Eintrachtstraße 60.

Sämtliche Gold- u. Silbergegenſtände

[illegible] kauft [illegible] zu reellen Preiſen

T. Lesser, Elberfeld,

[illegible] 20, 1. Fernruf 557.

Eiſenſchrott / Metalle Metall-Rückſtände Ganze Fabrikanlagen

auf Abbruch übernimmt

Viktor Holſtein

Barmen-U.

Elberfelderſtr. 50/58.

Schließfach 44 — Telegramm-Adreſſe: Eiſenſtein — Fernſpr. 290 und 2528.

Alt-Blei, [illegible]

kaufe wieder jeden Poſten. Zahle 6—7 Mk. p. Kg.

Rob. Dreibholz, Barmen,

Schleswigerſtraße 20a.

Kleinere Villa

mit Garten in Umgebung von Barmen, Elberfeld od. Düſſeldorf z. k. geſ. [illegible]

Gutgehende Metzgerei

mit Wohnung zu kaufen oder zu mieten geſucht. Angebote unter F 6294 an die Geſchſt.

1 elektriſche 1681a

Handbohr-Maſchine

neu oder gebraucht, zu kaufen geſucht. C. Wolf, Elberfeld, Döppersberg Nr. 20.

Leichter geſchloſſener

Kraftwagen

zur Beförderung v. [illegible] zu kaufen geſ. — Gefl. Ang. unter B [illegible] an die Geſchſt. Barmen, Neuerweg 57. 1960a

Gebrauchter

Fahnenſchrank

zu kaufen geſucht. Angebote [illegible] Elberf., [illegible] erbeten.

[illegible]

Gut erhaltenes [illegible]

Einſpänner-Geſchirr

zu kaufen geſucht. [illegible]

Kaufe dauernd zu hohen Preiſen

Herren-, Damen- u. Kinderkleider,

Wäſche, Möbel aller Art. [illegible]

Komme u. zahle

hohe Preiſe f. alle Art getr. Kleider, Wäſche, Schuhe [illegible] Barmen, Wilhelmſtr. 4.

Ein Verſuch überzeugt!

[illegible] Elberfeld, Ludwigſtr. 2. Telephon 1940. Komme auch nach auswärts.

Komme ſofort nach Erhalt einer Karte und zahle die höchſten Preiſe für getr. Herren-, Damen- und Kindergarderobe ſowie Schuhe, Wäſche jeder Art. J. Lange, Elb., Deweerthſtraße 104, Telephon 4772.

[illegible]

Schuhriemen.

Für Export werden zur Lieferung per ſof. [illegible] Quantitäten Schnürriemen geg. Kaſſe geſucht. [illegible] Barmen-R., [illegible] 7, Tel. 374. 1869a

[illegible]

Kunſtſeide

[illegible]

Packmaterial,

[illegible]

Ausgekämmte Haare

kauft [illegible] bis zu 60 Mk. [illegible]

Schrotleiter

zu kauf. geſ. Buchmann Elberf., Lärchenſtr. 28.

Etwa 300 Meter 167

Flacheiſen

70×16 mm (Handels-Qualität) ſofort lieferb., zu kaufen geſ. Ang. an Gebr. Dörten, Gevelsberg i. W.

Gebäckkaſten,

gebrauchte, kl. u. größ. Poſten, geſ. [illegible]

Queckſilber

kauft laufend zu hohen Preiſen Heinerius, Elbf., Zimmermannſtraße 3.

Flaſchen-Ankauf.

Wein-, Sekt-, Kognak-Flaſch. uſw. k. zu gutem Tagespr. Liebermann, E., Bachſtr. 24. Tel. 5168.

Teilhaber · Vertreter

Geſchäftsbeteiligung

ſucht Herr mittl. Alters an nachweislich ſicherem Unternehmen. Ang. unt. W 6317 an die Geſch.

Für die Bearbeitung [illegible] tüchtiger

Vertreter

bei hohem Verdienſt geſucht. Angeb. u. F 6569 an die Geſch. d. Bl.

Export — Belgien.

[illegible] Spezial: Seidenbänder ſchwarz und farbig. [illegible] Bruſſel.

Vermischte Anzeigen

Tüchtiger

Geſchäftsmann ſucht Geſchäftsverbindg.

Tel., Schreibmaſch., Büro im Mittelpunkt vorhand. Ang. unt. F 6346 an Gſt.

Uebernahme und Ausführung ſchriftlicher Arbeiten jeder Art und **Vervielfältigungen** in jeder Auflage. 1124

Oeffentliche Schreibſtube, Elbf. [illegible] 24—26, Fernruf: E. Rathaus [illegible] Zweigſtelle [illegible] Fernr. 5064.

Suche allerorts

Straßenverkäufer oder Hauſierer

zum Verkauf einer zeitgemäßen Broſchüre bei h. Verdienſtmöglichkeit. Angebote u. R 2500 an die Geſch. B., Neuerweg 57.

Beleuchtungskörper

jeder Art werden für [illegible] Gegenſtände u. Apparate [illegible] Tel. 1000 u. 1016 476

[illegible] Polſterer [illegible] Elberfeld, [illegible] Grünewalderberg 10.

Knaben-Garderobe für Private fertigen an. Elberfeld, Koſt Nr. 13.

Batterien,

Osram-Birnchen, Taſchenlampen-Hülſen nur für Wiederverkäufer billigſt. 1967a

Aug. Kaus & Co.,

Barmen,

[illegible]ſtr. 7a. nahe Ruhmeshalle.

[illegible] Elberf., [illegible] 32.

[illegible] Elberf. [illegible] III. I.

[illegible]

Klavierſtimmer und Reparateur

[illegible]

Margarine

Bedeutendes Margarine-Werk ſucht für Bezirke Elberfeld, Barmen, Solingen, Remſcheid u. das Bergiſche Land ſowie Leichlingen u. Opladen

tüchtige Vertreter

gegen hohe Vergütung. Es wollen ſich nur Herren melden, die einſchlägig bewandert ſind und ſchon in ähnlichen Stellungen tätig waren. Gefl. Angebote unter E 1012 a. d. Geſchäftsſt.

Altrenomm. Mineralölwerk in Düſſeldorf ſucht für Elberfeld und Umgegend einen bei der Induſtrie gut eingeführten tüchtigen

Vertreter.

Gefl. Anerbieten unter Aufgabe von Referenzen unter Df V 5406 an Rudolf Moſſe, Düſſeldorf.

Gut eingeführte [illegible] verbunden [illegible] ſucht per ſofort zwei ſtrebſame, in Branche gut eingeführte

Vertreter.

Angebote mit vollſtändig lückenloſem [illegible] unter F 6268 an die Geſchäftsſtelle in Elberfeld.

Keksfabrik,

ſehr leiſtungsfähig, ſucht für den Bezirk Elberfeld, Barmen, Hagen und Umgeb.

tüchtig. Vertreter,

der bei dem Groß- und Kleinhandel beſtens eingeführt iſt, gegen hohe Proviſion. Nur branchekundige Herren wollen ausführliches Angebot richten unter E 1041 an die Geſchäftsſt. 1490

Von einer

Großbrauerei Weſtfalens

wird für Elberfeld und Umgegend zum [illegible] Antritt ein in den Wirtekreiſen gut eingeführter

Vertreter

geſucht. — Angebote unter F 2350 an die Geſchäftsſtelle dieſes Blattes in Elberfeld, Kaiſerſtraße

Vertreter gesucht.

Leistungsfäh. Weinbrennerei sucht für Elberfeld und Umgebung gut eingeführten Vertreter. Ausführliche Bewerbungen werden unter Beifügung eines neueren Lichtbildes unter E 2360 an die Geschäftsstelle d. Bl. erb.

Alte und angesehene Firma, gegr. 1904, in London, sucht die

Vertretung

leistungsfähiger Fabriken der

Spitzen — Bänder — Posamenten

für ganz England und die Kolonien zu übernehmen.

W. Frank Wickins,

6 St. George's Avenue,

London, E.C.2.

Fachmann ſucht ſich an einem Herrenbekleidungs-Geſchäft mit 100000 bis 150000 Mark zu beteiligen.

Angebote unt. E 1047 Geſchäftsſtelle. 1488

Mittlere, gut eingericht. Maſchinenfabrik für allgemeinen Maſchinenbau

ſucht Aufträge für Dreherei

[illegible]

Angebote unter B 2506 Geſchäftsſt. B., Neuerweg

Gedanken über Ferien und Glück.

Von
Gabriele Reuter.

Die Ferienreisenden sind heimgekehrt und vie- hat dieser, der Ernte so ungünstige Sommer cke, sonnentrunkene Stunden geschenkt. Andere enttäuscht — was war es denn auch? Im nde Plage, Mühe — unverhältnismäßige Kosten um das bißchen Berg- oder Seeluft zu den. Und schließlich war die Erholung nicht vorzüglich bei denen, die mit Sack und Pack, Kind und Kegel fuhren und den ganzen Alltag mit hinausschleppten zur Natur. Diese „Na- — die, seien wir ehrlich, o meine Freunde, unendlich viele Menschen ein konventioneller iff, aber durchaus keine Erquickungsquelle ist. wer wagte sich und anderen zu gestehen, daß Betrachtung eines schöngewachsenen Baumes, Träumen neben einer blühenden Wiese seiner le kein Labsal ist? Oder noch wagte er zu sagen, er kein Verhältnis zu Goethe habe. Beides an sich noch kein Charakterfehler. Es gab sehr vierte Völker, die durchaus keine Liebe zur r empfanden, in dem Sinne, wie die heutigen schen sie fühlen — oder zu fühlen vorgeben. rum in diesem Punkte nicht ehrlich sein? Ehr- it gegen sich selbst ist die Hauptbedingung zu behaglichen Glücksempfinden. Halte es nicht Bosheit gegen dich, wenn dein Nächster selig f einsamen Wegen, im Anschauen der wach- und blühenden Dinge, die dich gleichgültig n!

Was ist die Haupturſache der Erfrischung, ns Ferien geben können?

ist die Erlösung vom Alltag, die dem Men- so gut tut.

ll man als Lebenskünstler die Ferien zu er- nden Glücksinseln im grauen Meer des förmigen gestalten, verändere man in dieser sein tägliches Dasein so einschneidend, wie r möglich ist.

üblend wirkt nur das Ungewohnte.

Der fette Börsianer gehörte eigentlich in die rhütte — die blutarme Lehrerin in das mmerhotel. Doch laßt uns keine Paradoxen den! Es ist ja nicht anzunehmen, daß be- r Börsianer sich, von der Wahrheit dieses s überwältigt, bereit finden würde, auf seine n den vorgeschlagenen Tausch anzunehmen.

chtiger ist die Einstellung des normalen Ferienreisenden zur Familie. Wie lügt man sich da das Glück herum, das vier Wochen Einsam- – Unabhängigkeit — Freiheit unter flüchtigen bekanntschaften geben können . . . .

Der Gatte kann die Gattin, die Frau den nicht entbehren. Die Kinder brauchen die und die Eltern brauchen die Kinder. — hält sich für den einzigen Freudenerzeuger anderen! Jeder resignierte ein Opfer, das verlangt und angenommen, doch im heimlichen Herzen kaum gewünscht wurde!

tiefe Wahrheit des Wortes: „Glück ist, nichts geschieht" kann der Mensch nur er- sobald die großen und kleinen Reibereien milienketten von der Seele abfallen. Welche liche Ruhe gibt beim Oeffnen der Augen am n das Wissen: Du kannst schlafen, solange willst — frühstücken, wann du magst — zu bleiben oder spazieren bummeln, wie dich die Laune treibt . . . Niemand verlangt von dir, zu denen du Liebe, Pflichtgefühl, und noch soundso viel Tugenden zusam- fen mußt . . . Ja auch die leise Sehnsucht, ab und zu meldet, ist eine feine Würze.

auf der anderen Seite: Glück ist auch das — ist Bewegung — Sensation, ist unge- tes Erlebnis, das zu einem Bad der Wieder- werden kann!

Doch wer liebt die Persönlichkeit seines Näch- so selbstlos, um ihm das Glück der Ferien heim ohne Tränen, ohne Sehnen, ohne Herr- [illegible] zu gönnen?

— Es wird damit hier nicht etwa der ehelichen Treuelosigkeit das Wort geredet. Aber leider bewachen Menschen, die zusammen gehören, mit Eifersucht und Mißtrauen auch jeden geistigen Einfluß, der von irgend woher wehend, die eigene eng umschränkte Machtsphäre fühlbar bewegen oder durchkreuzen könnte! Wie ärgert und irritiert Vater und Mutter gerade auf Reisen das Unberechenbare, was an ihre Kinder herantritt. Daheim gilt das Gesetz des Hauses, der Stil des Verkehrs, der durch Jahre gebildet, unabänderlich scheint. Und wie seufzt manch junges Herz, manche bewegliche junge Phantasie unter solchem Stil, selbst wenn sie ihn als gut und vornehm anerkennen muß. Aber das Kind braucht vielleicht gerade etwas anderes — etwas Derberes oder Zarteres — etwas Tieferes oder Farbigeres, als das Elternhaus ihm bieten mag, fühlt es zur eigenen Entfaltung als notwendig. Daheim kann das Erstarrte nicht geändert werden.

— Ferienglück ist eine Berührung, eine Befruchtung durch andere Kreise, andere Geistesart, andere Weltauffassung. Wieviel Glück können Eltern ihren Kindern schenken, indem sie ihnen vertrauen, sie die eigenen Wege gehen lassen. Doch Gefahren lauern. Gewiß! Jede Bergtour, jede Wasserfahrt birgt auch Gefahren. Alle Freuden des Lebens werden an Abgründen gepflückt! Eine geistige Entfremdung kann eintreten. Sie wird durch Vertrauen und Dankbarkeit besiegt — und beim Wiedersehen legt jeder aus der Fülle des Gewonnenen reiche, frische Gaben auf den Tisch des Hauses!

Sind dies nicht veraltete Sorgen? Die Jugend geht ja längst ihre eigenen Wege. Das schon — aber die Alten fügen sich nur stöhnend dem „Muß". Und die Jugend hat nicht die Ueberzeugung: Die meine Kindheit behüten, lassen mich frei gewähren, weil sie in mir nicht nur ihren Sprößling, ihr Eigentum lieben, sondern eine lebendig sich entfaltende Person, oder ein Persönchen, an deren Wachstum sie sich freuen, auch wenn die Blüten, die das junge Bäumchen treibt, ihnen fremdartig dünken.

— Aber die Kinder! Die Unklugen — sie kann man doch nicht frei gewähren lassen? Sicher nicht. Auch die Vogelmutter lehrt ihrer Brut das Fliegen. Nichts falscher als jener mißverstandene Persönlichkeitsgötzendienst, der schon das Kind um seinen Rat fragt. Ein Kind muß gehorchen — muß Respekt vor der Freiheit und dem Wohlbehagen der Erwachsenen lernen. Für seine Gefühle sollten Eltern freilich eine feinere Witterung haben, als es häufig der Fall ist. Das gilt für den Alltag.

Aber da sind nun die Ferien. Wie werden sie den armen Kindern oft zu einer Hölle der Langeweile gemacht durch ängstliche, sorgenvolle Eltern.

Auch das Kind braucht zu seinem Glück das Neue — die Sensation — das Abenteuer. Man gönne sie ihm. Gönne ihm Bekanntschaft, Kameradschaft mit Dorfkindern, freie Spiele in freier Natur, wolle seine Wünsche nicht nach den eigenen dressieren. Es gibt Kinder, die ein unendlich feines Naturgefühl haben, und es ist doch dem der Erwachsenen ganz unähnlich — ihr Herz füllt sich mit staunender Begeisterung bei der Beobachtung einer Raupe und bleibt stumm vor Gletschern und berühmten Aussichtspunkten. In einer paradiesischen, noch sehr wilden Gegend Italiens wurde ein kleines Mädchen gefragt, ob es nicht glücklich sei, in so viel Schönheit zu leben? Es schüttelte den Kopf und sagte bescheiden: „Ich mag das alles hier nicht. Ich mag kleine Wäldchen, wo man durchgucken kann und Felder, wo was wächst, und Apfelbäume." Und ein anderes Kind sagte mit tiefbekümmertem Ausdruck: „Jetzt sind bald wieder Ferien —". „Nun, freust du dich nicht?" Da flog ein unbeschreiblicher Zug von Schauder über das Kindergesicht und es sagte leise: „Nein, ich freue mich nicht. Da gehen wir ans Meer, und ich grausle mich so vor dem Meer. Wir gehen immer ans Meer . . ." Irgend ein Arzt hatte vielleicht für seine schwachen Nerven das Meer empfohlen. Und weder Vater noch Mutter spürten, woran es lag, daß all die Ferienfahrten dem Kind nichts nützten.

Die Möglichkeiten, Ferienglück zu finden, sind heute beschränkter als je zuvor. Die Kunst, es für sich selbst und die Seinen zu finden, ist nicht leicht. Oft ist das Teure nicht das Beste, die Ferne nicht das Erstrebenswerte. Ein Stückchen persönliche Freiheit für einen jeden läßt sich mit gutem Willen auch ohne große Mittel schaffen. Und wann wäre der Wille bereiter, einen neuen Weg zu suchen, als in den Augenblicken, da es einem noch frisch in der Erinnerung steht — wie man es falsch gemacht hat!

Die Postbeamtin.

Schon seit dem Jahre 1864 werden im Dienste der Reichs-Post- und Telegraphenverwaltung Frauen beschäftigt; sie fanden, zunächst nur in geringer Zahl, im Telegraphendienste Verwendung. Mit der zunehmenden Anwendung des Fernsprechers setzte die Verbreitung des weiblichen Beamtentums eigentlich erst ein, denn vom Jahre 1887 ab begann der damalige Generalpostmeister Stephan den Fernsprechvermittelungsdienst in Frauenhände zu legen. Stephans Nachfolger, Staatssekretär von Podbielski, erweiterte dann die Frauenarbeit bei der Post in bedeutendem Umfange. Nach den Grundsätzen eines Erlasses vom Februar 1898 wurden nunmehr Beamtinnen zum praktischen Telegraphendienst bei allen größeren Verkehrsanstalten, Telegraphenämtern und Postämtern erster und zweiter Klasse zugelassen und außerdem in den Postabrechnungsstellen für Postanweisungen, in den Rentenrechnungsstellen, sowie in den Kanzleien der Ober-Postdirektionen und der Verkehrsämter I beschäftigt. Seit Bestehen der Postscheckämter ist auch bei diesen eine große Anzahl weiblicher Kräfte tätig. Während des Krieges fanden die Beamtinnen Gelegenheit, sich auch in den vielverzweigten Dienstgeschäften der Postämter zu bewähren. Trotz dieser langjährigen und vielseitigen Bewährung blieben die Frauen von jeglicher Aufstiegsmöglichkeit ausgeschlossen, bis endlich in der neuen Beamten-Besoldungs- und Personalreform von 1920 den gerechten Bestrebungen Rechnung getragen wurde. Durch Ablegen der erforderlichen Prüfungen ist es jetzt der beamteten Frau, in gleicher Weise wie dem männlichen Beamten, ermöglicht, nach Eignung und Fähigkeit in die höheren Beamtenstellen und diesen entsprechenden Besoldungsklassen aufzurücken.

Demnach bietet sich gebildeten, tüchtigen Damen im Alter von 18 bis 25 Jahren bei der Postverwaltung ein aussichtsreicher Lebensberuf. Bezüglich der Vorbildung von Bewerberinnen gilt folgendes: Die Bewerberin muß, wenn sie nicht das Zeugnis über den Vollbesuch einer neunklassigen Mittelschule oder mindestens der zweiten Klasse eines Lyzeums oder über eine entsprechende Vorbildung beizubringen vermag, die erforderlichen Kenntnisse durch eine Prüfung nachweisen. Dem Bewerbungsschreiben um Einstellung ist ein von der Bewerberin selbst verfaßter und geschriebener Lebenslauf beizufügen. Naturgemäß wird die über gründliche Schulkenntnisse verfügende Bewerberin auch den besonderen Anforderungen ohne große Schwierigkeiten Herr werden und bei Fleiß und Berufsinteresse in der Beamtenlaufbahn Befriedigung finden.

Vermischtes.

Die Toilette des Chrysanthemums.

Die Blüte der Pflanze aus dem fernen Osten, das Chrysanthemum, die bei uns so heimisch geworden ist, beginnt jetzt wieder, und es finden große Ausstellungen statt, bei denen die schönsten Exemplare mit prächtigen Preisen ausgezeichnet werden. Um aber nun diese prunkvolle Schöne der Blumenwelt in ihrer ganzen Vollendung erscheinen zu lassen, bedarf sie einer sorgfältigen Toilette, denn die Natur hat meist noch einzelne Unvollkommenheiten übrig gelassen, die die Kunst entfernen muß. Eine elegante Dame, die sich zum Ball schmückt, unterwirft sich nicht langwierigeren Prozeduren, als es bei der Toilette der Fall ist, die der Züchter mit seinen Chrysanthemums vornimmt. Der Sachverständige hat für diese Chrysanthemum-Toilette fast ebenso viel feine Werkzeuge wie ein Operateur im Krankenhause. Mehrere Stunden verbringt er bisweilen mit einer einzigen Blüte, um sie herzurichten. Zunächst werden mit feinen Scheren alle mißförmigen Blumenblätter abgeschnitten. Es gehört sehr viel Uebung dazu, dies in unauffälliger Weise durchzuführen, ohne daß die Pflanze beschädigt wird. Ist diese Operation beendet, dann stehen die übrigbleibenden Blätter ganz gleichmäßig, alle in derselben Form, Größe und Entfernung. Sodann werden überflüssige Knospen von der Blume abgeschnitten, und die Blumenblätter werden so gebürstet, daß sie jede Unvollkommenheit verdecken. Darauf wird die Blume gekämmt, danach gedreht, indem man sie zunächst in Wasser taucht und dann ihr eine schönere Form verleiht, und zuletzt wird sie noch „aufgebürstet". Selbst den Farbtönen des Chrysanthemums hilft man auf künstliche Weise nach, und so bedarf es sehr geschickter Hände und langer Mühen, bevor die Toilette vollendet ist. Dann Chrysanthemum ist aber dann auch von einer fleckenlosen Schönheit, die die Preisrichter auf der Ausstellung entzückt.

Die Frauen und das Rauchen.

Nach einer Mitteilung von dem „Osservatore Romano" aus Neuyork hat der Abgeordnete Johnson dem Repräsentantenhause einen Gesetzentwurf vorgelegt, der Bestrafung derjenigen Frauen vorsieht, die in der Oeffentlichkeit rauchen. Nach dem Entwurf soll die erste Zuwiderhandlung mit einer Geldstrafe von 25 Dollar geahndet werden. Für den Rückfall sind 100 Dollar vorgesehen.

Sprichwörter des Morgenlandes.

(Türkisch — arabisch — persisch.)

Gesammelt und übersetzt von **Roda Roda.**

Wehe, wen die Zeit belehren und die Reue heilen muß.

•

Hüte dich vor bösen Menschen, und vor guten sei auf der Hut.

•

Wer den Mund immer offen hält, hat nicht viel zu verschweigen.

•

Den gebeugten Kopf schlägt der Säbel nicht ab.

•

Ein Armer ist für einen Gruß dankbarer als ein Reicher für ein Pferd.

•

Lobe nicht den, der's beginnt, sondern den Ausführenden.

Köstlicher Geschmack! Mundgeruch verschwindet!
Es gibt nichts Besseres und so billig dabei!
Tube 2.— und 3.30.
In all. Apotheken, Drogerien, Parfümerien, bestimmt in Elberfeld bei Louis Tappen, Drog., Schwanenstr. [illegible]; Albert Grimm, Drog., Kaiserstr. 10; Otto Blume jr., Drog., Königstr., Ecke Untergrünewalderstr.; Karl Leimberg, Drog., Wallstr. 11—13; Max Vollmer, Drog., Friedrichstr. 57; Karl [illegible], Drog., Bachstr. [illegible]; Ad. [illegible], Parfümerie, Königstr. 56. In Barmen bei: R. Schürmann, Drog., Altermarkt 10; [illegible], Drog., [illegible] 18; R. Jansen, Drogerie, Mittelstr.; Otto [illegible] Nachf., Drog., [illegible]str. 31a; Paul Barth, Drog., Gewerbeschulstr. 7; Robert Franke, Drogerie, [illegible] 64.

Mein Tiger.

Skizze von **Emil Bergmann.**

nn Sie, verehrter Leser, mangels besserer äftigung zufällig einmal in den Dschungeln ens jagen, hüten Sie sich, ein Tigerfell um- gen.

rum? — Das will ich eben erzählen.

f einer Reise nach Bombay lernte ich an der „Cleopatra" einen reichen Engländer n, der nach Indien jagen ging. Bei Bridge Whisky-Soda schlossen wir Freundschaft, und es, daß ich als sein Jagdgast eines schönen neben einem Mangrovestrauch stand, war- bis ein Leopard oder Tiger daherkommt, um nerlich von mir totschießen zu lassen. Ich war- aber lange vergebens. Abgesehen von den den Gelsen, die unbarmherzig auf mich los- , und mehreren ausgewachsenen Brillen- gen, die an mir vorüber ihrer Beschäftigung chen, störte nichts die heilige Ruhe des ngels.

plötzlich, nicht weit von mir, entsteht im Gras eine raschelnde Bewegung, gleich dar- tönt verhaltenes Schnauben — ein Tiger! willkürlich trat ich einen Schritt zurück, hin- m Strauche Deckung suchend. Das Jagd- war mit einem Male dahin. Der Mut sank, gkeit würgte an meiner Kehle, das Herz zum Zerspringen. Mit schlotternden Knien ich da und betete zum Himmel, er möge die des Ungetüms gnädig von mir wegwenden. er gerechte Himmel hatte kein Einsehen mit r Not; näher und näher kam es, schon unter- ich die gelbe Streifung der Flanken, starrte tsetzt in die unheimlich funkelnden Lich- In diesem Moment hoben die Armmuskeln das Gewehr an die Wange, ich schloß rampfhaft die Augen und drückte ab . . .

terdrücktes, gurgelndes Schluchzen wurde für [illegible] Moment hörbar, dann Ruhe. [illegible] In Schweiß gebadet, mit ganzem Körper [illegible] erwartete ich [illegible] die weitere Entwicklung der Dinge. [illegible] Sie denn, Doktor, was [illegible] Die Worte lösten den Bann, [illegible] Jagdpartner [illegible]. Zögernd trat ich vor und beruhigte mich erst, als ich meinen Freund über die erlegte Bestie gebückt sah. Es war ein prächtiger männlicher Tiger.

Nach dem Abziehen des Felles befiel mich eine nie vorher empfundene Unruhe. Ich äußerte den Wunsch, nach Hause zu fahren, und die Gesellschaft hielt mich durchaus nicht zurück; denn gegen fremden Erfolg ist der Engländer sehr empfindlich.

Es wurden mir vier Kahars auf die Reise mitgegeben. Mit typischer Hinduruhe schleppten sie meinen Palankin [illegible] durch die jungfräuliche Wildnis des Urwaldparadieses, durch ausgetrocknete, heimtückische Flußläufe nach [illegible]. Nach kurzer Rast ging es weiter, vorüber an [illegible] und Indigokulturen, durch Haine von Dattelpalmen und Palmyra bis Sigauli, wo mich endlich, endlich der eiserne Schienenstrang als erstes Zeichen wiedererreichter Zivilisation grüßte. Das Gefühl, wie es nur ein aus höchster Lebensgefahr Geretteter empfindet, durchströmte wohlig meinen Körper, als mich der Schnellzug sicher und bequem nach Bombay trug. Begeistert hing mein Blick an den eisgepanzerten Zinnen des Himalaja, und angesichts dieser höchsten Erdengipfel habe ich mir zugeschworen, nie wieder solch gefährliches Spiel zu wagen.

Je weiter ich mich jedoch von der Stelle entfernte, an der ich die schrecklichste Stunde meines Lebens durchzittert, desto blasser wurden die Bilder des Schreckens, desto mehr wuchs mein Selbstbewußtsein. Und als ich dann in Bombay die Trophäe meinen Bekannten zeigte, war ich von meiner [illegible] bereits vollständig durchdrungen.

Auf der Rückreise hatten wir schlechtes Wetter. Aus Langweile flirtete ich mit einer hübschen Amerikanerin. Einmal wollte sie das Tigerfell sehen und begleitete mich in einen leeren Kühlraum, wo ich es aufbewahrte.

„Herrlich, einzig!" rief sie, als ich die prachtvolle [illegible] vor ihr ausbreitete.

„Meine schönste [illegible]", bestätigte ich [illegible].

„Würden Sie es mir verkaufen?"

„Nie!" rief ich schnell, [illegible] der Bewunderung der [illegible] schrauben.

Doch als ich bald in ihre abgrundtiefen Augen sah, regte sich ein Gefühl sehnsüchtigen Verlangens in meinem Innern, und ihre Hand ergreifend, flüsterte ich: „Für einen Kuß."

Sie bot mir ihre Lippen, meine Arme umschlangen die zierliche Gestalt — — fahre hin, mein Tiger!

Die nächsten Tage waren beseligend. Immer wieder machten wir dem Tiger Besuche. Immer wieder trank ich gierig ihre Küsse, stammelte berauscht heiße Liebesworte. Vergangenheit und Zukunft waren ausgelöscht aus unserem Denken, wir lebten allein der schönen Gegenwart.

Dann aber kam die Reaktion. Der kühle Verstand sprengte gewaltsam die Bande, in denen das Gefühl mich gefangen gehalten, der Schmerz über den Verlust der schwer erkämpften Trophäe begann die Augenblicke seligen Genießens zu trüben. Wenn ich allein war, dachte ich lediglich darüber nach, wie ich mich wieder in den Besitz des Tigers setzen könnte. Mit der Zeit überfiel mich eine geradezu krankhafte Gereiztheit, und als ich am Abend unserer Ankunft in Triest noch immer keinen Ausweg gefunden hatte, ging ich hin und — verlobte mich.

So ward der Tiger wohl gerettet, aber — — —

Wenn Sie, geehrter Leser, daher zufällig einmal in den Dschungeln Indiens jagen, hüten Sie sich, ein Tigerfell [illegible].

Der wurmstichige Apfel.

Von **Franz von Wolgis.**

Zwischen den Beerensträuchern des Gartens stand ein kleiner Apfelbaum, der seine ersten Früchte trug. Es waren fünf Aepfel, von denen vier sich an den unteren Zweigen im grünen Laub versteckten, der fünfte sich aber auf dem schwanken Aste hoch oben in der Sonne wiegte. Während seine vier Brüder grün und unreif aussahen, strahlte er mit roten Wangen, ein Bild der Schönheit und Gesundheit. Das machte ihn stolz und hoffärtig, und er bildete sich ein, viel besser zu sein, als seine geringer aussehenden Brüder.

Die Kinder kamen und schauten verlangend nach dem Apfel da oben: Ei, sieh doch, den schönen Apfel da oben! Nein, so einen schönen haben wir im ganzen Garten nicht.

Als der Apfel das hörte, ward er noch [illegible], wie es ihm der [illegible]. Die Kinder [illegible], der Wind [illegible] ihn so. Es waren aber nur die stolzen Gedanken, die ihn so bewegten.

Hinten am Himmel kam es herauf. Erst ein kleines weißes Wölkchen, hinter dem sich die Sonne versteckte. Dann wurde es immer schwärzer, daß die Welt aussah wie ein düsteres Sorgentuch. Erst war es ganz still, kein Blättchen bewegte sich, kein Grashalm zitterte; aber dann kam es dahergebraust, daß die hohen Pappeln sich seufzend neigten und die schlanken Birkenzweige wie lose Haarsträhnen hin- und herflogen. Hei, wie er daherfauchte, der Sturm! Auch in das Apfelbäumchen sprang er und schüttelte mit kräftiger Faust die grüne Krone. Die vier unscheinbaren Brüder an den unteren Aesten saßen fest. Nur der obere war von seinem schwanken Sitze schon beim ersten kräftigen Windstoß herabgeflogen.

Als die Kinder nach dem Gewitter wieder in den Garten gekommen waren, sagte das älteste: Ei, da liegt der schöne Apfel im Grase, wie herrlich er aussieht!

Es hob ihn auf, betrachtete ihn von allen Seiten und warf ihn verächtlich fort. Er ist madig, sagte es, wer hätte das gedacht!

Als er kurze Zeit darauf beim Spiel zertreten wurde, entkroch seinem Kerngehäuse eine häßliche, dicke Made. —

Laß dein Urteil nicht durch äußeren Glanz beeinflussen. Verborgene Werte bestehen die Stürme des Lebens.

Erntenot.

Doch manchmal faßt es dich wie eine Angst,
Als würde dir zu früh die Hand vom Pflug gerissen,
Daß du emporfährst aus den nächt'gen Kissen
Und horchst hinaus ins Land und bebst und bangst.
Dem Sichler gleich, der in der Ernte Not
Verzagt und zürnend überm Acker steht,
Vom Wetterschein umflackert und umloht
Und mäht — und mäht.
So muß auch ich noch rastlos raffen gehn
Von früh bis spät,
Mit grauem Haar ins tiefste Abendrot,
Wo meines Lebens letzte Ernten stehn.
Und harrte hochgereckt in Angst und Zorn,
Vom Todesschein umflackert und umloht,
Und meine Seele wächst durchs reife Korn
Und mäht — und mäht.
Ad. Holst.

Möbel

Das Geſpenſt der Teuerung
beunruhigt die Käuferſchaft nicht ganz mit Unrecht. Einſtweilen ſind wir durch unſere großen Lager-Vorräte und rechtzeitig getätigten Abſchlüſſe noch in der angenehmen Lage, faſt durchweg zu alten, vorteilhaften Preiſen zu verkaufen.

Möbel-Ausſtellung
G. Adler & Co
Elberfeld Hofaue 53

Städt. Lebensmittelausgabe Elberfeld.

Woche vom 17. bis 23. September 1921.

Lebensmittelkarte. Ab Dienstag 250 Gr. ausl. Weizenmehl, Einheit 2.— Mk. (Nr. 33).

Zuckerkarte. Ab Mittwoch 250 Gr., Einheit 2.15 Mk. (34). Die bei Emil Roß, Ludwigſtraße 41, angemeldeten Kunden erhalten ab 17. 9. ihre Waren bei Joh. Grebber, Ludwigſtraße 39.

Kinderkarte. Brot (29), Zwieback (30). Ab Mittwoch 250 Gr. Zucker, Einheit 1.75 Mk. (31).

Samtl. Bezirkſtellen. Belieferung wie zuletzt (38).

Für die Verkaufsſtellen.

Ablieferung an die Verteilungsſtelle. Montag: Milchkartenabſchnitte und Wochenliſte. Donnerstag: Abſchnitte von Brotkarten, Zuckerkarten und Kinderkarten. 1219

Kartenausgabe.

Ausgabe von Brot-, Zwieback- und Kinderkarten an den Tagen vom 19. bis 23. Sept. durchgehend von vormittags 8 bis nachmittags 5 Uhr, und zwar: Montag, den 19. Sept. Bezirk 1—30; Dienstag, den 20. Sept. Bez. 31—60; Mittwoch, den 21. Sept. Bezirk 61—79 und 80; Donnerstag, den 22. Sept. Bezirk 80—110; Freitag, den 23. Sept. Bezirk 111—126. Bezirk 79, 81 bis 86 einschl. erhalten obige Karten in der Schule Tiergartenſtraße, und zwar am Donnerstag, den 22. und Freitag, den 23. Sept., von vormittags 9 bis nachmittags 5 Uhr durchgehend. Bez. 127—130 erhalten die Karten in der Schule Hahnerberg am Freitag, den 23. Sept. von vormittags 9 bis nachm. 5 Uhr durchgehend.

Ein hieſiger Kohlenhändler wurde vom Finanzamt Elberfeld wegen Steuerhinterziehung zu einer Geldſtrafe von 25000 Mark rechtskräftig verurteilt, daneben wurden nicht unerhebliche Nachſteuern feſtgeſetzt. 14820

Konkurs-Verſteigerung.

Im Auftrage des Herrn R.-A. Dr. Michel, hier, als Konkursverwalter, werde ich am Montag, den 19. ds. Mts., vormittags 11 Uhr, im [illegible] Nr. 1, [illegible] 1976

24 Fäſſer Schmierſeife

öffentlich meiſtbietend gegen Barzahlung verſteigern. [illegible]

Verkäufe

[illegible]

Geſchäftshausverkauf!

[illegible]

Fournierböcke

[illegible]

Geldſchrank

[illegible]

Speiſezimm., Herrenz.

[illegible]

25000 Mtr.

Ia Halbleinenband, 11 mm br., billig zu verk. [illegible]

2 Pferde

[illegible]

Schäferhündin

2 Jahre alt, mit Stammbaum billig zu verkaufen. [illegible] Remſcheid, Freiheitſtr. 91. 141

Wachſamer Hund

(Boxer-Rüde), auf Beſ. [illegible] zu verkaufen. [illegible]

Deutſch. Schäferhund, 1 Jahr alt, billig zu verk. Schwabe, Barmen, [illegible]

Dtſch. Schäferhündin

[illegible]

Achtung!

[illegible]

Kaufgeſuche

Kl. Einfamil.-Haus

[illegible]

Ein- oder Zweifamilienhaus

[illegible]

Haus mit Werkſtelle

[illegible]

Kleineres Wohnhaus

[illegible]

Geſchäftshaus

im Mittelpunkt der Stadt Barmen gelegen, zu kaufen geſucht. Angeb. unt. 14506 an Ann.-Exp. W. Baumgarten, Barmen 3896

Revolverpreſſe

mittlere Größe, gebr., zu kaufen geſucht. 6441 Otto Berning & Co. Schwelm.

Haus mit Ladenlokal

an der Königſtr. zwiſchen Naſſau- u. Breiteſtr. zu kaufen geſucht. Ang. unt. E 6154 an die Geſch.

Wirtſchaft,

[illegible]

Lebensmittel-Geſchäft

[illegible]

Schachtenſtühle,

[illegible]

Fernſprecher 6319.

[illegible]

Gut erhaltene Küche

[illegible]

Küchenſchrank, Tiſch, Herd, Büfettſchrank,

[illegible]

5 Sauerſtoff-Flaſchen,

[illegible]

Geld-Geſuche

3—500 000 Mk.

zur Erweiterung des [illegible]

15—20 000 Mk.

[illegible]

10 000 Mark

[illegible]

8000 Mark

gegen gute Sicherung mit 10 Prozent Zinſen zu leihen geſucht. Monatliche Rückzahl. [illegible] Angebote unter E 2384 Geſchäftsſtelle. 1219

Wer leiht Kaufmann 7000 Mk.

für 6—8 Wochen gegen Sicherheit von 200 Mille, gegen Entſchädigung von 1000 Mk.? Angebote unter G 306 an die Filiale dieſes Blattes Elberfeld, Burgſtraße 7.

Wer leiht ein. ja. Mann 1000 Mk. [illegible]

Vermiſchte Anzeigen

Erſtkl. Schneiderin

[illegible]

Kaufmann

[illegible]

Welche Wochen- und Säuglings-Pflegerinnen

[illegible]

Parkettböden

[illegible]

Barmen, Elberfeld.

[illegible]

Spitzen

[illegible]

Federboas, Hutfedern,

[illegible]

Gartenbau-Betrieb

[illegible]

Feſtgedichte aller Art,

[illegible]

Hypnoſe

[illegible]

Stadttheater Elberfeld

[illegible]

Damen finden

[illegible]

Verloren—gefunden

[illegible]

Schlüſſelbund gefunden

[illegible]

Bergiſche Nähgarnfabrik.

Durch moderne Betriebsvergrößerung ſind wir in der Lage, unſern Kundenkreis zu vergrößern und noch mehr Aufträge in Lohn anzunehmen in Holzrollen wie Kreuzſpulen. Spezialität: Kreuzſpulen in 1000 Meter in ſauberer Ausführung bis zu 5000 Stück täglich. Schnelle Lieferung, Abholung und Zuſtellung der Ware durch eigene Boten und Fuhre, prompte und gewiſſenhafte Bedienung.

Hilger & Flockenhaus, Ronsdorf,
Telephon 304, Franzſtraße 37.

Geſellſchaft für Kammermuſik Barmen-Elberfeld e. V.

Es wird hiermit bekannt gegeben, daß durch Beſchluß der ordentlichen Mitglieder-Verſammlung vom 5. Auguſt 1921 **der Verein aufgelöſt** worden iſt. Die Liquidation erfolgt gemäß § 48 B.G.B. durch den Vorſtand. Etwaige Gläubiger der Geſellſchaft werden hiermit zur Anmeldung ihrer Anſprüche aufgefordert. Geſellſchaft für Kammermuſik Barmen-Elberfeld e. V.

Die Liquidatoren:
Carl Wolff, Barmen. Alfred [illegible], Elberfeld.

Wer ein Immobil,

gleich welcher Art, in ganz Deutſchland kaufen will, verlange ſofort koſtenlos

„Die Weltzentrale“, Hannover,
Zweigdirektion Elberfeld, Südſtr. 51.

Unterricht

[illegible]

Franz., engl., span., ital. Umgangsspr., Grammat., kaufm. Korreſpondenz nach der [illegible]
Ueberſetzungen
B. Hornegute 40, II. [illegible]

Span. und ital. Unterricht wird [illegible]

Privatſchule Weßhaupt,

[illegible]

Anfang Oktober Beginn neuer Halbjahrs-, ſowie Tages- und Abendkurſe in allen Handelsfäch. Sonderkurſe in Buchführ., Schreib., Maſchin., Stenogr. Nur kleine Abteilg. Anm. mögl. nachm.

Kaufm. Privatſchule von
L. Wintgen
vereid. Bücherrevis. u. Schriftſachverſt.
Elberfeld, [illegible]

Am 4. Oktober

beginnen neue

Halbjahrslehrgänge

zur Ausbildung für den kaufm. Beruf,

ſowie **Tages- und Abendlehrgänge**

in Buchführung, Rechnen, Schönſchreiben, Deutſch, Stenographie, Maſchinenſchr., Sprachen, engl., franz.
Anmeldungen rechtzeitig erbeten.

Kaufm. Privatſchule
A. Förſter,
Elberfeld, Alexanderbrücke.
Eingang: Brückenſtraße 4.

Gewerbliche Privatſchule

für Maßnehmen, Schnittzeichnen, Zuſchneiden und Anfertigen von Damenkleidern und Wäſche. Morgen-, Nachmittag- und Abend-Unterricht. Schülerinnen-Annahme täglich. — Prosp. gratis. Leiterin: Frau Ottilie Becker, Elberf., [illegible] Telephon 3767

Ingenieurſchule u. Technikum
ALTENBURG Sa.-A.
[illegible]

Private Unterrichtsanſtalten Bückeburg.
1. Höhere Privatſchule für alle Schularten u. Schulprüfungen. 2. Höh. Handelsſchule. 3. Handelsrealſchule. 4. Schülerheim.
Werbeheft u. Auskunft d. die Direktion. Fernruf 22.

Roland & Hessler
Prakt. Nähſchule. — Eintritt tägl.
[illegible] Elberfeld Alexanderbrücke
(Eingang durch [illegible] Brückenſtr. 6).
Auswärt. erh. a. d. Staatsbahn Schülerkart.
Ueber Zuſchneiden ausf. Bericht poſtfr.

Franzöſin,

erfr. Lehr., mit. Franz. u. Engl. 10 M. St. in England, auch Ueberſetz. Ang. u. F. 6008 an Gſt.

Lernen Sie Sprachen
in der
Berlitz-Schule
Elbf., Kipdorf 23. Tel. 2987
Neue Kurse für Engl., Franz., Holl., Spanisch.
Privat- u. Klassenunterricht.

[illegible]

Klavier-Unterricht!

Nehme noch Schüler an. [illegible]
Karl Dörr jr.,
[illegible] 96.

Seit viel. Jahren ſchnellſte u. ſicherſte Vorb. f. alle Klaſſen und Prüfungen, Prima, Oberſek.- u. sog. Einjähr.-Reife, Reichsverbandsreife etc. Beginn neuer Vierteljahrskurse Sept. u. Okt. Beaufsicht. und Nachhilfe. Prospekt.
[illegible]
Elberfeld, Aue 20. [illegible]

Techn. Unterricht
[illegible]

Stenographie
Neue Abendkurſe
[illegible]
Gymnaſium,
[illegible]

Ich habe den
Geſang-Unterricht
wieder aufgenommen und erbitte Neuanmeldungen [illegible]
Elſe Bieper,
Konzertſäng. und Geſanglehrerin, Elbf., [illegible]

Tanz
-Unterr., Elbf., gegr. 1904, Geſundheitſtr. 94
[illegible]

Tanz
Lehr-Inſtitut
Mewes-Haase
Elberf., [illegible] 71 (nahe Stadttheater).
Die neuen Kurſe für Erwachſene und Schüler beginn. Ende Sept. u. Anf. Oktober in d. roten Sälen der
Stadthalle.
Sonderzirkel u. Privat-Unterr. für
mod. Tänze
in neueſt., richt. Form.
Mewes-Haase
Mitgl. d. „Rhein. Tanzlehrer-Vereinig.“, Köln.

Preute's moderne
Tanz
-Kurſe beginnen September - Oktbr. im Elberfelder
Frauenklub,
[illegible] 46, I.
Weitere Anmeldungen erbitten wir baldigſt.
Einzelunterricht.
Sonderzirkel.
[illegible]
Proſpekte frei.
A. Preute u. Frau,
Privatw. Elb., Aue 90.
Fernruf 3556.

Kaufmän[illegible]ſche Privatſchule
Hilgers
Barmen, Stennertſtr. 5, am Bahnhof Rittershauſen.
Anfang Oktober beginnen Halbjahrskurſe in allen Abteilungen für Damen u. Herren, ſchulentlaſſ. Mädchen und Knaben, Sonderkurſe für Töchter u. Frauen zur Mitarbeit im eigenen Kontor.
Schnellfördernde wahlfreie Nachmittag- u. Abendkurſe in
Stenographie — Maſchinenſchreib., Deutſch, Korreſpd. u. Kontorarbeiten
Buchführung — Rechnen, Handelskunde, Wechſellehre, Bankweſen und Schönſchrift.
Vorkenntniſſe nicht erforderlich.
Alle Lehrmittel koſtenlos.
Proſpekte umſonſt.

In der
Wäſchezuſchneide- und Handarbeits-Schul
Südſtr. 39 Elberfeld Südſtr.
hat der Unterricht begonnen im Wäſchezuſchneiden und Nähen, Anfertigen von Bluſen, Röck Backfiſchkleidern u. all. Handarbe
Proſpekte frei. Sophie Klug

Ohne Noten
lernen Erwachſene in jedem Alt in 2—3 Monaten
flott Klavierſpielen
Original-Syſtem v. Muſikdir. [illegible]
Nach 2—3 Stunden ſpielt man ſchon [illegible] u. Tänze, nach 10 Unterrichtsſtunden [illegible] Operetten u. Salonſtücke. Neueſte Tänz[illegible]
Notenkenntn. nicht erforderl. Erfolg garan[illegible]
Sprechſtunden tägl. v. nachm. 6—8 Uhr.
Sonntags von ½11—½1 Uhr.
Elberfeld, Bringenſtr. 2, parterre.

Obermeyers Inſtitut.
Moderne Tänze
für nur beſſere Kreiſe.
Unſere Kurſe für Erwachſene ſowie für [illegible] der höh. Lehranſtalten beginnen im Geſellſchaftshaus „Union“ am Montag den 26. u. [illegible] den 28. Sept. von 6—8 und 8—10 [illegible] im Geſellſchaftshaus „Kunſt und Gewer[illegible]“ am Dienstag den 27. Sept. v. 6-8 u. 8-10 [illegible] Sprechſtunde in der „Union“ Freitag den 23. [illegible] von 6—8 Uhr. Sprechſtunde in der „Kunſt u. Gewerbe“ am Sonntag den 25. Sept. 10—12 [illegible] In den Kurſen ſind die neueſten Tänze [illegible] Boſton, Tango, Paſo doble, Shimmy [illegible] Espagnole, [illegible] in d. neueſten u. richtig. Form. Für Privat-[illegible] der neue Tango. [illegible] ſowie Sonderzirkel in meinem [illegible] Proſpekt koſtenlos.
Oskar Obermeyer u. Frau nebſt To[illegible]
1913/14 Ballettmeiſter a. Stadttheater Barmen [illegible] Lehrer für höhere Lehranſtalten.
Barmen, Unterdörnerſtr. [illegible]
Telephon 5417.

Ackermanns
Tanz-Kurſe
in denen auch die modernen Tänze in neueſter vornehmſter Form gelehrt werden, beginnen [illegible]
für Anfänger
in Barmen, Lehrſaal Sedanſtr. [illegible]
Ende September
Schloß Eckstein, Beckacker, Wittenerſtraße 58,
Anfang Oktober
Zwecks paſſender Zuſammenſtellung [illegible] wir rechtzeitige Anmeldungen in unſ. Wohn[illegible]
Einzel-Unterricht.
Unterrichtzirkel zu jeder Zeit.
L. Ackermann u. Frau, Privatwohn. Bar[illegible] Sedanſtr. 39, I. [illegible]

Die neuen
Tanz-Kurſe
für Schüler und Erwachſene beginn[illegible] am 27., 29. und 30. Septemb[illegible] in den Sälen der Geſellſchaft Ver[illegible]
Privat-Unterricht für mod. Tän[illegible] (Scottiſh-Espagnole und Shimmy [illegible] neueſter Form) jederzeit.
Um baldige Anmeldung bittet vorm. 11—1 und nachmittags 4—5 Uhr.
Abendroth - Ranninger, [illegible]
1916/19 am Elberfelder Stadttheater.
Elberfeld, Bellealliancestraße [illegible]

Zeitungs-Makulatur
[illegible] abzugeben. Elberfeld, Kaiſer[illegible]

Fahrräder

Nähmaschinen

BARMEN

BÄUMER

Borussia

Ecke Gemarker Ufer u. Gleiser Brücke — und Telephon Nr. 4710. Rudolfstraße 156.

Diese

Schutzmarke

und der Ruf unserer Firma
verbürgen Ihnen stets
wohlfeile Preise!
gediegene Qualitäten!
sachgemäße Bedienung!
reichhaltige Auswahl

★

Vermeiden Sie deshalb Verwechselungen mit unserer Firma

★

Georg Methner & Co.

Vertrieb von Erzeugnissen sächs.

Gardinen-
fabriken

ELBERFELD

Grünstr., Ecke Herzogstr.

Zeitungsmakulatur billig abzugeben. Elberfeld, Kaiserstr. 50

Tabakwaren-Grossisten u. sonst. Herren bitten wir, die in letzter Zeit gehaltenen Nachfragen nach

Markana-Zigaretten

einzustellen, da wir bereits den Allein-Vertrieb endstehender Firma übertragen haben.

Türkische Zigaretten-Fabrik Noweras, H. Owermann & Sohn.

Alleinvertrieb u. Verkauf nur an Wirte

W. Kesseler, Barmen-Wichl.,
Telephon 3281, Inhaber: Brinkmann & Kesseler Freiheitstr. 65.
Tabakwaren-Großhandlung.

Achtung! Wirte! Achtung!

Trotz dauernder Beschwerde von seiten der Konkurrenz, die unsere Preise, insbesondere für unsere beliebte Spezialität:

Markana-Zigaretten

Schleuder-Preise nennt, erledigen wir jeden Auftrag immer noch prompt, gut und preiswert. Neue Kunden wollen bitte Offerte einholen.

W. Kesseler, Barmen-Wichl.,
Telephon 3281. Inhaber: Brinkmann & Kesseler Freiheitstr. 65.
Lager in f. allen Deutschen Zigaretten. Verkauf nur an Wirte!! Günst. Einkauf v. d. 1. Okt. d. J.

Ziehung 18. u. 21. Septbr.

$^1/_8$	$^1/_4$	$^1/_2$	$^1/_1$
ℳ 40	80	160	320

Wolff
staatl. Lotterie-Einnehmer,
Elberf., Kaiserstr. 37, I.
Postscheck-Konto Köln 1184
Fernsprecher 2736.

Marke Ejot gesetzlich geschützt

Ges. gesch.
Wacholder-Extrakt
altbewährt. Mittel zur
Blutreinigung
empfiehlt z. Herbstkur
Rathaus-Drogerie
Emil Jansen
Barm., Werthenstr. 8.
Fernruf 430 und 4107.

Erfinder

[illegible]
D. [illegible] & Co.,
Berlin, Königgrätzerstr. 71.

Abbeizsalbe
zum Entfernen aller Oel- und Lackanstriche.
Farben-Großhandlung
G. Heinz-v. Mook
Elberfeld.
Kaiserstr. 27.

Heiserkeit.
[illegible]

Herde
Oefen
Original
Krefft
in bester Qualitätsausführung
Gebr. Kunsberg
Eisenwarenhandlg.
Elbf., Hochstr. 78.
Teleph. 4761.

Konservendosen
Dosen und Behälter
für jeden Zweck, aus Weiß- u. Schwarzblech.
Verschluß- u. Abschneide-Maschinen,
Marmeladen-Eimer.
Als Spezialität für den Haushalt:
Dauer-Konservendosen,
D.R.G.M. 658684, patentiert in Ungarn, Norwegen, Schweden, Serbien, Kroatien und Slovenien. Unverwüstlich!
Liefern prompt u. in sauberer Ausführung die
Braunschweigisch. Blechwarenwerke Seesen,
G.m.b.H. in Seesen a. H. G.m.b.H.
General-Vertreter für Rheinland und Westfalen:
D. Hagemann, Barmen,
Rubenstr. 107 Fernsprecher 10886.

Färbe zu Hause
Kleider, Blusen, Tücher,
Bänder, Strümpfe, Garne,
Gardinen, Spitzen u.s.w.
nur mit
Heitmann's Farben
Best-bewährt! Größte Auswahl
Andere Farben zurückweisen
Alleinige Fabrikanten:
Gebr. Heitmann, Köln a. Rhein
Vertretung und Lager:
Gebr. Wolter, U.-Barmen,
Wiesenstraße 5. — Telephon 5104.

Weinbrand
Marke
„Weltlob"
ist Qualitätsbrand!
Weinbrennerei und Fabrik feiner Liköre I. Löwenzahl, Heilbronn.
Vertretung und Lager:
Hans Weber, Barmen,
Schuchardstr. 29. Fernspr. 2836.

Regenschirme
kaufen Sie vorteilhaft bei
Schirm-Fabrik
Albert Wichelhaus
[illegible] Elberfeld [illegible]

Jetzt ist die höchste Zeit,
Ihren Kleiderschrank nachzusehen!
Die gewaltige Teuerung kommt!
[illegible]
schnell und billig.
Elbf. Wendungs- u. Neu-Anfert.-Institut
[illegible]

Geschäfts-Eröffnung!
Um den vielseitigen und dringenden Wünschen meiner Kundschaft entgegen zu kommen, eröffne ich mit dem heutigen Tage
Elberfeld, Ecke Herzogstr. 29
Eingang Bankstr. 2, I. Etage, Fernruf 5941,
eine Niederlage
in Glas-, Porzellan- u. Steingutwaren sowie sämtl. Wirte-Bedarfsartikeln, Billards, Tuchen, Elfenbeinbällen, Billardbedarfsartikeln und halte ich mich bei eintretendem Bedarf bestens empfohlen.
A. Köster
Barmen-R., Schwarzbachstr. 136. Fernruf 447.

Augendiagnose!
Behandlung von chronischen Krankheiten.
Frauenleiden, Nervosität, Hysterie, fixe Ideen, Angstzustände, Denk-, Schreib-, Sprech- usw. Störungen durch Naturheilmethode, Biochemie, Psycho-Therapie, Od-Heilung.
Karl Meyer, Heilpädagoge, Barmen-Wupperfeld
Garnstraße 3 (am Markt). Sprechstunden von 9–11 u. 3–6 Uhr.

Wörishofener Blutsaft
[illegible] noch nicht auf den Markt gebracht wurde. Durch eine
Blutsaft-Kur
erfährt der körperliche Organismus eine gründliche
Erneuerung bezw. Kräftigung des Blutes.
Unser Erzeugnis kann deshalb bleichsüchtigen Frauen und Mädchen sowie werdenden Müttern nicht oft genug empfohlen werden.
Allein echt zu haben:
Wörishofener Kräuterhaus, Elberfeld,
Turmhof 4. Telephon [illegible] Turmhof 4.
In ganz Westdeutschland vertreten.

BMH
Schlafzimmer,
[illegible]
Bergische Möbel-Halle
[illegible]

Der
[illegible]
kluge
[illegible]
Radfahrer
[illegible]

Elberfelder Kühlerbau
Spezial-Reparatur-Werkstätte
[illegible]
R. Büchner, Elberfeld, Telef. 3144
— Lindenstraße 5. —

[illegible]
Lörges
BARMEN
[illegible]

Achtung! Wiederverkäufer!
Aus frischen Importen biete ich an:
Prima halbe Schweine
Prima ges. Bauch- u. Karbonadenspeck
Prima ger. Bauch- u. Karbonadenspeck
Prima Nuß- und Flaschenschinken
Prima ges. Hinterschinken
in bester Qualität und zu konkurrenzlos billigen Preisen.
Waggonbezieher wollen Spezial-Offerte einholen.
Leo Timmer
Bochum Barmen Essen
Tel. 3579. Tel. 3508 u. 1070. Tel. 5500.

Neu-Eröffnung!

Breidenbroich's

Pelz-Mode-Magazin

Barmen — Düsseldorf — Aachen — Crefeld

eröffnet mit dem heutigen Tage

in Barmen, Altermarkt 13

eine Filiale des Düsseldorfer Hauptgeschäftes
(Leiterin: Wilhelmine Hartmann).

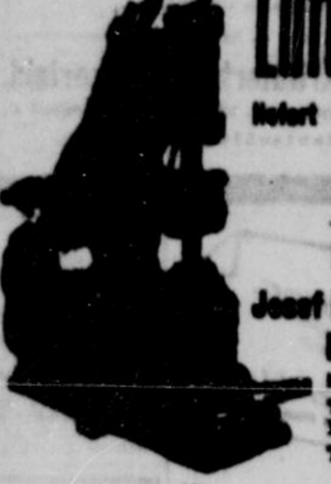
Durch frühzeitigen, großen Einkauf für meine diversen Geschäfte bin ich in der Lage, vornehmes, gediegenes Pelzwerk (Kürschnerware) in prima Qualitäten zu konkurrenzlos billigen Preisen zum Verkauf zu bringen. Ich halte alle Sorten Edelpelze am Lager, wie: SKUNKS, SEAL-BISAM, NERZ, amerik. und austral. OPOSSUM, weiß ZOBEL, echte KREUZFÜCHSE. — Für die bevorstehende Herbst-Saison versäumen Sie nicht, mein großes Lager in

PELZHÜTEN schon von 75.00 Mark an zu besichtigen.

Umändern und Modernisieren von Pelzmänteln, Jacken und anderen Pelzsachen fachgemäß bei billigster Berechnung unter sorgfältigster Verwendung eigenen Materials in kürzester Zeit.

Bevor Sie Ihren Einkauf decken, bitte ich um zwanglose Besichtigung meines großen Lagers aller Artikel der Pelzwarenbranche. Die Ersparnis hoher Ladenmiete kommt meiner Kundschaft zugute. — Kunden von auswärts gewähre ich Reisevergütung.

1749



Lufthämmer

liefert sofort ab Lager

erstklassige Fabrikate
50—400 kg Bärgewicht

Josef Rosenau junior
Düsseldorf
Hammerstr. 15.
Telegr.-Adr.: Maschinenhaus.
Telephon 2104, 6765, 2682.

13090

„Der Beste“

Type 6/24 und 8/30 PS.
mit Licht- u. Start-Anlage

Auf allen diesjährigen Rennen bei schärfster Konkurrenz blieb der **„Selve-Wagen“ Erster.**

„Selve“ ist und bleibt der Qualitätswagen.

Generalvertretung für das Bergische Land:

Barmer Auto-Haus E. & F. Tepel

Fernspr. 2151 **Barmen-R.** Berlinerstr. 58/62

Zubehör = Gummi = Ersatzteile.

1689

! Kilo=Wäſche !

naß — trocken — gemangelt
ſchrankfertig, [illegible], bei ſchonendſter Behandlung.
Lieferzeit: 3—6 Tage. 13100

Dampf-Waſch-, Bleich-, Plättanſtalt Gu. Hölſcher,
Elberfeld, Uellendahlerſtr. 240—250. Telephon 1875.

Patent-Jos. C. Fischer
Barmen

Werkstätten für bequeme Sitz- u. Liegemöbel

Spezial-Fabrik für feine Leder-Möbel.

Telephon 5053. **Joh. Knappe, Elberfeld** Telephon 5053.

Engros-Lager: Neue Friedrichstr. 5b. Ausstellungsraum u. Detail-Verkauf: Cölnerstr. 1.

13167

Ich hab's bewiesen!

daß man

Matratzen u. Feder-Betten

am besten beim Fachmann kauft.

3teil. Auflegematratzen inkl. Keil, in Friedensarbeit.
Patentmatratzen beste Zugfedern.
Kapok-, Woll-, Roßhaar-Matratzen billigst.
Durchent echt, 80 cm. Mk. 22.00
Durchent echt, 130 cm. Mk. 33.00
Durchent auch in 160 und 200 cm Breite.

Bett-Federn doppelt gereinigt, von Mk. 20.00 bis Mk. 150.00

Ich bin seit 1900 selbständiger Polsterer-Meister u. lege Wert darauf, allen Ansprüchen in Bezug auf Qualitätsware gerecht zu werden. 13115

Spezialwerkstätten für Matratzen u. Federbetten

E. Schlingensiepen, Elberfeld

Telephon 5302 Barmenstr. 19 (am Hofkamp).

Wiederverkäufer.

Leiſtungsfähige Bezugsquelle in
Hoſenträgern, Strumpfhaltern,
Gummiband, Schuhriemen,
Strickbindern, Garnen u. ſ. w.

Ernſt Korth, Barmen-U., [illegible]

Fabr. in Hoſenträgern etc., Barmer Artikel en gros.

Detektiv-Zentrale

Bezirksstelle des Reichsverbandes E. V.
Düsseldorf und Barmen,
Graf Adolfstraße 86. I. Telephon 7208.
Barmen, Schuchardstr. 18a, Tel. 1181.
Direktion: W. Döhmen. 53b

Ausführung sämtl. Vertrauensaufträge. Ermittel. Beobachtung. Auskünfte nach allen Plätzen, In- und Ausland.

Lobende Anerkennungen aus ersten Gesellschafts-, Juristen- und Industriekreisen.

„Coellen's Kernseife“

ist verwendbar für die Hauswäsche, für feine Sommerkleider, Spitzen und Tülle, überhaupt für die empfindlichste, feinste Wäsche. Weil nur gute Fette zu ihrer Herstellung genommen werden, gibt sie bei relativ geringen Mengen einen grossen, festen Schaum, wodurch die Seife im Gebrauch die sparsamste und billigste ist. Das Abtrennungsverfahren ermöglicht der Hausfrau eine genaue Kontrolle. Infolge ihrer guten Zusammensetzung kann die Seife auch zu Bade- u. Toilettezwecken angewandt werden.

„Coellen's Kernseife“ wird aus nur reinen Fetten hergestellt und garantiert die Fabrik dafür, dass keine Abfall-, Abdeckerei-Knochenfette oder Fettsäuren zu dieser hervorragend reinen Seife verarbeitet sind.

Vertretung u. Fabriklager:
Willy Dahm, Elberfeld,
Uellendahlerstr. 271.

Braunkohlen-Preßſteine

Mk. 16

per Zentner ab unſerm Lager
hauſen, Grafenſtraße (Telephon

Berg.-Märk. Kohlenhandelsgeſ
Stracke & Co., Kom.-Geſ.
Barmen, Cleferſtra
Telephon 1094 u. 5222.

G.D.A.

Köhler & Bovenkamp

Abteilung Motorfahrzeuge

Fernspr. Nr. 4166. **Barmen** Bezirksr. Nr. 77.

Vertreter der
Gemeinschaft Deutscher Automobilfabriken G. m. b. H.
(N. A. G. — Hansa-Lloyd — Brennabor)

Ständiges Lager von fahrbereit. erstklassigen
neuen u. gebrauchten
Personen- u. Lastkraftwagen
sowie Luft- und Massiv-Bereifung jeder Größe.

Größtes Lager im bergischen Lande in
Zubehör- und Ersatzteilen

Instandsetzung
aller Systeme schnell u. preiswert.
Werk Hatzfeld. Fernspr. 146, 325.

Die Luxus-Kartonnagenfabrik

Carl Ruſch, Barmen,

Schützenſtr. 82-84, Telephon 1891.

liefert Kartonnagen und Etuis für Konfitüren, Stahlwaren, Haarſchmuck, Handſchuhe u. Taſchentücher, auch für den Weihnachtstiſch, in feinſter und geſchmackvollſter Ausführung. — Fordern Sie Preiſe und Muſter! — Beſichtigen Sie meine ſtändige Ausſtellung.

Für Wiederverkäufe

preiswert abzugeben:

Prima Gummihoſenträger, Krawatte
Schuhriemen, Nähgarn, Spitzen,
Band, Aufnehmer, Seifen, Kurzware

Robert Schirp & Co

Hoſenträgerfabrik, Kurzwaren en gr
Telephon 4566, Elberfeld, Friedrichſtr.
„Lagerbeſuch glänzend lohnend

Volkswirtſchaft, Handel und Induſtrie.

Wirtſchaftlicher Rückblick.

Neuer Markſturz. — Die Vorgänge am Deviſenmarkt. — Das Ausland zu unſerer Valutaverſchlechterung. — Das Märchen von der abſichtlich gedrückten Mark. — Die angeblichen Vorteile einer ſchlechten Valuta.

Im Vordergrund einer Betrachtung der Wirtſchaftslage ſteht nach wie vor die Geſtaltung unſerer Valuta. Die Abwärtsbewegung der Mark hat ſich auch in der abgelaufenen Woche weiter fortgeſetzt und, am Dollar gemeſſen, einen Rekordtiefſtand erreicht. Am 27. Januar 1920 mußten für einen Dollar 107 Mark gezahlt werden; das war bisher der ſchwärzeſte Tag in der Geſchichte unſeres Valutaelends geweſen. Gehofft und geglaubt hatte man, daß ein ſolcher Tiefſtand nunmehr der Vergangenheit angehören und nicht wiederkehren würde, nachdem zeitweiſe eine Beſſerung bis auf 35 Mark für den Dollar eingetreten war. Und nun? Der bisherige tiefſte Stand iſt nicht nur erreicht, ſondern in den letzten Tagen ſogar überſchritten worden. Während am 9. September der Dollar mit 86 Mark bewertet wurde, war er am 12. d. Mts. vormittags an der Berliner Börſe bereits auf 105⅛ und am Nachmittag an der Kölner Börſe auf 107⅛ emporgeſchnellt. Damit nicht genug, ſtieg er anderen Tags weiter auf 109 und wurde am Donnerstag zeitweiſe ſogar mit 110½ bezahlt. Beſonders auffallend waren dabei die beträchtlichen Kursſchwankungen im Verlaufe weniger Stunden: am Dienstag z. B. war in Berlin die Tendenz der Auslandsdeviſen zunächſt durchaus feſt, Dollar 107—109, dann erfolgte ein Umſchwung, ſo daß der Dollar bis auf 103 abflaute; gegen 2 Uhr mittags abermals ein Tendenzwechſel: die Kurſe ſchnellten wieder in die Höhe, bis auf 109 für den Dollar. Am Donnerstag machte die Deviſe Neuyork in Berlin folgende Schwankungen durch: 9 Uhr vorm.: 109¼ G., 10 Uhr: 108¼—⅜, 10½ Uhr: 108 B., 11 Uhr: 108½—109, 12 Uhr: 109¾ G., 1 Uhr: 110¾ G., 2 Uhr: 110 G.

In der Vorwoche haben wir an dieſer Stelle uns dagegen gewandt, daß die Schuld für den Tiefſtand der Mark Faktoren zugeſchoben wird, welche nur ſekundäre Folgeerſcheinungen, Auswirkungen des ungeheuerlichen Reparationsdiktats, der wahren Urſache unſeres Valutaelends, ſind. Wir haben aber auch betont, daß für die auffälligen Schwankungen auf dem Deviſenmarkt zweifellos in erſter Linie die Spekulation verantwortlich gemacht werden muß. Die oben angeführten Beiſpiele für die von Stunde zu Stunde wechſelnde Tendenz zeigen deutlich, welche Kräfte hier am Werke ſind. Wir gehören nicht zu denen, die bei jeder Gelegenheit nach der Polizei rufen und für Zwangsmaßnahmen eintreten; im vorliegenden Falle aber muß geſagt werden, es wäre dringend erwünſcht, wenn Mittel und Wege gefunden würden, die Auswüchſe der Deviſenſpekulation einzudämmen. Es iſt begreiflich, daß die Forderung, zu einer Zentraliſierung und damit zu einer Kontrolle des Deviſenverkehrs zurückzukehren, immer energiſcher geltend gemacht und — das verdient beſonders bemerkt zu werden — auch von Kreiſen, die ſich bisher ablehnend verhielten, unterſtützt wird. Bei den Beſprechungen, die dieſer Tage zwiſchen dem Reichskanzler und hervorragenden Vertretern der deutſchen Induſtrie und der Bankwelt ſtattgefunden haben, dürfte u. a. auch dieſe Frage zur Erörterung geſtanden haben. Im übrigen haben ſich die Vertreter der Induſtrie und der Großbanken bereit erklärt, mit Hilfe ihres Deviſenbeſitzes und der Inanſpruchnahme ihrer Auslandskredite durch Belaſtung von Sachwerten dem Reiche Goldwerte zu verſchaffen, wobei ſie erwarten, daß bei der Geſtaltung der Steuergeſetze, beſonders hinſichtlich der Erfaſſung der ſogen. Goldwerte, auf dieſe Leiſtungen der Induſtrie und der Banken Rückſicht genommen wird.

Beachtenswert iſt, wie ſich das Ausland zum Markſturz verhält. In Amerika erkennt man unumwunden an, daß der Zuſammenbruch der deutſchen Valuta unter dem Drucke der ungeheuerlichen Reparationslaſt erfolgt iſt. England, das an dem Wiedergutmachungsdiktat mitſchuldig iſt, möchte dies natürlich nicht zugeben und ſucht die Sache zu verſchleiern. So berichtet die „Daily Mail“ offiziös, die Münzkommiſſion prüfe ſorgfältig die Markfrage; danach ſei der Sturz der Mark nicht das Ergebnis der von Deutſchland geleiſteten Zahlungen, ſondern der Unmöglichkeit, in Deutſchland der Inflation Einhalt zu tun. Möchte ſich die engliſche Münzkommiſſion nicht einmal die Frage vorlegen, woher denn die Inflation kommt? Iſt es denn nicht eine der ſchlimmſten Folgen gerade der uns auferlegten Zahlungslaſten, daß die Reichsregierung, da ſie ſich nicht anders zu helfen weiß, die Notenpreſſe ununterbrochen tätig ſein läßt? Daß man das auch in England weiß, wenn amtliche Stellen es auch nicht zugeben wollen, beweiſen andere Preſſeſtimmen. So verſucht der Finanzſchriftſteller Emil Davies in den „Daily News“ ſeinen Landsleuten klar zu machen, daß die Wiedergutmachungsforderungen Deutſchland zugrunde richten müſſen. In demſelben Sinne äußert ſich das bekannte Londoner Wirtſchaftsblatt „Economiſt“ in ſeinen Betrachtungen über den Sturz des Markkurſes aus. Es wendet ſich dabei auch gegen die im Ausland von manchen Seiten verbreitete Behauptung, daß Deutſchland abſichtlich den Kurs ſeiner Valuta herabgedrückt habe, teils um die Unmöglichkeit der Reparationsleiſtungen in dem bisherigen Umfange zu demonſtrieren, teils um die drohenden Anti-Dumping-Maßnahmen Englands zu durchkreuzen. Dieſer letzteren Vermutung begegnet man neuerdings häufiger. Die „Basler Nachrichten“ brachten unlängſt Betrachtungen darüber, die beweiſen, daß auch in der Schweiz der Glaube verbreitet iſt, der niedrige Stand der Mark ſei von deutſchen Intereſſenten „gemacht“, „um der Induſtrie der valutaſtarken Länder den Abſatz in Deutſchland und die Konkurrenz mit der deutſchen Induſtrie in der ganzen Welt zu erſchweren.“

Solche Märchen können nur bei wirtſchaftlichen Laien Glauben finden, die nur die Oberfläche betrachten und denen die tieferen Zuſammenhänge des Wirtſchaftslebens verborgen bleiben. Gewiß, die Erfahrung hat gelehrt, daß jede Valutaverſchlechterung zunächſt auf die Exportinduſtrie belebend wirkt, weil der niedrige Stand der Mark für das [illegible] Ausland einen Anreiz bildet, bei uns zu kaufen. Einzelne Erwerbszweige mögen ſomit bei einer Valutaverſchlechterung vorübergehend ihren Vorteil haben. Dieſem vorübergehenden Vorteil Einzelner aber ſtehen ſchwere Nachteile gegenüber infolge der Teuerung, die durch die verringerte Kaufkraft der Mark verurſacht wird. Sorgen und Entbehrungen der Feſtbeſoldeten, Lohnkämpfe, neue Belaſtung der ſtaatlichen und kommunalen Finanzwirtſchaft ſind die Folgen. Aber auch der Exportgewinn verliert ſich, ſobald die Produktionskoſten ſich der verringerten Kaufkraft der Mark angepaßt haben. Die Löhne müſſen natürlich alsbald der Teuerung entſprechend heraufgeſetzt werden, die Rohſtoffe werden teurer, kurz, die ganzen Geſtehungskoſten ſchrauben ſich ſo in die Höhe, daß der Vorteil des niedrigen Valutaſtandes dadurch ausgeglichen wird und erſt eine neue Entwertung der Mark bringt wieder einen Vorſprung und Exportgewinn. Jede Kalkulationsmöglichkeit aber iſt ausgeſchaltet, die Geſchäftsgebarung wird rein ſpekulativ und kann beim geringſten Rückſchlag ſchon ſchwere Verluſte bringen. Die allerjüngſten Erfahrungen haben übrigens gezeigt, daß der Vorſprung, den der Export bei einer Valutaverſchlechterung hat, heute ſehr ſchnell durch die Erhöhung der Geſtehungskoſten eingeholt wird, wozu die Liquidierung der Zwangswirtſchaft beiträgt, die bisher die Koſten der Lebenshaltung künſtlich niederhielt. Sehr treffend wird daher in der „Frkf. Zeitg.“ geſagt, daß eine Scheinblüte dank der Valutaverſchlechterung eine fatale Ähnlichkeit mit der Wirkung einer Morphiumſpritze habe; auch hier iſt die Wirkung nur vorübergehend; auch hier müſſen immer ſtärkere Doſen gegeben werden, bis der gequälte Organismus ſchließlich aufhört zu reagieren.

Inſtanzen und Kompetenzen.

Was für ein wirres Geſchlinge von Inſtanzen und Kompetenzen aus den neuen Regierungsſtellen, Kriegsgeſellſchaften und Abwicklungsbehörden entſtanden iſt, davon macht ſich der Laie keinen Begriff. Man kann ſich die Sache gar nicht ſo verworren darſtellen, wie ſie wirklich iſt. Tatſächlich wiſſen denn auch zurzeit die beteiligten Kreiſe z. B. der Großinduſtrie nicht, welches Reſſort uſw. für dieſe oder jene Angelegenheit zuſtändig iſt, und wiederum, welches Miniſterium für dieſes Reſſort verantwortlich zeichnet. Ja, ſelbſt die Funktionäre der einzelnen Reſſorts ſind oftmals nicht unterrichtet über das Räderwerk ihrer Spezialmaſchine, von der ſie einen Beſtandteil bilden.

Greifen wir zur Illuſtration der Lage ein Beiſpiel heraus: Liquidation der Marineaufträge. Es handelt ſich hier 1. um die Anſprüche der Lieferungsfirmen, 2. um die Anſprüche des Reiches auf das berechnete Material. Während zu Punkt 1 die Abgeltung der reinen Aufträge durchweg glatt vonſtatten ging, war dies nicht der Fall hinſichtlich der beſonderen Aufwendungen der Firmen und der Rückkaufspreiſe des Materials ſeitens der Unternehmer.

Das ganze Gebiet fiel unter die Zuſtändigkeit der Marineverwaltung, doch war es nicht überall klar, ob das Miniſterium, der Chef der Admiralität, die U-Bootsinſpektion uſw. in den einzelnen Fällen in Frage kam. In Materialfragen meldete ſich als Bevollmächtigte für Eiſen die „Eiſenzentrale“, die Abkommen traf, was aber nicht ausſchloß, daß auch der Chef der Admiralität oder deſſen Beauftragter über den gleichen Gegenſtand verhandelten. Dann trat ferner das Reichsverwertungsamt auf, das von der Reichstreuhandgeſellſchaft abgelöſt wurde, nachdem beide eine Zeitlang nebeneinander exiſtiert hatten. Als weitere Inſtanz iſt noch zu vermelden die Bauaufſicht; ſie iſt die Beauftragte aller Inſtanzen, ſie hatte zu übernehmen und zu begutachten. Urſprünglich war die Bauaufſicht dem Marinebauamt [illegible] und hatte neben der Bearbeitung der Abwicklungsgeſchäfte nun auch die Reichsaufſicht in Ausübung des Geſetzes über die Wiederherſtellung der Handelsflotte und des Überteuerungsabkommens auszuüben, eine Angelegenheit, die dem Reichsfinanzminiſterium unterſtellt war, ſo daß die Bauaufſicht unter zwei Behörden arbeitete. Auf dieſem Gebiete wickelt ſie auch nach dem Reederabfindungsvertrage die Geſchäfte weiter ab, während neben ihr die Organe der Reichstreuhandbank in Wirkſamkeit ſind.

Der Gang der Dinge hat dann für die Erledigung der Kriegsgeſchäfte auch eine Verhandlungsinſtanz des Reichsſchatzminiſteriums geſchaffen. Die einzelnen Abteilungen bieten den Intereſſenten, [illegible] bekanntlich ein. Wollte z. B. das Reichsverwertungsamt oder die Reichstreuhandgeſellſchaft über irgendwelche Materialbeſtände Aufſchluß haben, ſo wandte ſie ſich nicht an das Werk, auch nicht an die Bauaufſicht direkt, ſondern an den betreffenden Kommiſſar des Reichsfinanzminiſteriums, weil die Kompetenz über die Bauaufſicht von der Marineverwaltung auf das Finanzminiſterium übergegangen war.

Sehr klar ſcheinen ſich die einzelnen Inſtanzen über ihre Befugniſſe auch jetzt noch nicht zu ſein, denn außer dem Reichsſchatzminiſterium und dem Reichsfinanzminiſterium iſt noch ein drittes, das Reichswehrminiſterium, wenigſtens für die Materialfrage, maßgebend, und endlich taucht als längſt totgeglaubt, aus der Verſenkung eine nicht aufgelöſte Kriegsgeſellſchaft, die „Eiſenzentrale“, auf. Auch ſie hat etwas zu ſagen. A. M.

Fragebogen der J. M. K. K. in Deutſchland.

Wie die Handelskammer für den Wuppertaler Induſtriebezirk erfährt, ſind durch das Hauptquartier der Interalliierten Militär-Kontrollkommiſſion in Berlin an viele [illegible] Firmen in Deutſchland 2 Fragebogen über [illegible]-, [illegible]- und [illegible]-Fabriken (Produktion), [illegible] (Apparate) in doppelter Ausfertigung verſandt worden mit dem Erſuchen, den erſten Abdruck nach der Ausfüllung unmittelbar an die Interalliierte Militär-Kontrollkommiſſion nach Berlin, den zweiten Abdruck durch die Verbindungsſtellen an die Bezirkskommiſſionen zurückzuſenden. Bis die beantragte Entſcheidung des Reichswirtſchaftsminiſteriums bezüglich der Beantwortung ergangen iſt, ſind die Fragebogen nicht auszufüllen oder bereits ausgefüllte weder unmittelbar ſeitens der Firmen noch durch die Verbindungsſtellen der Interalliierten Militär-Kontrollkommiſſion auszuhändigen.

Aus der Induſtrie.

Dortmunder Ritterbrauerei, A.-G. Die am 30. dieſes Monats ſtattfindende Generalverſammlung wird u. a. über die Fuſion mit der Wittebrauerei Weſtfalia, G. m. b. H., in Lütgendortmund Beſchluß faſſen. Die Brauerei Weſtfalia hat eine Produktionseinrichtung für 40—50 000 Hektoliter und ſoll in Betrieb bleiben. Die Anteilseigner der Brauerei erhalten für jeden Anteil eine Aktie der Ritterbrauerei. Die übrigen zu bewilligenden neuen Mittel ſollen zur Stärkung der Betriebsmittel dienen.

Dynamit-A.-G. vorm. Alfred Nobel & Co., Hamburg. Nach Mitteilung der Verwaltung hat die Geſellſchaft auf ihrem Werk Krümmel die Herſtellung von künſtlichen Textilfaſern nach Verfahren wie die Köln-Rottweil-A.-G. aufgenommen. Im allgemeinen kann, ſofern nicht Unvorhergeſehenes eintritt, für das laufende Geſchäftsjahr mit einer angemeſſenen Dividende (im Vorjahre 16 Prozent) für das erhöhte Aktienkapital gerechnet werden.

Weſtfäliſche Bernhard Stadler, A.-G. in Paderborn. Unter dieſer Firma iſt eine neue Aktiengeſellſchaft mit einem Grundkapital von 3 Mill. Mk. in das Handelsregiſter eingetragen worden, als deren Zweck die Herſtellung von Möbeln und der Betrieb aller damit verbundenen Gewerbe ſowie der Handel mit allen zur Inneneinrichtung gehörigen Gegenſtänden bezeichnet wird.

Boden- und Handelsgeſellſchaft, A.-G. in Köln. Das am 31. März abgelaufene Geſchäftsjahr brachte einen Reingewinn von 7700 Mark (im Vorjahre [illegible] Mark). Hiervon werden nach Beſchluß der Hauptverſammlung 1000 Mark der Rücklage überwieſen, 2000 Mark erhalten die Aufſichtsratsmitglieder, [illegible] M. werden für [illegible] zurückgeſtellt und 1700 Mark auf neue Rechnung vorgetragen. Dividende wird (wie im Vorjahre) nicht verteilt.

Außenhandel.

Eine neue öſterreichiſche Losanleihe. Zur Beſchaffung der Mittel für die Durchführung der dringendſten Wohnungsbauten nimmt, wie bereits gemeldet, der öſterreichiſche Wohn- und Siedlungsfonds auf Grund eines beſonderen Bundesgeſetzes eine Losanleihe im Nennwert von 600 Millionen Kronen auf, die jetzt zur Zeichnung aufgelegt wird. Die unverzinsliche Anleihe iſt in 600 000 Loſe zu 1000 Kronen und 800 000 Viertelloſe zu 300 Kronen eingeteilt. Der Zeichnungspreis beträgt 1200 bezw. [illegible] Kronen. Der Verloſungsplan umfaßt eine außerordentlich große Anzahl von Haupt- und Nebentreffern, darunter in den erſten zehn Jahren zwei Haupttreffer von je 5 Millionen Kronen, die übrigen Treffer bewegen ſich zwiſchen [illegible] und 3 Millionen Kronen. [illegible] Treffer [illegible] Kronen. Die Treffer ſind frei von Steuern und Gebühren [illegible] von der Einkommenſteuer. Die Beſitzer der Loſe ſind vom [illegible] befreit. Für den Dienſt der Anleihe haften das Vermögen des Bundes-Wohn- und Siedlungsfonds und der öſterreichiſche Staat. Der [illegible] Reinerlös der Anleihe wird ausſchließlich zur Erteilung von Hypothekardarlehen für Kleinwohnungsbauten und [illegible] verwendet, wobei die Hypothekendarlehen [illegible] als Sicherſtellung für die Loſe gelten.

Ausfuhr aus Uruguay nach Deutſchland. Nach Mitteilung der deutſchen Handelskammer in Uruguay ſind von Montevideo nach Hamburg vom 1. Januar bis 31. Juli 1921 folgende Warenmengen verladen worden: 127 227 geſalzene Rindshäute, [illegible] geſalzene Roßhäute, 125 [illegible] trockene Rindshäute, [illegible] trockene Roßhäute, 24 922 Ballen Wolle, 130 Ballen Kammwolle, Haar, Abfall und Leimgut, 10 707 Stück Mähnen, Hörner und Knochen, 302 Tonnen Leinſaat (zu 1000 Kilo), 345 Tonnen Gefrierfleiſch (zu 1000 Kilo), [illegible] Tonnen Mehl (zu 1000 Kilo), 46 [illegible] Talg, [illegible] Talg, Häute und Därme, 1177 [illegible], 1250 Kolli Verſchiedenes.

DUNLOP
Gummibereifung
Die Weltmarke bürgt für Qualität

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, den 18. September.

Evang.-luth. Gemeinde Elberfeld. Erſte Kirche (Kolk 6). Hauptgd. 9½: P. Frick (Abendm.). Kindergd. 11½: P. Frick. Abendgd. 5: P. Frick. — Zweite Kirche. Hauptgd. 9½: P. Blindow-Barmen. Kindergd. P. Reinhold. — Trinitatiskirche. Hauptgd. 10: P. Brückner. Kindergd. 11½: P. Brückner. Taufhandlg. 2½: P. Brückner. — Chriſtuskirche. Hauptgd. 9½: P. Henſe. Kindergd. 11½: P. [illegible]. Taufe 12½: P. Henſe. — Betſaal auf dem Hombüchel. Frühgottesd. 9: P. Reinhold. Kindergd. 11: P. Bathe. — Gemeindehaus auf dem Engelnberg. Hauptgd. 9: P. Stuhl. Kindergd. 11: P. Wittenberg. — Betſaal Vogelsauerſt. 44. Kindergottesdienſt 11½: [illegible] P. [illegible].

Reformierte Gemeinde Elberfeld. Alte Kirche. Hauptpredigt 9½: P. Heſſe II. Kindergd. 11: P. [illegible]. Taufhandl. nachm. 3½: P. [illegible]. [illegible] — Neue Kirche. Hauptpr. 10: P. Windfuhr. Kindergd. 11½: P. Windfuhr. — Friedhofskirche. Hauptpr. 9½: P. Heſſe I. Kindergd. 11: P. Heſſe II. Abendpr. 5: Kand. Giſele. — Gemeindehaus [illegible]. Vormittagspr. 9: P. Friedhaus. — Neſſenbach. Vormittagspr. 9½: Kand. Giſele. — Gemeindehaus am Exerzierplatz. Vormittagspr. 9½: P. Laminus. Kindergd. 11: P. Jung.

Evang.-reform. Gemeinde Sonnborn. Frühpred. 8: P. Ufer. Hauptpred. 10: P. Winckler. Kindergd. 11½: P. Ufer. 5: Bibelſtunde in Waiſenhaus. 3: Jungfr.-Verein. 7: Jüngl.- und Männer-Verein (3: Knaben-, 5: Jugendabteil.). Dienstag u. Donnerstag 3½: Bibelbeſpr.: P. Winckler. Mittwoch 8: Bibelſt. in der Grotenbach: P. Ufer. Donnerstag 3: Frauenverein: P. Ufer. Freitag 8½: Vorbereitung: P. Ufer. 8½: Bibelbeſpr. Jüngl.-Verein. [illegible]woche: P. Winckler.

[illegible] evang. Gemeinde, Elberfeld, [illegible]ſtraße [illegible]. [illegible] 9½: Predigt [illegible]. [illegible] 8: Jüngl.-Verein. Montag [illegible]. Dienstag 8½: [illegible]. Donnerstag 8½: Bibel- und Gebetſtunde.

Method. [illegible] Elberfeld, [illegible] Nordſtr. 16. Vormittags 10: [illegible] und Abendmahl. Dienstag [illegible] 8½: Predigt [illegible].

Baptiſtengemeinde Elberfeld, [illegible]-Kapelle, [illegible]ſtraße 15. Vorm. [illegible]: Predigt, Prediger Wupper. [illegible] Sonntagsſchule. Nachm. 4½: Pred. [illegible] 8½: Gebetſtunde.

Evang.-altluth. [illegible] Elberfeld, [illegible]ſtraße 41. Vorm. [illegible] Gottesd. Nachm. 2: Kindergd. [illegible] abds. 8: Jüngl.-Verein. Mittwoch nachm. 3: [illegible].

Gottesdienſt für Taubſtumme. Vorm. 10½ in der [illegible] der Taubſtummenanſtalt.

Kath. Gemeinde Elberfeld. [illegible] hl. Meſſen 6.30, 7.15, 8.30 (Schulmeſſe mit Pred.), 9½ (feierl. [illegible]), 11 (mit Pred.). 2.30: Chriſtenlehre u. Kinderandacht. 5: [illegible]. — St. [illegible]. hl. Meſſen 5.30, 6 [illegible] (mit Pred.) und 11 (mit Pred.). Hochamt 9.30. [illegible]: Chriſtenlehre. 5: [illegible] Andacht mit [illegible]. Freitag, von 6 Uhr an: Beichtgelegenheit für die Kevelaer-Pilger. — [illegible] 7.30, 8.30 (mit [illegible]) [illegible] 4.30: Chriſtenlehre [illegible] 6.15 Uhr [illegible] Dienstag und Freitag. [illegible] Meſſen 6.30, 7 [illegible] 9.30 (Hochamt) und 11 (mit Predigt). 2.30: [illegible] und Andacht. [illegible] St. Joſeph. 7: [illegible] 9.30 [illegible] Singmeſſe. 10: Hochamt [illegible]. 2.30: Chriſtenlehre und Andacht für die Kinder. [illegible] Andacht mit Predigt. — St. Remigius. [illegible] Meſſen 6.30 [illegible] (Hochamt), 8 deutſche Singmeſſe mit Predigt. [illegible] Hochamt mit Predigt. [illegible] Andacht.

St. [illegible] 6.30 hl. Meſſe mit Pred. [illegible]. 7 und 8.30: hl. Meſſen. 5 Uhr: Andacht.

[illegible] Gemeinde, Unterbarmen, [illegible]kirche. [illegible] 7: [illegible] 9½: P. [illegible] 11½: Kindergd. — Chriſtuskirche. Vorm. 9½: P. Beerhoff (Vorber. u. Abendm.). 11½: Kindergd. — [illegible]kirche. Vorm. 9½: P. Ziegler. 11½: Kindergd. Gemeindeſaal Heſſelnberg 2: Kindergd. — [illegible]. Vorm. 9: P. [illegible]. 11½: Kindergd. Vorm. 9½: Miſſ. Schmidt. 11: Kindergd. Gemeindeſaal [illegible]ſtr. 49. 11: Kindergd. — Lichtenplatz. Vorm. 10: P. [illegible]. 11½: Kindergottesd. — [illegible]. Vorm. 10: P. [illegible]. 11½: Kindergd. Wallungs Vereinshaus 2: Kindergd. — Krankenhaus. Vorm. 8: P. Auf der Heyde.

Reformierte Gemeinde, Gemarke. Früh 7½: P. Lauffs. [illegible]ſtraße 72. 2: Kindergd. Bartholomäusſtr. 67. 2: Kdgd. [illegible] 11: Kindergd. Immanuelsverein 11: Kindergd. Eintrachtſtr. 32. 2: Kindergd.

[illegible] Gemeinde [illegible]. [illegible] 9: P. [illegible]. Vorm. 10: P. [illegible]. 11½: Kindergd. Klippertſtr. 11½: Kindergd. Hügelſtr. 12. 2: Kindergd. Nachm. 2: Taufhdl. — Friedenskirche. Vm. 9½: P. Witteborg (Abendm.). 11½: Kindergd. — Johanniskirche. Früh ½8: P. Kulp. 9½: Miſſ. Thiele. 11½: Kindergd. — Lutherkirche. Vorm. 10: P. [illegible]. 11½: Kindergd. Nachm. 1½: Taufe.

[illegible] Früh 7½: P. [illegible]. 9½: P. [illegible]. 11: Kindergd. — [illegible] Vorm. 9: P. [illegible]. 11: Kindergd. [illegible] Nachm. [illegible] Abends 8½: [illegible].

[illegible] Gemeinde [illegible]. Vorm. 10: Gottesdienſt. 11½: Kindergottesdienſt.

[illegible]gemeinde Barmen, Kapelle [illegible]ſtr. 44. Vormittags 9½: Predigt [illegible]. 11: Sonntagsſchule. Nachm. 4½: [illegible]. Mittwoch abend 8: Bibel- und Gebetſtunde. — [illegible] Vorm. [illegible] Predigt. 11: Sonntagsſchule. Nachm. 4½: Erbauungs[illegible]. Dienstag abend 7½: Bibel- und Gebetſtunde.

[illegible] Gemeinde, Barmen, [illegible]ſtraße 77. Vorm. 9½: Erbauungsverſ. Nachm. [illegible]: Erbauungsverſ. und [illegible]. Montag 8: Jungfr.-Verein. Mittwoch 8½: [illegible]-Verein. Donnerstag 8½: Bibel- und Gebetſtunde. [illegible] Chor.

[illegible]-Miſſions-Verein Barmen, [illegible] 1. Vorm. 9: Miſſionsgottesd. 9½: [illegible]. Nachm. 2: [illegible]. 4½: Frauenmiſſionsverſ. (u. a. [illegible]). Dienstag abend 8½: Bibelbeſpr. Donnerstag abend 8¼: Bibel- und Miſſionsgebetſtunde.

Kath. Gemeinde Barmen. St. Antonius. hl. Meſſen: 6, 6.45 (mit Pred.), 7.45 (mit Pred.), 8.45 (Hochamt mit Pred.), 10 (mit Pred.), 10.45 (nur für unſere [illegible]), 11.30 (mit Pred.). 2.30: Chriſtenlehre und Andacht. [illegible] Andacht. — St. [illegible]-Baptiſt. hl. Meſſen 6, 7.30 (mit Pred.), 9 (Hochamt), 10 ([illegible]meſſe mit Predigt), 11 (mit Pred.). 2.15: Andacht für die Kinder. 5: Andacht zu den hl. Engeln. — [illegible]. 7: hl. Meſſe mit Pred. 9: Hochamt. 11: hl. Meſſe mit Predigt. 2.30: Chriſtenlehre. 5: Andacht. — St. Marien. 7: Frühmeſſe. 9.30: feierl. Hochamt mit Feſtpredigt. Nachm. 3: Dankſag.-Andacht. — St. Eliſabeth. 7: hl. Meſſe mit Pred. 9.30: Hochamt. Wochentags um 7: hl. Meſſe. — Städt. Krankenhaus. 7: hl. Meſſe mit Pred. Von 8.30—9: Beichtgelegenheit. — Klombüchelbach. 7: Frühmeſſe. 9.30: Hochamt. 2.30: Chriſtenlehre und Andacht.

LUHNS Salmiak Terpentin Kernseife die alte, beliebte Wäsche-Schonerin
ist jetzt wieder in den von früher bekannten Geschäften zu haben
Für Wiederverkäufer ist LUHNS bei den bekannten Grossisten erhältlich

Thalia-Theater, Elberfeld. 1358

Samstag, 17. 9. 21, abends 7½ Uhr: Eröffnungsvorstellung! Zum ersten Male: „Wenn Liebe erwacht." Operette in 3 Akten v. Eduard Künneke. Sonntag, 18. 9. 21, nachmittags 3½ Uhr, zu ermäßigten Preisen: „Wenn Liebe erwacht." Abds. 7½ Uhr: „Wenn Liebe erwacht." Montags bleibt das Theater geschlossen.

Stadthalle Johannisberg

Jeden Sonntag, nachm. von 3½–6 Uhr:

Familien-Kaffeekonzert

ausgeführt von den verein. städt. Orchestern.

Eintrittspreis . . 1.50 Mk. } einschl. Steuer.
Dutzendkarten 12.00 Mk. }

Eigene Konditorei. 1508

Im Salamander.

Jimmy-Fimmel,

die neue Schlager-Posse mit Fränzi Bleute und Rolf Hiller-Wiedemann. Samstag 7½. Sonntag 3½ Nachmittagsvorstellung bei kleinen Preisen. Abends 7½ Uhr gewöhnliche Preise. Kasse ab 5 Uhr. Sonntags 11 Uhr. 1466

Bavaria-Variété

ELBERFELD.

Sonntag, den 18. September: 167

2 Vorstellungen. 2

Nachmittags 3½ Uhr (das vollständige Abendprogramm zu kleinen Preisen) u. abends 8 Uhr:

Das neue September-Variété-Programm

erstklassige
Attraktionen.

Lust- u. Singspiel-Theater

Groß-Barmen

Sonntag, den 18., nachmittags 3½ Uhr:
Fremden- u. Familien-Vorst. bei kleinen Preisen, zum letzten Male: 575

Polnische Wirtschaft.

Abends 8 Uhr, neu einstudiert:

Der Juxbaron.

Posse in 3 Akten.

Briller Schloß, Elberfeld.

Neue Direktion.

Morgen, Sonntag, ab 4 Uhr:

Groß. Festball.

Erstkl. Ballmusik.
Küche u. Keller das Beste.
Große Säle für alle Festlichkeiten.
Straßenbahn-Haltestelle.
Tel. 2638. A. D. A. C.-Station.

[illegible] Hauskapelle. Kapellmeister Wilhelm Ebel

Sport-Restaurant, Barmen-Lichtenplatz

:: Inhaber: Willi Thewes. ::

Empfehle für Vereine großen u. kleinen Saal, Garten u. Terasse, Küche und Keller das Beste.

— Jeden Sonntag —

Konzert und Tanz.

Cabaret

Rosenhof

ELBERFELD

Ein Stadtgespräch
ist das große

September-Programm

Täglich 2 Vorstellungen.

Kein Weinzwang.

Café Kürten :: Sonnborn

hält sich für die **Kirmestage** bestens empfohlen.

:: **Ia Backwaren** ::

in Friedensqualität wieder vorrätig. e117

Sonnborner Nußkirmes

Schwaferts Saalbau.

Sonntag, den 18. bis Dienstag, den 20. Sept. 1921,
im großen und kleinen Saal

Konzert und Ball

Erstklassiges Orchester. Anfang 4 Uhr.

Auf der Kegelbahn

Preiskegeln u. Preisschießen.

Kalte und warme Küche. — ff. Weine und Biere.

Tägliche Kaffeerestauration. e117

MODERNES THEATER

Wall Nr. 28 **ELBERFELD** Fernspr. 605

Heute, Sonntag, 11 bis 1 Uhr:
Große Frühvorstellung:
Die Bettlerin von Stambul

Täglich ausverkauft

sind die Vorstellungen des bisher größten amerikanischen Prachtwerkes:

Die Bettlerin von Stambul

Schauspiel in 7 herrlichen Akten.

Vor dem geistigen Auge zieht das märchenhafte Bild des schimmernden Bosporus vorüber mit seiner ganzen orientalischen Pracht, wie sie die Hagia Sophia, die Minaretts, die Basare, das Straßenleben Konstantinopels, die Karawanen aus der arabischen Wüste u. a. abspielt. Im Mittelpunkte der Handlung steht als Trägerin der Titelrolle eine der **berühmtesten amerikanischen Filmschönheiten**

Priscilla Dean

welche in ihrer mimischen Interpretation nicht zu übertreffen ist. Nachhaltig überwältigenden Eindruck hinterlassen die Bilder **von nie gesehener Pracht:** **Die Attacke der Beduinen in der Wüste bei untergehender Glutsonne — Der Massensturm der „Schwarzen Reitergarde" — Die entzückend. Aufnahmen mit SARI (Priscilla Dean) vor der Moschee in Stambul** — und vieles andere mehr.

Größten Beifall findet gleichzeitig das neue Schauspiel:

Das Handicap der Liebe

Sport- und Abenteurer-Drama in 5 Akten.

In den Hauptrollen: **Uschi Elleot, Trude Hoffmann, Magnus Stifter, Ferdinand von Alten, Oskar Marion.**

Kassenöffnung 2¼ Uhr. 1398

Thalia-Festsaal

Sonntag, den 18. September 1921,
nachmittags 5 Uhr:

Oeffentlicher Ball.

1362

VORTRAG!

Am **20. Septbr., abends 7½ Uhr**, findet in **Elberfeld** im **Hotel Vereinshaus, Kasinostr. 1,**
„ **21. Septbr., nachm. 3½ Uhr**, findet in **Barmen** im **Hotel Vereinshaus, Bahnhofstr. 16,**
ein Vortrag von Frau Th. Kiel, Wien, über:

Rieschels Patent-Grudeherd — die Feuerung und Heizung der Zukunft

statt, an den sich **praktische Vorführungen** mit **Probekochen, Braten** und **Backen** anschließen. Der Besuch dieser nationalökonomisch und privatwirtschaftlich äußerst wichtigen u. interessanten Veranstaltung ist jedermann dringend zu empfehlen.

Eintritt frei! 1580 **Eintritt frei!**

CLAUBERG

Konditorei
Kaffee 24b
B.-Wupperfeld,
46 Berlinerstr. 46

Angenehmer
Familienaufenthalt.

Stadthalle Elberfeld

(Großer Saal).

Sonntag, 18. Septemb., abds. 7½ Uhr:

Polyhymnia-Konzert.

Chorleiter: Herr Otto Hecker.

AUSFÜHRENDE:

Fräulein **Helene Flügel**, Elberfeld	Sopran
Herr **Walter Hagenböcker**, Elberfeld	Tenor
Herr **Alfred Sturm**, Solingen	Violine
Herr **Erich Bergmann**, Elberfeld	Flügel

IBACH-FLÜGEL.

Weinlokal zum Kaiserbad

Nach neuer Renovierung wieder eröffnet!
Halte mich meinen Gästen bestens empfohlen.
Ia Weine und Liköre!!
Der Besitzer:
Heinr. Wehle, Elberf.
Eing. Kasinogartenstraße

Apostelbräu

Bachus-Weinstuben
Elberfeld, Ecke König- und Grifflenstraße.
Gemütlicher Aufenthalt.
Bekannt vorzügliche Weine, Biere und Küche.
In der Weinstube:
Täglich Konzert!

Weine

v. 3.— M an, beste Qual., 17er, 18er etc.
Günstige Gelegenheit.
Vertreter gesucht.
Heinrich Götz,
Weingutsbesitzer, Bacharach 22 a. Rh.
(Trarbach a. d. Mosel).

Zahn-Bürsten
-Pasten
-Pulver
-Wasser usw.
Haut-Seifen
-Creme
-Schminke
-Puder usw.
Haar-Bürsten
-Pomaden
-Brillantine
-Kämme usw.

von nur erst. Firmen in großer Auswahl zu bek. billig. Preisen. Beachten Sie stets meine Fenster.

C. Pasturn 41.
Elberfeld, Herzogstr.
Gegenüb. Korbw. Sames.
Achten Sie genau auf Firma u. Hausnummer. 1127

Heiraten Sie nicht

bevor Sie über zukünftige Person, ih. Vermög., Charakter, Vorleben usw. von mir genau informiert sind. Diskrete Auskünfte allerorts erteilt [illegible] Detektiv-Institut und Wachdienst 12817

Hugo Hausmann
[illegible] Kriminalbeamter,
Elberf., Wall 15, Tel. 3446.

Zeitungsmakulatur
bill. abzug. [illegible] 50.

U.T

Elberfeld **Herzogstr.**

Heute, Sonntag:

Große Frühvorstellung

Alle Plätze Mk. 2.50.

Der erste Groß-Film der Saison 1921/22:

Bruno Kastner

der elegante, vornehme Schauspieler.

Ferner: **Eva Speyer, Leopold von Ledebur,** als ausgezeichnete Partner in dem gewaltigen Abenteurer-Film in 4 Teilen und 22 Akten.

Der Silber-König

Erster Teil:

Der 13. März

Mit elementarer Kraft, ansteigernd von Szene zu Szene bis zum Schluß in 6 hervorragenden Akten. Sensation über Sensation und doch ein Gesellschafts-Film, der alle dramatischen Möglichkeiten in künstlerisch sowie technisch glänzend durchgeführtem Aufbau bis in die kleinsten Einzelheiten erschöpft.

Der Monumental-Film:

Der Kopf des Gonzales

Die Tragödie dreier Menschen u. eines Volkes in 5 Akten. Hier gibt es nur ein Lob. Ein Kunstfilm, wie nur wenige bisher herauskamen. Natürlich, spannend, logisch aufgebaut, menschlich die Handlung.

Außerdem: Ein vorzügliches Filmwerk, in dem die Besetzung der Rollen erstklassig ist:

Max Landa . . . . Hanni Weiße . . . .
Robert Scholz . . . . Margit Barnay.

Diese Namen genügen, um ein hervorragendes Detektiv-Abenteuer uns vor Augen zu führen:

Das Experiment des Prof. Mithrany

6 glänzende Akte 6. 1275

☞ Des großen Andranges wegen bitten wir die Nachmittags-Vorstellung zu bevorzugen!

Zoo

Elberfeld.
Sonntag, 18. Sept. 1921, von 4—8 Uhr:
Großes Konzert
ausgef. v. Elberf. Orchester. Leitung: Kapellmeister Ewald Kitz.
Abends von 7 Uhr ab:
Künstler-Konzert im Weinzimmer.
Jeden Mittwoch von 3½—6½ Uhr: 167
Konzert im Palmensaal.

Ratskeller · Ronsdorf

Inhaber: Hugo Isenberg.
Jeden Sonntag ab 4 Uhr:
Künstler-Konzert
in sämtlichen unteren Räumen.
Eintritt frei. Eintritt frei.

Deutscher Kaiser, Cronenfeld.

Jeden Sonntag ab 4 Uhr:
Konzert und Tanz!
[illegible]

Hahnenfurth

Jeden Sonntag u. Mittwoch:
Großes Konzert
Anfang 4 Uhr. v6081
Zugverbindung:
Ab Elberfeld-Mirke: 4.33, 6.20, 9.01 nachm.
Rückfahrt ab Hahnenfurth: 8.17, 11.53 abds.

Villa Murmelbach

Barmen-Heckinghausen. 1780
Kaffee-Restauration. :: Kahnfahrten.
Jeden Sonntag: Oeffentlicher Tanz.

Café Hammerstein

Inhaber: W. KOPPELBERG
Haltestelle Hammerstein
hält sich für die
Sonnborner Nuß-Kirmes
bestens empfohlen. Für
erstklassige Backwaren
und prompte Bedienung wird wie bisher in gewohnter Weise gesorgt.
Angenehmer Familien-Aufenthalt.

Friedenshöhe,

Elberfeld [illegible]
Jeden Sonntag: **Konzert u. Ball.**
391 [illegible]

Kegler-Verband Elberfeld.

Einladung zur ordentl. Haupt-Versammlung
am Sonntag den 18. Sept., vorm. 10½ Uhr, im Restaurant [illegible]
Tages-Ordnung:
1. Erteilung vom Gründungs-Kegeln.
2. Anmeldung der [illegible] zum [illegible] in Remscheid.
3. Wahl der Delegierten zur [illegible]-Sitzung am [illegible] September 1921, nachm. 3 Uhr, in Remscheid.
4. Genehmigung der Statuten.
5. Berichtebrauch.
Neuanmeldungen von Kegel-Klubs werden daselbst entgegengenommen. Der Vorstand.

Den größten Erfolg!
erzielt tägl. d. neue Prachtspielplan.

Erstaufführung!!
des ersten Auslands-Films der Dekla-Bioskop:

„Die fremde Frau"

Schauspiel in 5 Akt. nach Alexander Bisson mit der großen Künstlerin
Pauline Frederick
in der Hauptrolle.
Dieses tiefergreifende Filmwerk überragt alles bisher Erschienene und wird Sie durch das meisterhafte Spiel seiner Darsteller derart hinreißen, daß Sie Tränen nicht werden unterdrücken können.

Erstaufführung!!
Die beliebte Künstlerin
Esther Karena
in dem Film-Drama: 171b

Das Haus in der Weichselgasse

von Alfred Meyer-Eckardt und Armin Petersen. — Ferner:
Die große Attraktion!
Prolongiert! Prolongiert!
Die rassige Film-Schauspielerin:

Ellen Rathé

Persönliches Auftreten!
Fräulein Ellen Rathé, gebürtige Italienerin und Schülerin der weltberühmten Künstlerin Olga Desmond von der Berliner Staatsoper erzielte in vergangener Woche durch ihr unbeschreibliches Temperament den denkbar größten Erfolg! Diese große Künstlerin bringt in jedem Programm
drei neue hinreißende Tänze.
Nur bis Donnerstag im

U.T. BARMEN
Vorzügl. Orchester.

Auf zur Helenenhöhe!

[illegible]
Sonntag, den 11. September 1921:
Konzert u. Tanz.
[illegible]

PIANOS
(Staatsmed., goldene Ausstellungspreise).
Flügel, Harmoniums
unübertroffen an Qualität und Preiswürdigkeit
mit Klangsteg D. R. G. M. [illegible]
Roth & Junius
2te Fabrik Hof-Piano- u. Flügelfabrik
Berlin S 42 Hagen i. W., [illegible] 29

Elberfelder Konzert-Gesellschaft.
Musikalische Leitung:

Hermann von Schmeidel

im großen Saal der Stadthalle.
Programm für den Winter 1921/22.

6 große Abonnements-Konzerte
6 volkstüml. Konzert-Abende

I. Konzert: 21. u. 22. Okt. Bruckner, Fuge für Orgel in D-moll. Solist: Gerard Bunk. 150. Psalm für gemischten Chor und Orchester. VI. Symphonie.
II. Konzert: 19. u. 20. Nov. (Totensonntag) Mozart, Maurische Trauermusik (zum ersten Male) Requiem. Solisten: Anna Stronck-Kappel, Jella v. Schmeidel, Paul Tödten, Professor Albert Fischer.
III. Konzert: 9. u. 10. Dez. Werke von Modernen österreichischen Tondichtern. Karl Prohaska, Hans Gal, Joseph Marx.
IV. Konzert: 13. u. 14. Jan. Mahler, II. Symphonie.
V. Konzert: 10. u. 11. Febr. Schumann, Faust-Szenen. Solisten: Amalie Merz-Tunner, Grete Korten, Hedwig Rode, Paul Bauer, Hans Duhan, Richard Breitenfeld.
VI. Konzert: 31. 3. u. 1. 4. Bach, Die hohe Messe in H-moll. Solisten: Anna Kaempfert, Agnes Leydhecker, Max Lipmann, Hans Herm. Nissen.

6 volkstümliche Symphonie-Konzerte.

I. Konzert: Mittwoch, 5. Oktober, Beethoven III. Symphonie (Eroica). Tripelkonzert für Violine, Cello und Klavier (B. Hornemann, R. Potthof), Kornauth, Festliches Vorspiel (zum ersten Male).
II. Konzert: Freitag, 4. November, Schubert, Unvollendete Symphonie. Busoni, Klavier-Konzert (W. König). Schumann, IV. Symphonie.
III. Konzert: Mittwoch, den 4. Januar, Händel, Concerto grosso, op. 6 XII, H-moll. Bach, Doppel-Konzert für 2 Violinen, D-moll (Ebepaar Schiller Prince). Mozart, Serenade Nr. 7 in D-Moll.
IV. Konzert: Mittwoch, 1. Febr., Russischer Abend, Rimsky Korsakoff: Ouvertüre, Rachmaninoff: Klavierkonzert (zum ersten Male), Solistin: Frau Ellen Saatweber-Schlieper, Tschaikowsky: Symph. H-moll.
V. Konzert: Mittwoch, 8. März, Mendelssohn, Ouvertüre zu Hebriden, Mahler, Kindertotenlieder (Jella von Schmeidel) Reger, Variationen über ein Thema von Mozart.
VI. Konzert: Mittwoch, den 12. April, Brahms-Gedenkfeier, Tragische Ouvertüre, Violinkonzert (Anton Schoemaker) IV. Symphonie.

3 Künstler-Konzerte.

I. Konzert: Mittwoch, den 18. Januar, Amalie Merz-Tunner, Lieder-Abend.
II. Konzert: Donnerstag, den 16. Febr., Edwin Fischer, Klavier-Abend.
III. Konzert: Montag, den 20. März, Carl Erb, Lieder-Abend.

Eintrittskarten sind in der Buchhandlung B. Hartmann, Kaiserstr. 3, zu haben. Der Kartenverkauf beginnt am 26. September. Ebendaselbst ist ein ausführlicher Prospekt mit Eintrittspreisen kostenlos zu haben. [illegible]

Barmer Lehrerinnenverein für höhere Schulen. A.D.L.V.

6 Lichtbildervorträge über bildende Kunst
von Herrn Dr. [illegible] 1890
Aula des [illegible] Barmen, [illegible]
Dienstags abends 8 Uhr.

11. Okt. 21: Von den Brüdern van Eyck bis Memling.	7. Jan. 22: Rokoko.
15. Novbr. 21: Matthias Grünewald u. seine Zeit.	14. Febr. 22: Klassizismus und Romantik.
13. Dezbr. 21: Deutsches Barock.	21. März 22: Naturalismus u. Expressionismus.

Dauerkarten Mk. 15.— (weiße Schülerkarte Mk. 10.—)
Einzelvortrag Mk. 4.— (für Schüler Mk. 2.50)
Vorverkauf in den Buchhandlungen B. Hartmann, [illegible], Kaiser [illegible] u. [illegible]

Salicylest-Fluid [illegible] Mittel geg. d. [illegible]
Rheuma, Gelenk- u. Nerven-Schmerzen!
Zu haben bei Apotheken, Drogerien u. Drillsonnen. †

MONOPOL

Hofkamp 50 :: ELBERFELD :: Hofkamp 50

Vollständ. ausverkauftes Haus brachte unser neuer Spielplan!

Das packt . . . das wirkt . . . das ist Wahrheit . . . ein guter Film, so hörten wir allgemein sagen.

Das große, gewaltige **Sensations-Drama** spricht eine gewaltige Sprache, die die ganze Welt versteht. Nach den Aufzeichnungen russischer Emigranten schildert es dem Beschauer

Die Schrecken u. Grauen der sibirischen Bergwerke

und die entsetzlichen Qualen und seelischen Schmerzen der nach Sibirien Verbannten in ergreif. Bildern.

Die Schmiede des Grauens

Dieser überaus erstklassige Film hat eine hochdramatische Handlg. u. gleichzeitig eine Fülle v. Sensationen u. a.: Die furchtbare Explosion . . .
Mit dem Todfeind zusammengeschmiedet . . .
Der Ueberfall auf den Goldtransport . . .
Der Sabotagebund . . .
Die Bestie in Menschengestalt . . .
usw. Außerdem: Wie alle Verfilmungen der bekannten Roman-Schriftstellerin — **H. Courths-Mahler** — bietet auch dieses neueste Produkt genußreiche Stunden:

Opfer der Liebe

Großes Liebesdrama in 5 Akten. — Hauptdarsteller: Lina Salten — Helga Molander
Ferner: 174

Die Hand des Täters

Sensationeller Detektivfilm in 5 Akten.
Ein fabelhafter Film voller Sensationen.

Ratskeller Barmen

Erstklassiges Bier- und Wein-Restaurant.
Mittag-Essen von 12—2½ Uhr, im Abonnement billiger. Reichh. Abendkarte.
Tägl. abends erstkl. Künstler-Konzerte, Sonntag v. 11—1 u. ab 4 Uhr nachm.

Sofort befreit von der 371
Trunksucht,
Gicht, Nerven-, Magenkrankheiten usw. — Viele Dankschreiben und Anerkennungen. — Versand unauffällig. Auskunft gratis. [illegible]

Zigarren, Zigaretten
erhalten Wiederverkäuf. und Wirte zu Fabrikpreisen u. höchstem Rabatt. Alle [illegible] vorrätig. Besond. Wirtemarken, wie: Eckstein 5 extra, Salem [illegible], De Gova, Salem gold.
W. Basbeck
Elberfeld, [illegible] Tel. 3176.

Schafwolle
wäscht, färbt, spinnt zu Strickgarne u. Kammgarn-Art. Verkauf von Tuchen und Strickgarn; auch im Umtausch gegen Wolle und [illegible]. [illegible] Textilwerk [illegible] 27. Telef. 302. 18760

Politiker Arbeiter
[illegible]

Kur und Reise.

Friedrichsbad-Schwelm-Brunnen

Vornehmes Etablissement mit großem, uraltem Park. Vorzüglich geeignet zum gemütlichen Aufenthalt für Sommergäste, Familien, Gesellschaften und Vereine. 1440
Guter Kaffee, Weine u. Biere.
Telephon 203. Inhaber: LEO SCHUTTE.

Sommerfrische Waldfrieden

bei Bielstein (Rhld.)
Telephon 99 Bielstein. Herrliche Lage im Oberberg. Vorzügliche Verpflegung. Solide Preise. v245

„Kuranstalt Wiederhold"

C.-Wilhelmshöhe
(Bes. u. leit. Arzt Dr. Rohrbach, Facharzt für Nerven- u. Stoffwechselkrankheiten)
nimmt nicht nur Nervöse sondern Kranke aller Art auf (ausgen. ansteck. Tuberk. u. Geisteskranke.) Sow. Platz vorh. w. Erholungsbed. i. Pension gen. Orig. Zanderinstitut f. schwed. Heilgymn. u. Massage. (Diensenbiefaymn., Kriechmeth. u. Klapp). Mediz. Bäd. all. Art auch f. Auswärtige. Mäßige Preise. Prospekt frei. 1163

Wertheim am Main

Hotel Badischer Hof.
Für Erholungsbedürftige bester Platz. Herrliche Lage am Main und Tauber.
:: Rudersport. ::
Zugverbindung von Hagen, Barmen, Elberfeld u. s. w. bis Lohr ohne Umsteigen.
Pensionspreis täglich Mk. 30.00 bei vorzüglicher Verpflegung. †

Sanatorium Dr. Rosell, Ballenstedt i. Harz 1880

Rhein-Hotel Dreesen
Godesberg am Rhein
Angenehmer Aufenthalt.
Pension inkl. Zimmer von 60 Mk. an

Hotel-Pension Behrens-Aufnagel

Traisa i. Odenwald.
Telephon 1481 Amt Darmstadt. u70

Bühlerhöhe
bei Baden-Baden
400 Meter über d. M. 800 Meter über d. M.
Kurhaus — Sanatorium
75 Betten 60 Betten
Einrichtungen f. d. gesamte phys. u. diätet. Therapie. — Man verlange Prospekt. v2207

Siebengebirge
[illegible] Hotel „Zum [illegible]" [illegible] Küche u. Keller. Ger. Räume für Klubs u. Gesellschaften. [illegible]

Hasselborn i. Taunus
Herrliche Sommerfrische bei bester Verpflegung. W. Schmidt. 1136

Unkel a. Rhein
Gasthof Boeckling
anerkannt gute Verpfleg. [illegible] Rheingegend, schöne Waldpartien. v2748 Täglich frische Milch.

Landaufenthalt
für Erholungsuchende in herrlich gelegener, herrschaft. eingerichteter Villa im Bröltal. Badegelegenheit, beste Verpflegung. Platz für 4 od. 5 Personen. Robert Kolze, Ingenieur, Benroth, Bez. Köln.

!! [illegible] !!
[illegible]
Hannover [illegible] 101. 1135

ASTORIA

WEIN-HAUS
LIKÖR-STUBE
ERSTKLASSIGE WEINE
VORZÜGLICHE KÜCHE
KÜNSTLER-KONZERTE
5 UHR-TEE
INH.: J. E. NEUKAM
SCHLOSSBLEICHE 6-10 • • FERNRUF 283

Händler! Hausierer!

Schuhriemen

kaufen Sie am billigsten bei
Heltewig & Co., Langerfeld, Yorkstr. 47.
Ständig günstige Partieposten am Lager.
Eigene Fabrikation.

Zirka 1000 Stück
russische Stiefelhosen,
Marke [illegible], sehr geeignet für Motorradfahrer und Kutscher, per Stück einzeln Mk. 45.—, größere Mengen billiger.
Gödde, Elberfeld, Berlinerstraße 18/20,
Telephon 3860.

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeben. — Elberfeld, Kaiserstraße 50.

Zeitung, Eisern, Anthrazit und Koks
zum Einkellern [illegible] laut Wiegeschein
Kohlenhandlung
Walter [illegible]
Windstraße 6, Tel. [illegible]

Kartoffeln
liefert laufend
Nordwestdeutsche Kunstdünger- und Futtermittel-Großhandlung
G. m. b. H.
Bad Oeynhausen,
Fernruf 398. 95150

Gr. weißer Bettbezug
m. 2 Kissen, pr. Stoff, mit herrl. Blumenstick. Garnitur 255 M., [illegible] Vorrat verf. m. Nachn. Wäscheinber Kirschberg Berlin-Schbg., Badenschestr. 10. 65

Die Güte, Arbeit und Form sind die Beweise unserer Leistungsfähigkeit. Besichtigen Sie bitte unsere Schaufenster.

Besichtigen Sie bitte ohne jeden Kaufzwang unsere

grosse Ausstellung

in

Herren-, Speise-, Schlafzimmern, Küchen, Klubmöbeln

und Sie werden überrascht sein über die überall bekannt billigen Preise.

Reinhardt & Dickamp, en gros Möbel en detail, Elberfeld, Schloßbleiche 8–10

Telephon 5169. Schwebebahn Döppersberg gegenüber.

1138

Nur la Ware, wofür wir schriftliche Garantie übernehmen. — Kostenlose Lagerung.

Ohne Gift u. Schmerzen! Ohne Berufsstörung! Ohne hohe Kosten! Ohne Einspritzungen!

Haut- und Geschlechtsleiden

jeder Art, akut und chronisch, werden [illegible]

A. J. Holle, Naturheilpraxis.

[illegible]

Geprüfter Heilkundiger **C. V. Abé**

in Elberfeld, Weststraße [illegible] hinter dem [illegible] Staatsbahnhof, an der elektrisch. Nord-Süd-Bahn, Haltestelle am Weidenplatz. — Praxis seit 1901

Behandelt ohne Operation [illegible]

Untersuchung durch Augendiagnose und Urin. Sprechstunden: 8–1 Uhr, 3–6 Uhr, an Sonn- u. Feiertagen nur vormittags. [illegible]

Naturheilverfahren

[illegible]

Frau M. Dreier, Elb., Hofstr. 75a I.

Sprechst.: 10–1 u. 3–6. Samstags u. Sonntags [illegible]

Achtung! **Händler u. Hausierer!** Achtung!

[illegible] Barmer Artikel sowie [illegible] am billigsten bei Heinrich [illegible], Barmen, [illegible]straße 251. Telephon [illegible]

Ohne Operation! Ohne Berufsstörung!

Bruch-Heilung

Institut Dr. med. Jaenicke.

[illegible] **Elberfeld,** Hotel Fehlinger, zur Pfalz, Bökel Nr. 6.

Bruchleidende

[illegible]

patentierte Erfindung,

[illegible] Garantie.

Dr. Winterhalter, [illegible] **Halle a. S.**

[illegible] im Hotel zur Post.

[illegible]

Haben Sie schlechtes Haar

so gehen Sie zu

[illegible], Damenfriseur,

[illegible] Elberfeld, [illegible] Kunstgewerbeschule [illegible]

Meine Arbeit ist 22fach prämiiert.

SÜD-AMERIKA

Brasilien

Argentinien

und anderen Staaten Südamerikas

Mexico · Cuba

Afrika · Ostasien

Reisegepäckversicherung

Lloyd-Luftdienst

Nähere Auskunft, Fahrkarten und Drucksachen durch

Norddeutscher Lloyd

Bremen

und seine Vertretungen

In Barmen: Lloyd-Reisebüro

Rudolf Dahl, Altermarkt 12

Goetzel & Comp.

Barmen

1 Wertherstraße 1

bieten

außerordentlich große Leistungen

in sämtlichen

Neuheiten für Herbst und Winter.

Zylinderhüte, Samthüte, Pelzhüte, Filzhüte

in allen Preislagen größte Auswahl.

Prima Lederhüte: 158, 148, 88 Mk.

Wolljacken — Babyartikel.

Mehrere Waggons

Brenntorf

[illegible] 12 [illegible]

[illegible], Barmen, [illegible]

Handwerks- und Gewerbeamt

[illegible] Elberfeld.

Große Ausstellung von Lehrlingsarbeiten

[illegible] Elberfelder Handwerks.

[illegible]

Von Samstag, d. 17. bis einschließlich Sonntag, d. 25. Sept. 1921 in der

Stadthalle Johannisberg, Elberf.

Geöffnet von vorm. 9 bis 6 Uhr abends.

Vortrag.

Feierliche Eröffnung

[illegible]

Elberfeld, [illegible] Der Vorstand.

Händler! Wiederverkäufer!

[illegible]

C. [illegible], Barmen, [illegible] 82, Tel. 5464.

Auf zur

Sonnborner Nuß-Kirmes!

Die beliebte Nuß-Kirmes findet

auf dem großen Platz ([illegible]) vom 18. bis einschließlich 28. September 1921 statt.

Nur erstklassige Schau- u. Fahrgeschäfte

sind [illegible]. Alles Nähere besagen die Plakate.

Zahn-Praxis W. Raimann

Elberfeld, [illegible] 12, I.

Fernsprecher Nr. [illegible]

Spez.: Künstlicher Zahnersatz mit und ohne Gaumenplatte.

[illegible]

Von der Reise zurück.

Dr. Goldberg

Zahnarzt,

[illegible]

Von der Reise zurück.

Prof. Dr. [illegible]

[illegible]

Herzliche Einladung

zu den Versammlungen

des Herrn **Professor Stroeter,**

in Barmen, Aula des Real-Gymnasiums, [illegible]straße:

Am 21. September, abds. 8 Uhr: [illegible]

Synagogen-Gemeinde Elberfeld.

Zur Wahl

von 21 Repräsentanten und 6 Stellvertretern

ist Termin auf

Donnerstag den 27. Okt. d. J.

im [illegible] der Höheren Handelsschule in der Zeit von vormittags 10 bis nachmittags 6 Uhr anberaumt, wozu die Wähler hierdurch eingeladen werden.

Die Wählerliste liegt vom Mittwoch, den 21. September bis Mittwoch, den 28. September, vormittags von 10 bis 12 Uhr, für die Gemeindemitglieder [illegible] zur Einsicht aus. Einsprüche gegen die Liste sind bis [illegible]

Wahlvorschläge sind spätestens 21 Tage vor dem Wahltage, also bis Mittwoch, den 5. Oktober [illegible], bei dem unterzeichneten Wahlkommissar [illegible] einzureichen. Die Wahlvorschläge müssen von mindestens [illegible] zur Wahl berechtigten Personen unterzeichnet sein und dürfen nicht mehr Namen enthalten, als Repräsentanten u. Stellvertreter zu wählen sind. Mehrere Wahlvorschläge können miteinander verbunden werden. Die Verbindung muß von den Unterzeichnern der betr. Wahlvorschläge oder ihren Bevollmächtigten übereinstimmend spätestens am 7. Tage vor dem Wahltage beim Wahlkommissar schriftlich erklärt werden.

Verbundene Wahlvorschläge können nur gemeinschaftlich zurückgezogen werden.

Die verbundenen Wahlvorschläge gelten den anderen Wahlvorschlägen gegenüber als ein Wahlvorschlag. [illegible] zugelassenen Wahlvorschläge [illegible] und ihre Verbindung kann nicht mehr aufgehoben werden. 14811

Elberfeld, den 17. September 1921.

Der Wahlkommissar:

[illegible]

Mantel- u. Schlüpfer-Stoffe

für Damen und Herren

Moderne Herbst-Neuheiten

in nur besten Qualitäten

Tuch, Velour, Flausch, Noppen

Preislagen: 138.— 125.— 98.— 78.— 69.— 58.—

Tuch-Spezial-Haus

C. Flöttmann

ELBERFELD

Kipdorf Nr. 99 direkt am Altenmarkt

?? Wer ??

sucht Apotheken u. Drogerien?

Hervorragende Neuheiten, große Verdienstmöglichkeit. — Näheres bei: 95261

Dr. Stolz & [illegible], Düsseldorf,

Kaiserwilhelmstraße 51.

Bona

[illegible]

Carl Killing, [illegible]

Paul & Henkel, Barmen, [illegible]

Ewald Jung, Barmen.

Schwache

[illegible]

Lecithin Doppelherz

[illegible]

In Originalflaschen à [illegible] und [illegible]

Nur allein echt:

[illegible]

Paul Barth, Barm

Gewerbeschulstr. [illegible]

Dr. Eisenbach

Alvol

Das beste Antiseptikum

für Irrigator u. Bidet

Erhältlich bei:

[illegible]

in Elberfeld:

[illegible]

Blühendes Aussehen

[illegible] Gracinol [illegible]

Apotheker [illegible] & Co. Berlin [illegible]

Zurückgekehrt.

Dr. Ballin

[illegible]

Vermietungen

Ladenlokal.
In den Hauptverkehrsstr. Laden zu mieten gesucht. Ang. u. E 2823 an Gsch.

Tausche Il. Laden, Kontor, Lagerraum u. 5-Z.-Wohnung u. Garten, [illegible] gleiche Wohnung mit erforderlichem Raum in Barmen. Ang. u. B 548 an Gsch. Barmen, Neuerweg 57.†

Wohnungstausch
innerhalb des Ortes u. nach auswärts vermittelt [illegible] Unternehmen [illegible] Barmen, [illegible]straße 15. [illegible]

[illegible] tauscht 3 Zimmer 1. Etg. geg. 2 Zimmer in Elberf. [illegible] Ang. u. E [illegible] an Gsch.

Wohnungstausch.
Gebe schöne 5-Z.-Wohnung mit Garten in [illegible] gegen gleiche in Elberfeld möglichst Nord- od. Ostst. zu tauschen. Ang. u. B 1081 Gsch. [illegible]

Wohnungstausch.
[illegible] 3 od. 4 Zimmer in Elberfeld suche ich gleiche Wohng. m. Garten, [illegible] in Barm. Gsch. od. Umgeg. evtl. [illegible] Ang. u. E [illegible] an Gsch.

Tausch.
[illegible] Zimmer in der [illegible] gegen 3 Zimmer mit [illegible] Garten [illegible] Ang. u. E 6139 an die Gesch. •

Haan.

4-Zimmer-Wohnung
in Haan, 2 Min. v. Bhf. gegen eine 3-4-Z.-Wohn. [illegible] Haus in [illegible] zu tauschen ges. Ang. u. B 6329 Gesch. [illegible]

Schöne 4-Zimmer-Wohn. in herrsch. Hause zu tauschen gesucht gegen 4- od. 5-Zimmer-Wohn. part. Angeb. u. B [illegible] an d. Gesch. B., Neuerweg 57.

Schöne 4-Zimmer-Wohn. 1. Etage in ruhigem abgeschl. Hause (Mitteld.) gegen 4 oder 5 Zimmer zu tauschen gesucht, evtl. [illegible] Angebote unter E 6118 an die Gesch. ds. Bl. erb.•

[illegible] neue, [illegible] 5-6-Z.-Wohn. [illegible] gegen [illegible] Angeb. u. E 6158 an die Gesch. d. Bl.

Wohnungstausch.
[illegible] 3-Z.-Wohn., elektr. Licht, in herrsch. Hause in [illegible] gegen 3- oder 4-Z.-Wohn. in [illegible] zu tauschen Ang. u. E 6309 an die Gesch. ds. Bl. •

Großes **Vorzimmer**
in [illegible] tausche gegen gleiches in Elberfeld. Zu erfragen Elberfeld, [illegible] 22 Laden.

Stallung mit Heu- u. Lagerraum zu vermieten. Elberfeld, [illegible]straße 70a. •

Lagerplatz
in verkehrsreicher Gegend in Barmen zu vermieten. Zum Aufbau einer Werkstatt od. Garage vorzüglich geeignet. [illegible] an E. Schreiber in Elbf., [illegible]straße 116

Shed 200 qm, Raum 60 qm

zu vermieten oder zur gemeinsamen Einrichtung eines Textil-Unternehmens zu vergeben. Einige Bandstühle vorhanden od. auch zur gemeinsamen Ausbeutung [illegible] eines Artikels frei. Angeb. u. W 100 an Fil. B., Westkotterstr. 7.†

Herrschaftliche Wohnung,

1. Etage, 7 Räume und 2 Mansarden, mit elektrischem Licht

mietweise zu tauschen gesucht

gegen ein hübsches Einfamilienhaus mit Garten. Angebote unter E 1043 an die Gesch. ds. Bl.•

Tausch.
Moderne 4-Zimmer-Etage im Zentrum gegen 3 od. 4 Zimmer in freier Lage zu tauschen gesucht. Angebote unter E 6165 an die Geschäftsstelle dieses Blattes in Elberfeld, [illegible]straße [illegible], erbeten. •

Wohnungstausch Godesberg-Elberfeld

[illegible] hochherrschaftliche massive Villa in tadellosem Zustande, 10 Zimmer mit Nebengelassen, Zentralheizung, Warmwasser-Versorgung, mit großem Zier-, Obst- und Gemüsegarten gegen ein Haus im Westen Elberfelds einzutauschen oder gegen herrschaftliche 6—7 Zimmer-Wohnung mit allen Bequemlichkeiten zu vertauschen.

Gefl. Angebote unter G. [illegible] an die [illegible] Elberfeld. [illegible]

Wohnungstausch.

Abgeschlossene, gut erhaltene 3-Zimmer-Wohnung in Barmen, evtl. mit Speicherzimmer, in gut. Hause, gegen gleichartige 5- oder 6-Zimmer-Wohnung und Speicherzimmer zu tauschen gesucht. Angeb. unter B 5480 an die Geschäftsst. Barm., Neuerweg 57. †

Mietgesuche

Suche **Kolonial-Feinwaren oder ländl. Wirtschaft** zu mieten od. zu kaufen, evtl. Wohnungstausch — Ang. u. Preis erb. an [illegible], Dortmund, [illegible] 44. [illegible]

Ladenlokal
in verkehrsreicher Gegend zu mieten gesucht. Evtl. kommt ein schon bestehendes [illegible]geschäft übernommen werd. Schriftl. Ang. mit Preis u. B 6164 an die Gesch.•

Beamter sucht 3- oder 4-Zimmer-Wohnung in b. Hause. Beim Wohnungsamt dringl. anerk. Ang. u. E 6145 an die Gesch.•

[illegible] Ehepaar [illegible] 2 od. 3 Etg.-R. Ang. u. E 6371 an die Gesch.•

[illegible] Frau sucht **2 Zimmer** in besserem Hause. Bin im Haushalt u. Nähen erfahren u. gerne bereit, Miete abz. zu übernehmen Ang. u. E 6130 an Gsch.

Heller **Shedraum,** 400 qm, in der Talsohle Elberfeld-Barmen zu mieten oder zu kaufen gesucht. Ang. u. E 6012 an Gsch.•

Lagerraum,
ca. 100—200 qm parterre, in Barmen zu mieten gesucht. Angebote unt. B 65 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57. 1400a

Wir suchen für bald in Elberfeld **größere Büroräume,** evtl. mit Lagerräumen, im [illegible] oder ein [illegible] Haus zu kaufen. Angebote unter B [illegible] an d. Gesch. d. Bl. erb. [illegible]

Größ. Lagerraum
mit oder ohne Büro sofort zu mieten ges. Ang. u. B 6302 an die Gesch.•

2 Büroräume
auch geeignete möbl. R. sof. zu mieten ges. Ang. u. B 6355 an die Gesch.•

Barmen.
B., Steinweg 11, 1. Et.: Möbl. Zimmer zu v.†

[illegible] möbl. Wohnung, 3 R. u. Küche, in herrsch. Hause der 15. 10. zu vm. [illegible] elektr. Licht u. Klavier. Angebote mit Preis u. Referenzen unt. B 2456 an die Gesch. Barmen, Neuerweg 57. †

Gesuche

Berufst. Dame, Direktrice, sucht gut möbl., heizbar. Zimmer, am liebst. mit Pension. Ang. B 5491 a. die Geschäftsst.•

Möbliertes Zimmer gesucht. Ang. u. E 6303 an die Geschäftsstelle.•

Berufstät. Fräulein sucht gut möbl. Zimmer mit Pension. [illegible] bevorzugt. Angebote an P. [illegible] Elberfeld, Gambrinusstraße 16.•

Geschäftsmann sucht sof. **2 od. 3 Part.-Zimmer** möbl. od. leer. Ang. unt. B 2454 G., Neuerweg 57†

Kaufm. i. in bess. Hause **möbliertes Zimmer** mit Morgenkaffee. Licht u. Heiz. [illegible] — Angeb. mit Preisang. u. E 6147 an die Gesch.•

[illegible] Beamter [illegible] Elberfeld, sucht zum 1. Oktober [illegible] 5140

frdl. möbliertes Zimmer mit v. Pf. Ang. m. Pr. u. B 2373 an die Gesch.

Berufstät. Dame sucht gut möbl. Zimmer, möglichst [illegible] Angebote unt. E 6148 an die Gesch.•

Berufstät. Dame sucht zum 1. 10. evtl. auch später, möbl. Zimm. Nähe Neumarkt. Angebote unter E 6161 an die Gesch.•

Reisender,
der viel unterwegs, sucht gut möbl. Zimmer, mögl. Nähe Bahnhof, z. 1. 10. 21. Angebote u. B 6114 an die Gesch. ds. Bl.•

Suche in nur besserem Hause Oberbarmens od. Mittelbarmens 1 oder 2 gut möbl. Z. evtl. mit Pens. Ang. u. B [illegible] an Gesch. B., Neuerweg 57†

Ordentl. Handwerker f. in Barmen möbl. Zimmer mit voller Pension. Angeb. u. B 2414 an die Gesch. B., Neuerweg 57†

Lagerraum
Nähe Bahnhof Steinbeck, nebst Stallung, Hof, Einfahrt und Kontor, gegen hohe Miete per Januar gesucht. Angebote unter E 6316 an die Geschäftsstelle dieses Blattes in Elberfeld, Kasinostraße 16. •

Besserer Herr sucht

Wohn- und Schlafzimmer

in nur gutem Hause. Wohnzimmer wird selbst möbliert. — Gefl. Angebote unter E 6366 an die Geschäftsstelle ds. Bl. •

Möbl. Zimmer

Elberfeld:
[illegible] 4, [illegible] Möbl. Z. mit Pens. 1. 10. [illegible]
[illegible]straße [illegible] Möbl. Wohn- u. Schlafz.

Rationierung.
Brautpaar (Fabrikant) sucht p. sofort in Elberfeld **möblierte Wohnung** mit Kochgelegenheit. Küchen-Einrichtung und Wäsche können gestellt werden. Angeb. unt. E 6[illegible] an die Geschäftsstelle dieses Blattes in Elberfeld. •

Junger solid. Kaufmann

sucht Nähe des Rathauses 14814

möbl. Zimmer.

Angebote unter E 1045 an die Gesch. d. Blattes.

Für jungen Ausländer aus guter Familie

1 Zimmer mit Verpflegung

gesucht in Privathaus oder Pension.

Angebote unter B 466 an die Geschäftsstelle ds. Blattes Barmen, Neuerweg 57 erbeten. 1908a

Möbliertes Zimmer
im Mitteld. der Stadt gesucht von best. Herrn für sofort. Ang. unt G 300 an die Filiale Elberfeld, Burgstraße 7. •

Stellenangebote

Zur Zeugnis-Abschriften empfehlen wir den Bewerbungsschreiben beizufügen, da die Expedition für Rückerstattung von Original-Zeugnissen keine Gewähr leistet.

Herren und Damen
etwas redegewandt, für angenehme [illegible] sofort ges. [illegible] Mont. 2—4 Uhr. Elbf., Kasinostr. 15, I. •

Redegewandte Leute bei hoh. Verdienst zum Besuch v. Privaten gef. Sprechz. Sonntag 11—1 Elbf., Heinrichstr. 15, I.

Lebensstellung
bietet sich tücht. strebsam. Herren (Damen), [illegible] erstklassig. [illegible] Nichtfachleute erhalten während der Einarbeitungszeit wöchentl. oder monatl. feste Bezüge. Auch nebenberufl. Betätigung unter sehr günst. Beding. Bewerb. erbeten unter B 1049 an die Geschäftsst. 6138

Herr oder Dame zum Verkauf von konfekt. Damen-Wäsche (leichte Muster) an Detail-Gesch. gegen hohe Prov. ges. — Ang. u. B 2399 an Gsch. Barmen, Neuerweg 57 †

Buchhalter
erste Kraft, mit mod. Organisation u. Monatsabschluß vertraut, findet angen. dauernde Stelle in größer. Fabrikgeschäft. Ausf. Ang. mit Zeugn.-Abschrift. u. B 1061 an die Geschäftsstelle. [illegible]

Wir suchen möglichst per sofort für unser Engros-Geschäft bei guter Bezahlung u. Provision [illegible] wenn zufrieden, einen durchaus zuverläss., gew. **Buchhalter.**
Angeb. mit Zeugnisabschrift. u. Geh.-Ansprüch. unter B 1037 Gsch. 14797

Erster **Buchhalter**
mit franz. engl. Sprachkenntnissen von großer Barmer Textilfabrik p. baldmögl. gesucht. Nur Herren mit best. Zeugn. u. Refer., [illegible] befinden, woll. sich melden u. B 476 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57. 1920a

[illegible]handlung sucht z. baldig. Eintritt einen tüchtigen, erfahrenen, [illegible] **jungen Mann** aus der Branche f. Lager u. Detailgeschäft mit Erfahrung im Dekorieren — Ang. m. [illegible] unt. B 1084 an Gsch.

[illegible] sucht **Abteilungsleiter.**
Es handelt sich um Vertrauensstellung. In Betracht kommen nur durchaus erfahrene [illegible] Buchhalter, die einer größer. Abteilg. vorsteh. können. Ang. mit Lebenslauf u. [illegible] u. B 1054 an die Geschäftsst. 14826

Schmale baumwollene **4schäft. Arbeit** auszugeben. 19540 Barmen, [illegible]str. 18.

Größere Putterstoff-Weberei auf d. Lande sucht einen energischen **Betriebsleiter** aus der Branche. Wohnung ist vorhand. Ausführliche Ang. mit Geh.-Anspr. unter B 1048 an die Geschäftsst. 14800

Ingenieur
für Heizung und Lüftung z. baldigsten Eintritt ges. G. Hoffmann Nachf., Barmenerstr. [illegible]

Nur durchaus erfahr. und energischen **Bauführer,** guten Zeichner, in Abrechnungen etc. erfahren, sucht sofort [illegible] Näheres Angaben mit Gehaltsansprüchen erbeten unter B 498 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57. 19744

[illegible] sucht jungen **Mann** für [illegible]. Ang. u. E 1059 an die Gsch. [illegible]

Tüchtiger 1901 **Kartonnagen-Arbeiter,** [illegible] sofort gesucht. [illegible] (Rhld.), [illegible]straße 117.

Tüchtig. Schneidergeselle ges. [illegible] Elberf., Rosenstr. 27. •

Porträtreisende,

auch solche, welche noch nicht gereist haben, die sich mit dem Verkauf von photographischen Vergrößerungen befassen wollen, unter günstigen Bedingungen sofort gesucht. Zu melden Sonntag und Montag von 10—1 Uhr. 14818

Westd. photogr. Kunstanstalt,
Elberfeld, Marianstr. 34, I. gegenüb. d. Hauptpost.

Reisende

welche bei Drogerien, Apotheken sowie Parfümeriegeschäften im dortig. Bezirk gut eingeführt und gesonnen sind, die **Geheimrat Professor Dr. Schleich'schen Präparate** mitzuführen, belieben sich zu melden bei 80190

Koch & Co., Düsseldorf, Konkordiahaus.

Eisengroßhandlung

in Großstadt des westf. Industriebez. sucht zum möglichst sofortigen Eintritt erfahrenen

Export-Fachmann

nicht über 30 Jahren, der den Export von Kleineisen- sowie Eisenkurzwaren weiter ausbauen kann. Mit der Stellung ist Gewinnbeteiligung verb. Ausf. Angebote erbeten unt. Dd. 9416 an Ala Haasenstein & Vogler, Dortmund. [illegible]

Schmuckwaren-Großhandlung
sucht für sofort für eingeführte Tour tüchtigen

branchekundig. Reisenden.

Es kommen nur Herren in Frage, welche mit Erfolg gereist haben. Ausführliche Angebote mit Bedingungen, Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften unter B 2[illegible] an die Geschäftsstelle dieses Blattes in Barmen, Neuerweg Nr. 57, erbeten. †

Kolonialwaren-Großhandlung
sucht für baldigen Eintritt

tüchtigen jüngeren Reisenden,

welcher bei der einschlägigen Kundschaft des Landkreises Solingen und in Remscheid gut eingeführt ist. Angeb. mit Gehalts-Ansprüchen unter [illegible] an die Filiale dieses Blattes in Solingen erbeten. [illegible]

Suche noch einige

tüchtige Reisende

gegen hohe Provision und Spesenzuschuß Vorstellung auch Sonntags.

Jos. Genser, Anstalt f. Vergrößerungen,
Elberfeld, Kaiserstraße 2.

Oberbarmer Fabrikgeschäft
sucht für die [illegible] seiner Spitzen-Abteilung einen mit den Kalkulationen von [illegible] Spitzen und den [illegible] vertrauten 19976

Herrn.

Erwünscht, aber nicht Bedingung ist Fähigkeit im Zeichnen von Spitzen. Angeb. unter [illegible] an die Geschäftsstelle ds. Bl. in Barmen, Neuerweg 57.

Wir suchen einen in unserem Artikel bewanderten jungen Mann als

Konfektionär.

Blumenthal & Kahn, Elberfeld,
Herrenkleiderfabrik. •

Als Leiter einer mittleren Druckerei durchaus

selbst. Schweizerdegen,

der befähigt ist, Korrekturen zu lesen und moderne Drucksachen herzustellen, in [illegible] gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter [illegible] an die Geschäftsstelle dieses Blattes in Elberfeld, Kasinostraße 16, erbeten. •

Zum möglichst sofortigen Eintritt

junger Mann

für Registratur pp. gesucht. Schriftl. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften unt. E 1089 an die Gesch. ds. Bl. 14810

Wir suchen p. sof. oder später einen durchaus tücht.

Dekorateur,

mehrere durchaus tüchtige, branchekundige

Verkäuferinnen

gegen hohes Gehalt. [illegible]

Gebrüder Appel, Elberfeld.

Tüchtige 14767

Seidenbandwirker-Gehilfen

gesucht.

Pet. Wilh. Krommes, Wülfrath.

Arbeiter-Hosen (Manchester)

haben abzugeben 14773

Schlösser & von der Nahmer, Elberf., Hofaue 41.

Schmale Schachtenstühle für kunstseidenen Taffet

gesucht: 1000 Meter Ketten.

A. & L. Feldheim, Barmen,
Südstraße 11/13. 1895a

Wir stellen in unseren beiden Betrieben, Barmen, Lothringerstraße 2 und Elberfeld, Uellendahlerstr. 463a, eine Anzahl tüchtiger

Gummibandwirker-Gesellen

zu hohen Akkordlöhnen ein.

Gust. Funkenberg, G. m. b. H.
Elberfeld-Barmen.

Jüngere Herrenkleiderfabrik, die vorwiegend feinste Konfektion herstellt, sucht jüngeren

Zuschneider

oder auch nur Aufsuchen, der sich befähigt fühlt in einigen [illegible] bei [illegible] Nachhilfe die

Erste Stelle

im Hause einzunehmen. Angebote unter E 6007 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten. •

Tücht. Rockschneider auf Maß für Werkstube **und Heimarbeiter** sofort gesucht. 1350

H. & L. Fritzsche, Elberfeld.

Tüchtige Modellschreiner

für sofort gesucht. [illegible]

[illegible] & [illegible], Solingen.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt einen tüchtigen, älteren, soliden

Chauffeur

für unsere Lieferwagen, welcher Reparaturen selbständig ausführen kann. Gute Zeugnisse und beste Empfehlungen Bedingung. [illegible], Elberfeld, [illegible]straße [illegible]

Zuverlässiger verheirateter

Chauffeur

für meinen Kraftwagen sofort gesucht.

Dampf-Wasch- und Plätt-Anstalt Phönix. [illegible]

Tüchtiger Dreher

für Zelluloid-Knopfstempel, der auch in Messingstempeln Bescheid weiß, ferner

geübter Zelluloid-Spritzer

gesucht. 1997a

Mertens & Gläser, Barmen.

Tüchtige

Maurerleute

für längere Arbeitsdauer gesucht. [illegible]

Baugeschäft F. Becker & Schäfer,
[illegible]

22 Linien **[illegible] Maschinenarbeit** auszugeben. — Barmen, [illegible]straße Nr. 72. †

Tüchtiger, selbständiger **Kunstseidenfärber** sofort gesucht. Angeb. u. B 479 an die Gesch. in B., Neuerweg 57. 1946a

Tücht. Friseurgeh. und Tischarbeiter sucht [illegible] Elberfeld, Burgstraße. •

Friseur-Gehilfen gegen hoh. Lohn sofort gesucht. [illegible] Velbert, [illegible]straße 13, Telephon 101.

Schneider
Gute Konfektions-Schneider auf Werkstube ges. Blumenthal & Kahn, Elberfeld. •

Tüchtiger Rockschneider in oder außer d. Hause sofort gesucht. — [illegible] Elberfeld, Hofaue Nr. 7.•

Schuhmacher
f. neue Arbeit u. [illegible] Königstr. [illegible]

Sattler,
auf Koffer und Taschen, [illegible] Arbeiter sowie einen Sattler für [illegible] sucht 19827 Gustav [illegible] Elbf., [illegible]str. 11b.

[illegible] ges. [illegible] 1. Schmitt. •

Zwei tüchtige, selbständige **Dreher,** welche an flottes, selbständiges Arbeiten gewöhnt sind, sowie mehrere durchaus selbständige, gelernte [illegible]

Mechaniker,
welche bereits [illegible] elektrische Apparate gearbeitet haben, sofort gesucht.

Ernst Rolb. [illegible] Apparate- und [illegible]maschinen-Fabrik, Wülfrath (Rhld.)

Für unsere Werkstätte Holz- und Schlosserei tüchtiger, durch langjähr. Tätigkeit mit der Fabrikation vollkommen vertr.

Vorarbeiter
der sofort gesucht. Wohn. kann evtl. gest. werden. Ausf. Ang. u. B 2366 an die Gesch. ds. Bl. 35166

Tüchtige 6382 **Handformer** [illegible] ein Eisen- und Metallgußwerk. Radevormwald.

[illegible] 167 **Schnittschlosser** sofort gesucht. [illegible] Velbert.

Perfekte Klempner
auf Wagenlaternen ges. C. Albert & Co., Barmen, Paulstraße 10. 1969a

Tüchtiger **Schlosser** möglichst ledig, sofort gesucht. Friedr. [illegible] Maschinenfabrik, Wald. [illegible]

Wir suchen für unsere Kraftwagen ([illegible] Lastwagen), einen soliden und sicheren **Kraftwagenführer** [illegible] Langenberg Rhl., [illegible]

Tüchtige **Heizungsmonteure** perfekte Anlagen-Schlosser, für sof. in [illegible] Stellung gesucht. [illegible] & Roth G. m. b. H., vm. [illegible], U.-Barm., Allee 21.

Ordentl. Metzgergeselle ges. [illegible] Elberfeld, Breitestr. 16. Ein selbständiger **Metzgergehilfe** für sofort nach **Holland** gesucht. [illegible]

junger Mann und ebenso **Fuhrmann,** die Lust zur Arbeit hab., sofort gesucht. Barmen, [illegible] Allee [illegible]

Ordtl. jg. Mann, [illegible]

Jüngerer [illegible] aus der Eisen- u. [illegible] branche für sof. gesucht. Ang. m. [illegible] unter E [illegible] an Gsch. •

Suche z. bald. Eintritt einen [illegible] Mann für [illegible] bei [illegible]

Kräftiger Bursche nicht unter 16 J., aus achtbarer Familie, für [illegible] gesucht. [illegible] Wall 14. •

Kräftiger Laufbursche, nicht über 16 Jahre, für sofort gesucht. [illegible] Barmen, [illegible] Nr. 194. [illegible]

Junge von 15—16 Jahren, der [illegible] sofort gesucht. [illegible] Elberfeld, [illegible]straße 13, 1. Etage.

Junge 12 Jahre, für nachmitt. gesucht. Elberfeld, [illegible]straße 106. [illegible]

Kräftiger **Laufbursche** per sofort gesucht. [illegible] Elberfeld

Laufjunge, [illegible] für sofort gesucht. [illegible] Wall Nr. 6. [illegible]

Büro-Lehrling ges. [illegible]

Lehrling mit guten Schulkenntnissen für das Kontor [illegible] gesucht. [illegible] an die [illegible]

Lehrling (Drogist) [illegible] Ang. mit [illegible] u. B 360 an die Fil. [illegible] Neuerweg 57. †

Lehrling
Gr. Barmer Exporthaus sucht zum 1. Okt. einen Lehrling mit [illegible] oder Berecht. z. Einj. — Ang. B 487 an G. B., Neuerweg 57. [illegible]

Größeres [illegible] sucht zum sofortigen Eintritt für das [illegible] Kontor einen [illegible]

Lehrling mit guter Schulbildung. Ang. u. B 486 an G. Barmen, Neuerweg 57.

Weibliche

Gebildeten Damen u. Herren bietet sich [illegible] d. [illegible] Etwas Kapital erforderl. Ang. u. B 2513 an Gsch. Barmen, Neuerweg 57.

Perfekte Kontoristin in dauernde Stellung für sofort oder später in d. Büro ein. Installationsbüros ges. Dies., muß zuverläss., firm u. die Buchhaltung, Schreibmaschine, Stenogr. beherrsch. [illegible] ges. Ang. mit Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. unter B 2460 an Gesch. Barmen, Neuerweg 57†

Jüngeres Fräulein in **Buchhaltung** erfahren, sofort gesucht. Angebote schriftl. erbet. Richard [illegible] G. m. b. H., Elberfeld, Bergstr. 47-49. [illegible]

Bezirks=Reiſende.
e331

Suche für Elberfeld-Barmen, Stadt und Land, bei hohem Verdienſt **redegewandte Damen und Herren** für den Vertrieb eines gangbaren patent. Haushaltungsartikels. Etwas Kapital erforderlich. Bewerber wollen ihre genaue Adreſſe angeben unter Nr. 326 an die Filiale d. Bl. Solingen, Kaiſerſtr. 191.

1 jüngere Kontoriſtin
(Anfängerin)

für ſofort geſucht. Stenographie und Schreibmaſchine Bedingung. Angeb. mit Gehaltsanſpr. unter E 2877 an die Geſchäftsſt. ds. Blattes. 15

Tücht. Kontoriſtin,
durchaus perfekt in Stenographie und Maſchinenſchreiben ſowie vertraut mit ſonſtigen Kontorarbeiten,

zu möglichſt ſofortigem Eintritt geſucht. — Angebote unter B 486 an die Geſchäftsſtelle dſs. Bl., Barmen, Neuerweg Nr. 57, erbeten. 509

Erfahrene
Kontoriſtin
mit guter Allgemeinbildung für ſelbſtändige Stellung gegen **hohes Gehalt** zum 1. Oktober oder ſpäter von **Holzgroßhandlung** geſucht. Schriftliche Meldungen nur erſter Kräfte an †

Luckhaus & Idel, Barmen.

Perfekte
Stenotypiſtin
für ein
Elberfelder Eiſenwaren-Export-Geſchäft

ſofort oder per 1. Oktober geſucht. — Angebote unter E 6945 an die Geſchäftsſtelle ds. Blattes.*

Für das hieſige Büro einer bedeutenden Lebensmittelfabrik wird zum 1. Oktober 1921 tüchtige
Fakturiſtin
geſucht. Angebote unter E 6161 an die Geſch. d. Bl.

Kurzwaren=Großhandlung
ſucht tüchtige 16761
1. Verkäuferin.
Angebote unter E 1036 an die Geſchäftsſtelle.

Tüchtige, durchaus ſelbſtändige
Verkäuferin
für Herrenartikel bei hohem Gehalt
geſucht. a810
Es wollen ſich nur Damen aus der Branche melden.
C. Hartmann, Haspe i. W.

Geſucht
Seidenwinderinnen, Anpaſſerinnen
für Häkelmaſchinen.
Kaiſer & Dicke, Barmen,
Heidterſtraße. 1913a

Durchaus perfekte
Sockenhalt.=Näherinnen
für elektriſchen Betrieb ſofort geſucht.
Fritz Haſſelbeck jr., U.-Barmen,
[illegible] Nr. 64.

Hoſenträger-Näherinnen
perfekte, bei höchſtem Lohn für mechan. Betrieb geſucht. Ernſt Sauer, Barmen, [illegible]ſtr. 2. 1914a

Geübte Näherinnen
auf Knabenſchulanzüge außer dem Hauſe ſuchen
Uhlhorn & Klußmann, Elberfeld, Waſſerſtr. 11 II.

Tüchtige
Korſett- od. Weißnäherinnen
für ſofort geſucht.
Frau Peter Blumenberg, Elb., Stuttbergſtr. 2, Korſett-Spezialiſtin I. Ranges.

Perfekte
Büglerinnen
ſofort geſucht. a431
Dampf-Waſch- und Plätt-Anſtalt
Phönix.

Ordentliches, ſauberes, gut empfohlenes
Mädchen,
in allen Hausarbeiten erfahren, für die Vormittage geſucht. Köchin vorhanden. Elbf. Königſtr. 13a, III.*

Perfekte
Korſett-Näherin
per ſofort geſucht. †
R. Roos, Barmen, Dörnerbrückerſtr. 25.

Kartonnagen=Arbeiterinnen
geſucht. Barmen, Fiſchertalerſtraße 42B. †

Kontoriſtin.
Textil-Großhandlung ſucht per Anfang Oktober gewandtes Fräulein, das perfekt ſtenographiert und Maſchine ſchreibt. Bei zufriedenſtellend. Leiſtungen hohes Gehalt u. Dauerſtellg. Angeb. unt. E 1039 an die Geſchſt. 14784

Für möglichſt baldigen Eintritt ſuchen wir *
Kontoriſtin,
welche gut ſtenographiert u. Schreibm. bed. Schr. Ang. mit Eintrittst., Gehaltsanſpr. u. Zeugnisabſchriften erbeten an:
Scheibe & Langenbach, E., Neue Gerberſtr. 31.*

Tücht., an ſelbſt. Arbeiten gewöhnte bb183
Korreſpondentin
mit Schreibm. u. Stenogr. vertraut, für Fabrikkontor nach auswärts p. 1. Okt. geſucht. Ausf. Angebote mit Gehaltsanſpr. erbet. unt. E 2365 an Geſchſt.

Großhandelsfirma
der Autobranche ſucht perf., gut eingearbeitete
Stenotypiſtin und Buchhalterin, ferner Lehrling.
Ang. mit Angabe d. früh. Tätigk., Eintrittstermin unter E 1020 an die Geſchäftsſt. 1248

Stenotypiſtin,
perfekt in Stenogr. und gut bei Abſchreibearbeiten (keine Anfäng.), p. Elberfelder Fabrikgeſchäft ſofort geſucht. Geh. Angebote mit Refer. unter E 1055 an die Gſt. 14[illegible]

Perfekte 1918a
Stenotypiſtin
von Barmer Großhandlung per ſofort geſucht. Angeb. unter E 2458 an Geſch. B. Neuerweg 57.

Perfekte
Stenotypiſtin,
möglichſt ſprachkundig, p. ſofort geſucht. *
[illegible] & Co., Elberfeld.

Junges Mädchen
für leichte Kontorarbeiten
für ſofort
geſ. Ang. u. E 2480 an Geſch. B. Neuerweg 57. †

Wir ſuchen per ſof. oder ſpäter tüchtige
Verkäuferin
gegen hohes Gehalt. Angebote mit Bild, Zeugnisabſchr. u. Geh.-Anſprüch. erbeten an
Carl Haus & Co., Manufaktur u. [illegible], [illegible].

Suche für mein Wäſchegeſchäft, Weiß- und Wollwaren, eine tüchtige branchekundige 1290
Verkäuferin
[illegible]

Gehilfin.
Angebote mit Gehaltsanſprüchen erbeten an Frau Herm. [illegible], [illegible].

Geübte
Hoſenträger=Näherinnen
für mittleren elektr. Betrieb ſofort geſucht.
[illegible] & Sohn, Elberfeld, [illegible] 9.

Maſchinen-Näherin
od. Handnäherin f. gut. bez. Lohn auf Probe geſucht. [illegible] 29.

Näherinnen
auf elektr. Betrieb und
Hilfsarbeiterinnen
ſofort geſucht.
[illegible] Klein & Co., U.-Barmen, Hoſpitalſtr. 13.

Tücht. Hand- u. Maſch.-Näherin auf Großſtücke b. hoh. Lohn geſucht. Elb., [illegible] 46, Eing. [illegible]ſtr.*

Geübte 14807
Seidenwinderinnen
geſucht. Adolf Hübig, Elberfeld, Wupperſtr. 37.

Mehrere ſucht
Poliererinnen,
welche ſchon in der Beſteck-Induſtrie tätig waren, für dauernde Beſchäftig. geſucht. 1290
[illegible] Weſtmann.

Geübte 1963a
Bandwirkerinnen und Spulmädchen
für Bandſtühle geſucht.
Kruſe & Söhne, U.-Barm.

Sauberes Laufmädchen
geſucht. 14799
Weißhaus Kraus Nachf., Elberf., Schwanenſtr. 36.

In großem Fabrikgeſchäft wird bei günſtigen Bedingungen ſofort *
Kontor-Lehrmädchen
mit guter Handſchrift eingeſtellt. Selbſtgeſchr. Ang. unt. E 6180 an Geſchſt.

Lehrmädchen
mit guter Schulbildung ſowie tüchtige †
Wäſche-Arbeiterinnen
geſ. Frau Aug. Müller, Barmen, Schuchardſtr. 21.

Kinderfräulein,
welches in Kinderpfl. u. Erziehung bewandert iſt, gute Empfehl. aufweiſen kann, wird zum baldig. Eintr. geſucht. Ang. unt. E 358 an die Filiale Schwelm. c444

Gebildetes k4921
Kinderfräulein
per 1. Oktober geſucht. Perſönliche Vorſtellung Rohwinkel-Hammerſtein, Allee Nr. 28.

Suche f. m. Geſch.-Haushalt, 4 Perſonen, z. mögl. bald. Eintritt ein tücht.
Fräulein
für alle häusl. Arbeiten geg. gute Verpflegung u. hohen Lohn. — Kiſſe, Elberf., Wall 39. 14812

Für kl. herrſch. Haush.
einf. Fräulein
gef., das gut kocht u. mit dem Zweitmädchen die Hausarbeit verrichtet. †
Barmen, Unterdörnen 33.

Ich ſuche für ſofort eine erfahrene ſaubere
Köchin.
Gute Zeugniſſe erford. od. [illegible]. Frau G. Zimmermann, Barmen, Dieckerſtraße 69. 1970a

Tüchtige Köchin
in kleinen herrſchaftlichen Haushalt bei hoh. Lohn gef. Ang. u. B 2469 an Geſch. B., Neuerweg 57 †

Ein erfahrenes
Küchenmädchen
zum 1. Okt. geſ. 14790
Frau Karl Kraft, Elberfeld, Roonſtr. 58.

Suche z. 15. Sept. oder ſpäter für mein. kl. beſſ. Haushalt tücht., ſelbſtſt.
Küchenmädchen.
Zweitm. u. Waſchfr. vh. [illegible] Frau Walter [illegible], Elberfeld, Aue 96.*

Küchenmädchen,
das gut bürgerlich kochen kann, oder einf. Fräulein als Stütze in kl. Haushalt (2 Perſon.) baldigſt geſ. Angebote mit Zeugnisabſchriften u. E 1027 an die Geſchſt. 14779

Zum 1. Okt. ſuche ein beſcheid. 14798
Küchenmädchen,
das auch Hausarb. übernimmt, gegen hoh. Lohn. Vorzuſtellen [illegible] Uhr od. nach 7 Uhr abds. Frau G. [illegible], Elberf., [illegible]ſtr. 15. Telephon 1981.

Tüchtiges
Küchenmädchen
das etwas Hausarbeit übernimmt, in herrſchaftlichen Haushalt nach †
Koblenz
[illegible]

Zweitmädchen
[illegible]

Zuverläſſiges
Zweitmädchen
[illegible] unter 17 Jahren. — Elberfeld, [illegible] Nr. 27.

Zum 1. oder 15. Oktober ſuche ein in allen Hausarbeiten, Bügeln etc. durchaus erfahr., älteres
Zweitmädchen
ſowie eine durchaus zuverl., gewandte Stütze als
Drittmädchen.
Frau Paul Rieckhaus, Elberfeld, [illegible] 73.*

Ordentl. Zweitmädchen, welches ſchon in herrſch. Häuſern gewohnt hat, ſof. gef. Näheres [illegible] B., [illegible]ſtr. 28. †

Zum 1. Oktober oder früher zuverläſſiges e361
Zweitmädchen
gegen hohen Lohn geſ.
Frau Carl [illegible], Solingen, Dingshauſerſt. 6. T. 1006

Zuverläſſiges, erfahr.
Zweitmädchen
mit guten Zeugniſſen, kinderlieb (2 Kinder, 8 J.), mögl. ſofort geſucht.
Frau Max [illegible], B., Friedr.-Wilhelmſtr. 3. Telephon 2142. [illegible]

Tüchtiges
Zweitmädchen
mit guten Zeugn. [illegible] ſofortigem od. [illegible] 1. Oktober geſucht.
Frau Fritz Thomas, Ronsdorf (Rhld.), [illegible] Nr. 28.

Suche zum 1. Okt. ordtl.
Zweitmädchen,
welches ſchon in beſſer. Haushalt tätig war. 1229
Frau H. Haas, Lennep, Hackenbergerſtr. 4

Für meinen herrſchaftl. Haushalt ein tüchtiges, ſelbſtändiges
Erſtmädchen
bald geſucht.
Fr. W. Ludwig, Velbert, Blumenſtr. 17. Telephon 601.

Einfache Stütze für Büfett ſofort geſucht. Schweizer-Café, Elbf., Schwanenſtr. 31.*

Suche für meinen Haushalt eine
Stütze
oder beſſeres, kinderlieb. Mädchen evt. mit Fam.-Anſchluß. Waſchfrau vorhand. Frau Hugo [illegible], Elbf., Wieſenſtr. 75. I

Zuverläſſiges
Zweitmädchen
mit guten Zeugniſſen zum 1. Oktober geſucht. Frau Bankdirektor Herrmann, Elberf., Königſtr. 1-11.

Zu einzelnem Herrn nach Düſſeldorf ſehr zuverl.
Zweitmädchen
geſucht. Meld. Elberfeld, Königſtr. 91 II, am beſten nach 8 Uhr abends.*

Suche für vier Wochen zur Aushilfe wegen Erkrankung m. Mädchens ein erfahrenes 1902a
Zweitmädchen.
Frau W. [illegible], Barm., Bez. Heckinghauſen 5.

Kräft. Mädchen geſucht, welches ſelbſtändig einen Haushalt führen kann, da Frau im Geſchäft. — Frau E. Herzog, B.-R., Heckinghauſerſtr. 21. †

Tücht. ſelbſt. Mädchen,
welches zu Hauſe ſchlafen kann, ſofort geſucht. Elberfeld, Aue 55.*

Für beſſeren Haushalt ein tüchtiges 1921a
Mädchen
per ſofort geſucht. Barmen, Kaiſerſtraße 9.

Zum 1. Okt. 1960a
beſſ. Mädchen
oder
einf. Fräulein
für alle Hausarbeit gef. Gelegenheit zur Erlernung der Küche. Waſch- u. Putzfrau vorhanden. Frau Hugo Kromberg, Barmen, Oberwallſtr. 2.

Ordtl. Putzfrau o. Mädch. [illegible] Dienst. Donnerst. u. Samst. v. 9–11 Uhr gef. Heine, E., Hofaue 9. I.*

Ein im Kochen durchaus erfahrenes ſelbſt. 1417
Mädchen
oder einfaches Fräulein gegen hohen Lohn für ſofort geſucht. Hausmädchen vorhanden.
[illegible]
[illegible], Remſcheid, [illegible]

Sauberes, kräftiges
Tagesmädchen
für kleinen Haushalt (2 Perſ.) bei angemeſſ. u. guter Behandlung ſofort oder ſpäter geſucht. Vorſtellung vormittags von 9–12 Uhr erbeten. Frau Aug. [illegible], Elberfeld, Wilbergerſtr. 4.

Frau oder Mädchen ab 15. 9. auf 14 Tage zur Aushilfe geſucht. — [illegible], Elberfeld, [illegible] Nr. 22.*

Reinl., ſolides Mädchen von auswärts für den Haushalt bei hoh. Lohn zum 1. Okt. geſucht, evtl. früher. Elberfeld, Wortmannſtraße Nr. 36.*

Wegen Erkrankung der letzigen ſucht ordtl., ſaub.
Mädchen †
mit gut. Zeugn., jeden Sonnt. Ausgang. [illegible] 36.

Zum 1. Okt. oder früher ſuche ich ein
zuverl. jüng. Mädchen
das alle Hausarb. verſt., in ruh. Privathaush. bei 3 Perſ. — Frau L. Heß, Elbf., Hubertusallee 9.*

Suche weg. Heirat d. letz. (ſeit 7 Jahre bei mir in Stell.) z. 15. Oktbr. oder 1. Novbr. braves, zuverl. Mädchen od. einf. Stütze f. alle Hausarb. u. Küche. Frau Albert Becker, B.-Rittershauſen, Heckinghauſerſtr. 178.†

Braves, ehrliches
Mädchen
für kleinen Haushalt für 3 Tage geſucht. Frau E. [illegible], Barmen, Hallerſtraße Nr. 32. 1[illegible]

Für kleinen beſſer. Etagenhaushalt (2 Erw., 1 Kind) wird zum 1. Okt. fleißiges, ſaub., kinderl.
Mädchen
geſucht. Elberfeld, Wilhelmſtraße 32 II.*

Ordentliches
Mädchen f. kl. ruhigen Haushalt zum 1. 10. geſ. Jeden Sonntag Ausgang. [illegible]

Beſſ. Mädchen
das ſelbſt. kochen und arbeiten kann, für klein. herrſchaftl. Haushalt von 2 Perſonen geſucht. *
Frau Schabe, Elberfeld, [illegible] 11.

Junges, kräftiges
Mädchen
für alle Hausarbeit gef. Gute Verpfleg. u. hoher Lohn. Frau E. J. Hilgers, Barmen, Steinnertſtraße Nr. 5. 536b

Zum 1. Oktob. erfahrenes, zuverläſſiges
Mädchen
bei hohem Lohn u. guter Behandl. geſucht. Einige Kenntniſſe im Kochen erwünſcht. *
Elb., [illegible]ſtr. 90, Fernſpr. Nr. [illegible]

In gutem Hauſe werd. zu baldigem Eintritt
2 tücht. Mädchen
geſucht, von denen eins die bürgerliche Küche verſteht und das andere in aller Zweitmädchenarbeit ſelbſtändig iſt. — Hoher Lohn. Meldungen ſchriftlich oder perſönlich abds. nach 8 Uhr bei 14791
Frau Carl Guſt. Wolff, Elberf., Viktoriaſtr. 30. Telephon 5456.

Suche für kinderloſen Haushalt ein ehrliches
Mädchen.
Frau W. Herberg, Barmen, Carnaperſtr. 119.†

Durchaus zuverläſſiges
Mädchen
für Küche und Haus in kleinen Haushalt bei hoh. Lohn geſucht. [illegible]
Frau Kurt von Hagen, Rohwinkel, Hammerſteiner-Allee 34.

Gebild. ev. Mädchen, nicht unter 19 Jahren, das mich im Hausweſen unterſtützt u. ſich nachm. meinen 3 kl. Mädchen (7, 8 u. 10 Jahre) widmet. Evtl. Schularbeiten und Klavier überwacht. Angebote mit Zeugnisabſchr. u. Gehaltsanſprüchen an Frau Gottl. [illegible], Konditorei [illegible], Barmen, Heubruch 1.

Durchaus braves, ehrl.
Mädchen
in kl. ruh. Haushalt (2 Perſ.) zum 1. Okt. gef. Frau E. [illegible], E., Auguſtaſtr. 136 II. Telephon [illegible].

Suche zum 1. Okt. für mein. Haush. von 2 Perſonen kräftiges
Mädchen.
Gute Beh., hoher Lohn. Frau Carl [illegible], B., Gewerbeſchulſtr. 70.*

Suche ſofort 15–16jähr. Mädchen für kl. Haush., das zu Hauſe ſchläft. Fahrkarte wird geſtellt. [illegible], Elberfeld, [illegible]ſtr. 37, 2. Et.*

Suche ſof. od. ſp. beſſer.
Mädchen
für einen kleinen Haushalt von 2 erw. Perſon. Fr. [illegible], Elberf., [illegible]ſtr. 4.*

Jung. Mädchen
aus guter Familie für
gutbürgerlich. Haushalt,
wo Küche erlernen kann, für 2 oder 3 Tage gef. E., Berlinerſtr. 36 II.*

Ein im Kochen durchaus erfahr. ſelbſtändig.
Mädchen
auf ſofort oder 1. Oktober gef. Otto [illegible], Elberfeld, Wieſenſtraße Nr. 34.*

Geſucht
tücht. ord. Mädchen für Priv.-Haush. Fr. [illegible], E., Oberſtr. 47.*

Suche ein älteres, in Küche u. Haushalt erf.
Mädchen.
Hoher Lohn. Keine Wäſche. Fr. Dr. Loeb, Elberfeld, Kaiſerſtraße 40.

Ordtl. Dienſtmädchen
per 1. Okt. od. ſpät. gef. Frau Carl Benecke, E., Geſundheitſtr. 132.

Anſtändiges, in Küche und Hausarbeit durchaus erfahrenes 14756
Dienſtmädchen
für ſofort geſucht. Frau Major [illegible], Elb., [illegible]ſtr. 15. I.

Braves
Dienſtmädchen
erhält ſofort gute Stelle. Barmen, Löwenſtraße 1.

Morgenmädch. od. Frau gef. Vorſt. ab Montag 10 Uhr. E., Wieſenſtr. 47, III.*

Gut empf. Morgenmädchen für halbe Tage gef. Elbf. Klaphofſtr. 10.*

Stellengeſuche

Intell. junger Mann (gelernter Handlungsgeh.) ſ. Stellung für Kontor, Lager und für die Reiſe. Angeb. u. B 2487 an d. Geſch. B., Neuerweg 57†

Kaufmann,
[illegible] Jahre, verh., [illegible] Verſandleiter [illegible] gewohnt, an ſelbſtändiges u. zielbewußtes Arbeiten gewöhnt, ſucht ſo ſofort od. ſpäter [illegible] Wirkungskreis für Büro od. Reiſe. [illegible] Angebote unter [illegible] an d. Geſch. 1637

[illegible] E 6148 an die Geſch. ds. Bl. erb.*

Kaufmann, 20 Jahre, perfekt Engliſch, ſucht Stellung in größerem, hieſigem
Textilwerk.
Vorzugsw. in einer Export-Abteilung. Angeb. unter B 483 an die Geſchſt. in Barmen, Neuerweg 57. †

Eine mit allen Arbeiten in 1976a
Barmer Artikeln
durchaus
vertraute Persönlichkeit,
die auch weitgehende Kenntnisse der Posamenten-Industrie hat, wünscht sich zu verändern. Dieselbe hat seit vielen Jahren leitende Stellung in bedeutenden Fabrikbetrieben der Branche gehabt, ist in jeder Weise befähigt, in- und außerhalb des Betriebes den Chef zu vertreten u. blickt auch auf eine erfolgreiche Reisetätigkeit im In- und Ausland zurück. Die engl. u. franz. Sprache wird beherrscht. Strengste Verschwiegenheit zugesichert. Angebote unter B 490 an die Geschäftsst. d. Bl., Barmen, Neuerweg 57.

Junger, ſelbſtändiger
Kaufmann
ſucht ſtundenweiſe oder für halbe Tage Beſchäft. Telephon, Schreibmaſchine, evtl. Lagerraum z. Verf. Angebote unt. E 6362 an die Geſchäftsſt. ds. Bl. *

Jg. Mann, gut bew. in d. italien. u. franz. Spr. ſucht St. als Dolmetſcher oder Ueberſetzer. Angeb. unter B 2480 an Geſchſt. Barmen, Neuerweg 57 †

Lehrer ſucht Beſchäftig. für nachmittags. Angeb. unt. E 6277 an Geſchſt. *

Verheirat. chriſtl. Mann, 42 Jahre, ſeit 10 Jahren Buchdruckereibeſitzer, ſucht irgend etwas anderes zu übernehmen, am l. beſſer
Vertrauensposten,
wo Gelegenheit geboten wird. Beteiligung bevorz. zu können. Kaution kann geſtellt werden. Gefl. Angebote unt. E 2370 an die Geſchäftsſtelle. b3075

Steindrucker
für Umdruck u. Maſchine, ſelbſtänd. Arbeiter, ſucht Stelle. Ang. u. R 548 an Fil. B., Berlinerſtr. 37.†

Tüchtiger †
Färbermeiſter
der auch die
Lüſtrierei
gründlich verſteht, ſ. ſof. od. ſp. paſſ. Stelle. Angeb. u. B 2466 an die Geſch. B., Neuerweg 57.

Junger Herrenfriſeur
[illegible], Damenfriſeur, ſucht per ſofort Stelle. * Ang. unt. E 1042 an Gſt.

Selbſtänd. Konſtrukteur
in ungek. Stell. Abſolv. einer Maſch.-Bau-Schule mit mehrjähr. Werkſt.- u. Büropraxis ſucht ſich zu verändern. Eintr. f. evtl. ſofort erfolgen. Gefl. Angebote unter E 6046 G.*

Tücht. Schloſſer- u. Dreh-[illegible], [illegible] ſof. o. ſp. Stell. Ang. u. L 178 an die Filiale Langerfeld. †

Stahlgraveur
ſucht Stellung. Zu erfrag. Barmen, Telephon Nr. 5536. †

Suche Stellung als
Poſamentier,
am liebſten in Barmen. Zeugniſſe vorhand. Ang. unter R 547 an die Fil. Barm., Berlinerſtr. 37. †

Zwei tüchtige
Dreher und Werkzeugſchloſſer,
21 Jahre alt, ſuchen ſof. Stellung, mögl. Elberfeld oder Umgebung. Angeb. u. E 6178 an Geſchſt. *

Schmied
ſucht Beſchäftig. in Fabr. od. ähnl. Betr. J. Kuckelmann, Gruiten. †

Chriſtlich geſinnter
Chauffeur,
2[illegible] Jahre alt, gelernter Schloſſer und Elektromonteur, ſucht Stellung. Angebote unter E 2373 an die Geſchſt. b3080

Junger Konditorgehilfe, 19 Jahre alt, ſ. Stellg. zur weiteren Ausbildung nach hier od. auswärts. Angebote u. E 6367 an die Geſch. ds. Bl. erb.*

Chrl., älterer Mann ſ. ſtundenweiſe Arbeit zum Holzzerkleinern o. Gartenarbeit. Angeb. unter E 6319 an die Geſchſt. *

Kräft. Junge, welch. ſchon 2 Jahre in der Landwirtſchaft tätig war, ſ. Stelle a. Kutſcher o. Beifahrer. Ang. u. E 6318 Gſt.*

Suche für mein. Sohn, 17 Jahre alt, welch. die Handelsſchule beſucht hat, Stelle als 4417
Volontär
in einer [illegible]. Angeb. unter R 1736 an die Filiale d. Bl. Remſcheid, Bismarckſtraße 40.

Suche Stell. a. Volontär im Kontor eines größeren Fabr.-Geſch. Ang. u. B 2476 Gſt. B., Neuerweg 57. †

Suche f. m. Sohn, kräft. Jungen, eine
Lehrſt. als Bäcker und Konditor.
Ang. u. E 6350 an G.*

Lehrlinge.
Weg. Geſchäftsauflöſung (Kolonialw.-Großhdlg.) für 1. Lehrling, Lehrzeit Oſtern 1922 beendet, St. evtl. als Volontär, für 2. Lehrling, Lehrzeit Oſtern 1923 beendet, Weiterlehre geſucht. Gute Zeugniſſe. Gefl. Ang. u. B 469 Gſt. B., Neuerw. 57. 1913a

Suche für meinen Sohn
Lehrſtelle
als Maſchinenbauſchloſſ., evtl. ohne Vergütung. — Angeb. u. B 2520 an die Geſch. B., Neuerweg 57†

Weibliche

Kontoriſtin
mit 3jähriger Tätigkeit, ſucht paſſende Stellung. Angeb. u. B 2462 an die Geſch. B., Neuerweg 57 †

Jüngere Kontoriſtin,
welche ſchon auf ein. Büro tätig war, ſucht Stelle auf Kontor zum 1. Oktober 21. Näh. Klara [illegible], Barmen, Heckinghauſerſtr. 52 II. †

Jg. Dame, 21 J., aus beſſ. Hauſe, ſelbſt. in all. kaufm. Arb., ſ. Stell. als
Privatſekretärin
oder ſonſt. ſelbſt. Poſt. Ang. unter G 398 an d. Fil. Elb., Burgſtr. 7.*

Fräulein
17 J. alt mit kaufm. Vorkenntn., ſ. Stelle für Kontor und Laden. — Angeb. u. B 2511 an die Geſch. B., Neuerweg 57†

Dame
mit langjähriger kaufmänniſcher Praxis und franz. Sprachkenntniſſen ſucht Beſchäftigung nach 6 Uhr abds. Ang. B 2507 Geſch. B., Neuerweg 57†

Verkäuferin
ſucht Stellung, am liebſten in Metzgerei. Angebote unter B 2515 an die Geſch. B., Neuerweg 57†

Junge Frau,
20 Jahre, im Manufaktur- und Kontor-Geſch. tätig, ſucht Stelle für nachm. Ia Zeugniſſe. * Angebote unter E 6375 an die Geſchſt. ds. Bl.

Tücht. beſſere Frau, 38 Jahre, ſucht Stelle z. Einkaſſieren od. ſonſtige Vertrauensſtelle, im Geſchäft oder Büro. Ang. u. R 551 an die Filiale B., Berlinerſtr. 37. †

Tücht. Fräulein aus gut. Familie ſ. Stellung in Café- oder Hotelbetrieb f. Büfett u. als Stütze. Zeugniſſe vorh. Ang. u. E [illegible] an die Geſch.

Staatl. gepr. Schweſter
ſucht Stellung i. einem Arzt, Klinik od. Krankenhaus. Ang. u. E 6174 an die Geſch.

Gebild. junges Mädch., Kindergärtnerin, ſucht paſſ. Wirkungskreis in gutem Hauſe f. nachm. od. morgens. Ang. unt. E 2366 an die Gſt.

Zuverl. Kriegerswitwe mit guten Empfehlungen ſucht Stelle als
Haushälterin.
Ang. unt. E 6142 an Gſt.

Erf. Fräulein, 28 Jahre, ſucht bis zum 1. Oktbr. Stellung als
Haushälterin
bei Herrn oder Dame. — Ang. u. E 6157 Geſchſt.

Holland!
Frl., 40 J., ſucht Stelle in kl. Haush. wo Hilfe vorhand. [illegible], B., Parlamentſtr. 21 †

Junges Fräulein
ſucht Stellung od. [illegible], wo es Küche u. Haush. erlernt. Ang. E 2360 Geſch. b3072

Erfahr. Küchenmädchen und einfache Stütze
ſuchen Stelle, wo ſie gemeinſam im Haushalt tätig ſein können. Angebote unter E 2374 an die Geſchäftsſt. d. Bl. b3076

Suche f. m. Schweſter z. 15. 10. od. 1. 11. 21 e. Stelle als Stütze bei beſſ. Familie oder bei alleinſt. Dame o. Hrn. Ang. mit Geh.-Ang. E 6323 Gſt.*

Jg. Mädchen
von 18 Jahren ſucht zum 15. Okt. Stelle in klein. Haush., evtl. a. in Barmen od. Elberfeld. Angebote an Anne [illegible], [illegible] b3062

Aeltere Frau ſucht für morgens od. nachm. Beſchäft. im Haush. f. alle Arb. Ang. u. E 6321 G.*

Suche für m. Tochter, 17 Jahre, Stell. in beſſerem kinderloſen Hauſe nach auswärts. Angebote unt. E 6342 an Geſchſt.*

Junges Mädchen welches ſchon 2 Jahre im Geſchäft war, ſucht St., gleich welcher Branche. Angebote unter E 61[illegible] an die Geſchäftsſtelle. *

Ordl. Mädchen
ſ. Stelle i. kl. herrſchaftl. Haush. Angeb. erb. an Anna Müller, Holzminden a. d. Weſer, Glashütte.

Mädchen
ſucht Stelle für Küche u. Hausarbeit. b5185
Paul Blume, Haspe i. W., Ennepeſtraße 142

Junges
Mädchen,
in Küche und allen Hausarbeiten erfahren, ſucht zum 15. Oktob. Stellung in kleinem Haushalt ([illegible] Perſonen) in Elberfeld oder Barmen. Angebote an Hedwig [illegible] in Hohenlimburg, Weſſelbach Nr. 27. b5186

Aelteres Mädchen
ſucht Stellung bei einer alleinſtehenden Dame u. Herrn. Angebote an [illegible] Welker, Solingen, Hohenzollernſtr. 105. [illegible]

J. ſaub. Wwe. ſ. f. d. T. in d. Wirtſch. od. z. Rein. v. Büros. Ang. u. B 2466 B., Neuerw. 57.

Jg. brave Frau ſucht Büro od. Geſch. zu put. Ang. u. E 6221 Geſchſt.

Thüring. Dienſtmädchen;
Hausmädch., Köch., Stüt., Kindermädch. uſw. ſucht man durch Inſerat im Tageblatt, Koburg. Aufl. 30 000. Bef. Zeile 90 Pfg.

Beſſ. älter. Mädchen, in Haush. durchaus erf., ſ. Morgen- u. Nachm.-St. evtl. a. f. g. od. ½ Tag. Ang. u. E 6328 an Gſt.*

Junge Frau ſucht Stelle für ganze od. halbe Tage. Angeb. unter B 2471 an Gſt. B., Neuerweg 57.†

Junge Frau ſucht Putzſtelle für den Morgen. * Elbf., Höchſten 15a, pt.

Heiratsgesuche

Dame beſſ. Kreiſe, Anf. ev., 40er J., m. ſchönem Heim, möchte da f. [illegible] Gelegenheit, gediegenen, gutſit. Herrn kennen lernen zw. ſp. Heirat. Ang. un. E 6177 an die Gſt. *

37 J. Wwe. v. angen. Aeußeren ſucht i. Geſch. u. Haush. [illegible]

Aufrichtig.
Reich., gebild. gut ausſ. Herr mit ſich. Exiſt. bis zu 35 J., ſieht nicht a. Geld u. Reichtum, legt m. Wert auf gute Hausfr. [illegible] Wwer. mit 1 Kd. nicht ausgeſchl. Briefe u. Bild u. E 6249 an Geſch.

Frl. 26 J., ev. [illegible], ſucht die Bek. ein. Herrn, Wwer. m. 1 Kind nicht ausgeſchl., zw. [illegible]

Heirat.
Briefe m. Bild B 2[illegible] Barmen, Neuerweg 57.

Heiratsgeſuch.
Geb. beſſ. Dame, Ende der 40er J., m. angenehmer Erſchein. ſucht zw. Heirat mit beſſerem Herrn in Verbindung z. treten. Gefl. Briefe un. E 6350 an die Geſch.*

Jg. Dame, 25 J., aus beſſ. Kreiſen möchte mit geb. Herrn in Verb. treten zwecks ſpät.
Heirat.
Briefe u. E 6325 Gſt.

Beſſ. Beamter ſucht e. [illegible], brave Frau od. Witwe, ohne Anhang zw. Heirat. Elb. od. Barm. erw. Brf. u. E 6306 an Gſt.*

Wwr., in den 50er J., mit 1 erw. Sohn u. gut. Exiſt., ſucht Fräul. od. Witwe zw. ſpät. Heirat. Brf. u. R 525 an Filiale Barm., Berlinerſtr. 37.*

Geb. beſſ. Fräulein, [illegible] Jahre, jugendl., ſympath. Erſchein., ſucht zw. Heirat mit beſſerem Herrn in Verbind. zu treten. Gefl. Briefe unt. E [illegible] an die Geſch. ds. Bl.*

Kaufmann 23 J., kath., äußerſt ſolide u. ſtrebſ., wünſcht Bekanntſch. m. häuslich erzogener, vermögend. Dame zw. Heirat. Es wird nicht auf äußere Geſtalt geſehen, ſond. nur auf Herzensbildung. Str. Diskretion zugeſichert. Gefl. Briefe u. E [illegible] Barmen, Neuerweg 57.

Jung. Mann, 25 Jahre, Handwerker, ſucht die Bekanntſchaft eines gut kath. Mädchens gleichen Alters zwecks ſpät. Heirat. Es komm. nur ſolche Mädch. in Frage, welche Liebe u. [illegible] B 2438 B., Neuerweg 57.

Jg. Mann, 30 J. a., ev., [illegible], in ſich. Stell., ca. 10 000 M. [illegible], wünſcht die Bekanntſch. ein. häusl., [illegible] Mädels im Alter v. 22–28 J. [illegible] auch angen. zw. Heirat. Diskret. zugeſ. Briefe u. R 549 an Fil. B., Berlinerſtr. 37*

Kaufmann, edl. Charakt., vornehme Geſ., ſucht gebild. jg. Dame, welche häusl. veranlagt u. Liebe zur Natur hat, zw. Heirat kennen zu lernen. Diskr. Ehrenſache. Briefe mit Bild u. B 2498 an die Geſchäftsſt. Barmen, Neuerweg 57.†